Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 72

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Auch Bukarest bedroht!

Gewalthaufen von Bauern auf dem Weg dorthin.—Aufstand greift weiter um sich.

Bukarest, Rumänien, 26. März. Viertausend Bauern aus den Bezirken Teleorman und Wlaschina haben sich vereinigt und sind jetzt auf dem Marsch nach Bukarest; unterwegs werden sie wohl noch weiteren Zuzug erhalten.

Ueber die Hauptstadt ist der kleine Belagerungszustand verhängt worden, und die Behörden haben umfassende Maßnahmen getroffen, die aufständischen Bauern am Betreten der Stadt zu verhindern.

Sollten die Bauern der Aufforderung, sich zurückzuziehen, nicht entsprechen, so werden die Truppen Schrapnellgeschosse gegen sie anwenden.

Sehr beunruhigend sind die Nachrichten aus dem südlichen Theil des Königsreiches. Allem Anschein nach greift die Empörung, die sich vor wenigen Tagen nur auf die Moldau (die nördlichste Provinz Rumäniens) beschränkt hatte, wie ein Lauffeuer um sich! Da und dort herrscht vollständige Anarchie.

Unruhen in Persien, —

Und russische Truppen mischen sich ein!

Teheran, Persien, 26. März. Bedenkliche Unordnungen sind zu Sebzewar ausgebrochen, und dieselben haben das Einschreiten russischer Truppen nothwendig gemacht. Die Eingeborenen der ganzen Nachbarschaft haben sich empört und versuchen, in die Stadt zu dringen. Zwei Zivilisten sind getödtet, und mehrere verwundet worden. Das Leben der Russen steht in großer Gefahr. Weitere russische Truppenverstärkungen sind nach Sebzewar aufgebrochen.

(Sebzewar, 110 engl. Meilen westlich von Mosped, ist der Mittelpunkt des Wollhandels der Provinz Khorassen, und in der Umgegend ist auch eine Anzahl Kupferbergwerke. Die Stadt hat etwa 18,000 Einwohner.

Bombe gegen Gouverneur!

Nur sein Kutscher wurde leicht verletzt.

Bialystok, Rußland, 26. März. Auf den Generalgouverneur Bogalewski wurde heute, während er ausfuhr, eine Bombe geschleudert. Er kam mit heiler Haut davon, aber sein Kutscher wurde leicht verwundet, und die Gewalt der Explosion zerschmetterte alle Fensterscheiben in der Nachbarschaft.

Der Bombenwerfer entkam.

Ohne Kampf übergeben.

Managua, Nikaragua, 26. März. Aus verläßlichster Quelle wird mitgetheilt, daß Präsident Bonilla von Honduras, als er nach Amapala geflohen war, (nach der Niederlage seiner Truppen durch die Nikaraguaner zu Choluteca) Weisung gab, die Hauptstadt von Honduras, Tegucigalpa, ohne Kampf den Siegern zu überlassen. Tegucigalpa ist jetzt im Besitz einer provisorischen Regierung, welche von den Nikaraguanern und den honduranischen Revolutionären eingesetzt wurde.

Panama, 26. März. Es fand zwar kein Kampf mehr in der honduranischen Hauptstadt Tegucigalpa selbst statt; dagegen wird bestätigt, daß noch in der Nähe von da eine wichtige Schlacht stattfand. Auch in dieser wurden die vereinigten Heere von Honduras und San Salvador vollständig von den Nikaraguanern geschlagen. Señor Barahona, der Kriegsminister von Honduras, wurde tödtlich verwundet.

Man erwartet jetzt stündlich die Nachricht, daß der ganze Krieg zu Ende ist.

Großtürke rüstet auch wieder.

Konstantinopel, 26. März. Gegenwärtig zeigt die Türkei wieder beträchtliche militärische Thätigkeit. Veranlassung dazu gab der kürzliche Beschluß der bulgarischen Nationalversammlung, eine außerordentliche Bewilligung von 6½ Millionen Dollars für militärische Zwecke zu machen. Die regulären Truppen, welche zum 2. und 3. türkischen Armeekorps gehören, sind reorganisirt, und mehrere Kompagnien Genietruppen sind mit der Fertigstellung der Festungswerke zu Adrianopel betraut worden. Ein großer Posten neuer militärischer Vorräthe wurde bestellt, und am Marmarameer wurde ein neues Militärpier zum Landen von Truppen und Vorräthen aus den asiatischen Provinzen angelegt.

Königin überfährt Mutter u. Kind.

Lissabon, Portugal, 26. März. Ein Automobil, in welchem die Königinwittwe Maria Pia fuhr, überrannte eine Frau, die ein kleines Kind in den Armen trug. Das Kind wurde getödtet, und die Mutter schwer verletzt! Die Königin weinte, als sie sah, daß das Kind todt war, und ließ die Frau in einem Automobil nach dem Spital bringen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

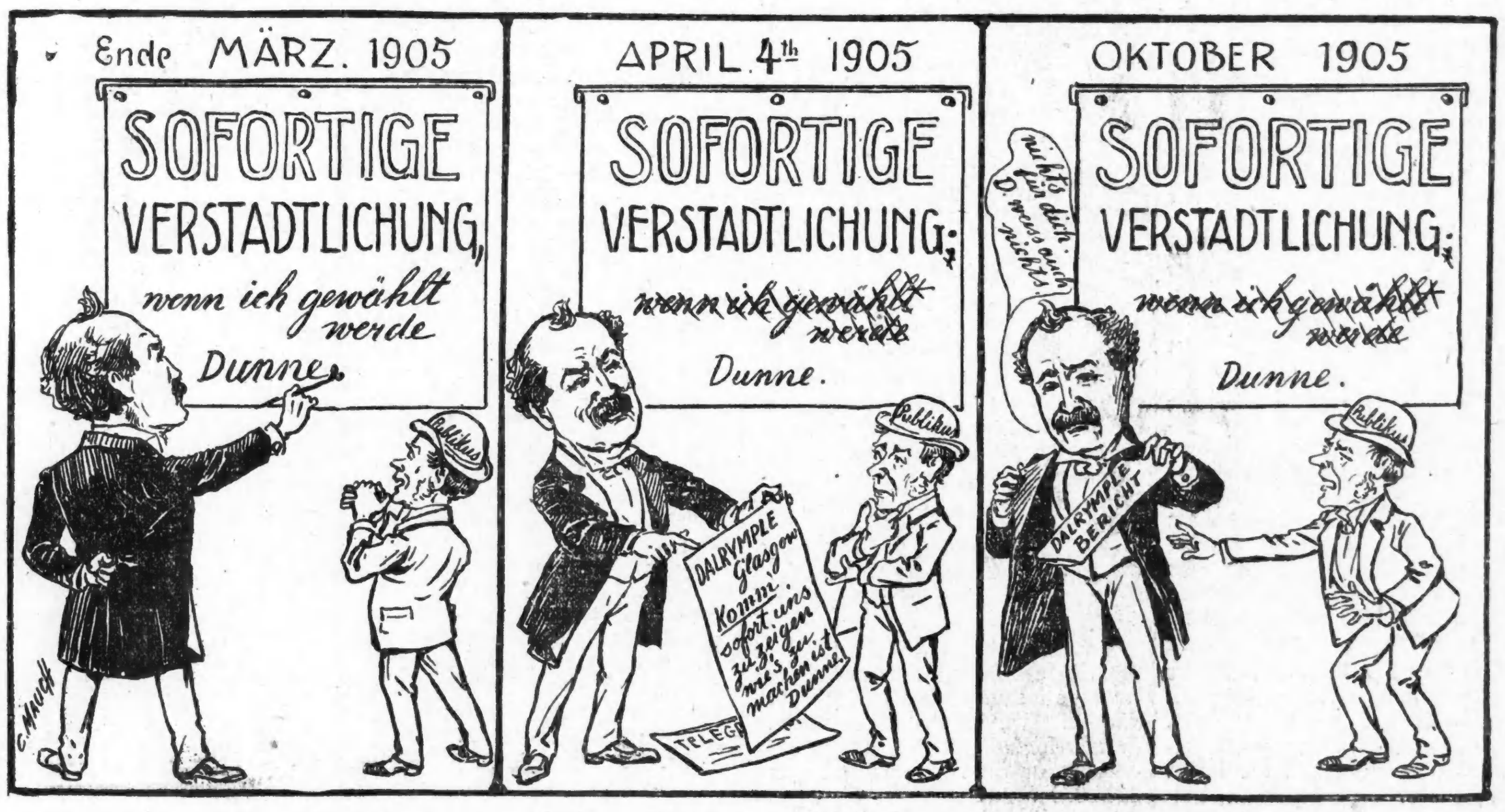
New York: Italia, von Neapel und Livorno.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York. (Mittwoch Vormittag am New Yorker Dock erwartet.)

Schanghai: Suverie, von Vancouver und Seatle.

Brisbane: Miowera von San Franzisko.

Zwei Jahre „J. M. O".—1. Ein vielversprechender Anfang, aber — — —



Inland.

Eine Irrsinnskommission!

Richter will sie wirklich für Thaw einsetzen

New York, 26. März. Richter Fitzgerald hat sich entschlossen, eine Irrsinns-Untersuchungskomission für Harry K. Thaw einzusetzen.

Als die Vertheidiger, nach dem Bekanntgeben von Richter Fitzgeralds Entschluß, das Gerichtszimmer verließen, sagte einer von ihnen: „Es könnte nicht schlimmer sein."

Frau Evelyn Thaw weinte, als sie das Gerichtszimmer verließ, um sich nach dem Tombsgefängniß zu begeben.

Falls die Kommission befindet, daß Thaw jetzt geistig gesund und imstande ist, seine Anwälte zu berathen und die gegen ihn geführten Verhandlungen zu verstehen, so wird der Prozeß vor den Geschworenen wieder aufgenommen werden; wenn aber die Komission sich in gegentheiligem Sinne ausspricht, so wird beantragt werden, Thaw einem Irrenasyl, wahrscheinlich in Watteawan, zu überweisen.

Neue Noth in San Franzisko!

San Franzisko, 26. März. Gegenwärtig herrscht hier große Beunruhigung über die Wirkung der jüngsten Stürme und Uebrschwemmungen, und die daraus hervorgegangene schwere Schädigung des Transportwesens, auf den ganzen Handel und Wandel unserer Stadt. Die Bauthätigkeit ist wegen Materialhandels beinahe zum Stillstand gekommen, Fuhrleute haben auch nichts mehr zu thun, Arbeiter in allen Berufszweigen sind müßig, die Nahrungsmittelpreise gehen unheimlich in die Höhe, und Tausenden starrt die Hungersnoth ins Gesicht.

Grünwaaren kommen nur noch sehr wenige herein, und in einem oder zwei Tagen wird großer Mangel an Kartoffeln und Zwiebeln herrschen.

Aufregung dauert fort.

New York, 26. März. Wilde Aufregung und Verwirrung herrschte auch heute wieder an der Effektenbörse. Doch wurden die Papiere durchweg höher verkauft, als zu den gestrigen Schlußziffern, und die „Bären" zeigten große Besorgniß, daß sie das Verkaufen von Papieren gestern zu weit getrieben hätten. Besonders stiegen die leitenden Eisenbahnpapiere.

Kupfer aber hielt sich schlecht.

Cortelyou hilft dem Geldmarkt.

Washington, D, K., 26. März. Der Schatzamtssekretär Cortelyou hat Weisung gegeben, Zollamtsquittungen unmittelbar in Depositenbanken in New York zu hinterlegen. Dies, und die erwarteten Aprilzinsen werden dem Geldmarkt einen erleichternden Zuschuß im Betrage von etwa $16,900,-000 bringen.

Oeltrust erhöht wieder Preise.

Cleveland, 26. März. Die „Standard Oil Co." hat wieder die Preise sämmtlicher Grade Gasolin, Naphtha und raffinirtes Petroleum (in Fässern) um ½ Cent pro Gallone, bei Bestellung in Cleveland, erhöht.

Scheidungsklage.

Charles Horton Nichols, 3630 Grand Boul., erklärt in seiner Antwort auf die Scheidungsklage seiner Frau, daß seine Tochter, Frau Orson K. Tyler, und ihr Mann ihn um seine Ansprüche an das Vermögen seiner Frau, das $750,000 beträgt, bringen wollen. Nichols ist 63 Jahre alt.

Richter McEwen hat Frau Marie Stolze die Scheidung von ihrem Manne, einem Apotheker, sowie $1000 und die Wohnungseinrichtung zugesprochen, auf Wunsch des Beklagten wurde die Entscheidung aber dahin abgeändert, daß Frau Stolze $6 die Woche und alle Möbel erhält.

Traum wurde Wirklichkeit.

Frau Auguste Zinkel fand in der County-Morgue ihres Gatten Leiche.

Frau Auguste Zinkel, Nr. 553 Hastings Str., betrat gestern die County-Morgue, wandte sich dort an den Koronersarzt Dr. Davis und sagte augenscheinlich erregt: „Entschuldigen Sie, aber ich habe geträumt, die Leiche meines vermißten Mannes auf den Dielen zu finden und ..."

Ehe sie fortfahren konnte, war ihr Blick auf eine, Morgens, wie berichtet, aus dem Fluß gezogene Leiche gefallen. Es war die ihres Mannes. Die Frau brach ohnmächtig zusammen. Als sie in's Bewußtsein zurückgerufen worden war, gab sie an, daß ihr Mann ein Angestellter der Leavitt Lumber Company, W. 22. Str. und Ashland Ave., gewesen sei. Am 8. Dezember habe er sich, wie üblich, zur Arbeit begeben. Seitdem habe ihn keiner seiner Bekannten lebend gesehen. Er hätte $29 und seinen goldenen Trauring bei sich gehabt. Da Geld und Ring fehlen, könne sie nur annehmen, daß ihr Mann das Opfer eines Verbrechens wurde., Er habe sich guter Gesundheit erfreut und keinen Grund gehabt, sich das Leben zu nehmen.

Der Verstorbene war 40 Jahre alt. Er hinterläßt außer der Wittwe sechs Kinder. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche des Burschen, der gestern, wie berichtet, an 136. Str. und Ontario Ave. unter den Rädern eines Güterzuges der Chicago & Western Indiana-Bahn sein Leben aushauchte, ist als die des 16jährigen Fred Grubbe, Nr. 107 144. Str., W. Hammond, identifizirt worden.

Der Theaterkartenhandel.

Das stadträthliche Verbot wird durchgeführt.

Hilfs-Korporationsanwalt Wade erwirkte heute vom Stadtrichter Fake Haftbefehle gegen fünfzehn Theaterunternehmer und Angestellte von solchen. Die betreffenden Personen sollen sich einer Uebertretung des jüngst vom Stadtrath erlassenen Verbotes in Bezug auf den Verkauf von Theaterkarten mit Preisaufschlag schuldig gemacht haben, und man will sie nun deswegen belangen. Die Haftbefehle sind dem Kapitän O'Brien von der Geheimpolizei übergeben worden, der sie heute Abend vollstrecken lassen wird.

Der Fall Walsh.

Die Bundes-Grandjury nahm heute die Untersuchung der angeblichen Strafthaten von John R. Walsh mit Bezug auf die Bankerotte der „Chicago National Bank" und die „Illinois Southern" und „Southern Indiana"-Bahn wieder auf. Als Zeugen wurden Maurice Rosenfeld und John M. Smyth, Direktoren der Bank, A. N. East von Detroit, ein früherer Clerk der „Illinois Southern"-Bahn, H. E. Williams, Bücherrevisor der „Southern Indiana"-Bahn, und ein gewisser White, ebenfalls früher Clerk, vernommen.

Der Standard Oil-Prozeß.

In der Verhandlung des Prozesses gegen die „Standard Oil Company" vor Bundesrichter Landis fuhr Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson heute mit der Beglaubigung von Eintragungen von „Tank"-Wagen fort, die von der Chicago & Alton-Bahn in East St. Louis abgeliefert worden sind.

George Senk, ein Buchhalter der Bahn in East St. Louis, mußte die Bücher durchgehen und von ihm gemachte Eintragungen als solche anerkennen.

— Feine Familie.—Aber ich bitte dich, Hermann, benimm dich doch anständig, — wenigstens solange die Dienstboten noch im Zimmer sind!

Der drohende Eisenbahnstreik.

Die Lage spitzt sich immer mehr zu. — Weitere Konferenzen.

Die anscheinend aussichtslosen Unterhandlungen zwischen den Eisenbahnleitern und den Vertretern der Angestellten über die Forderungen der letzteren wurden heute früh fortgesetzt. Das Ergebniß der Streikabstimmung, deren amtliche Zählung gestern Abend vollendet wurde, wurde heute einem Sonderausschuß des Vereins der Bahnleiter bekannt gegeben. Wie es scheint, sind die Vorschläge der Bahngesellschaften zurückgewiesen und die Vertreter der Arbeiter ermächtigt worden, einen Streik anzuordnen, falls keine weiteren Zugeständnisse gemacht werden. Letzteres erklären die Bahnleiter für unmöglich, und falls nicht die eine oder die andere Seite in den nächsten Tagen nachgiebt, wird wahrscheinlich der größte Streik ausbrechen, den die Eisenbahngeschichte bisher gekannt hat.

Die Lage ist eigenartig. Vierzig Eisenbahn-Gesellschaften mit 95,000 Meilen Geleisen und einer jährlichen Lohnliste von $320,000,000 stehen Schulter an Schulter. Ihre Linien durchziehen den ganzen Westen und besorgen ein Drittel des Eisenbahngeschäfts des Landes. Dieser großartigen Vereinigung des Kapitals stehen die beiden großen Vereinigungen der „Trainmen" mit 90,000 und der Zugführer mit 45,000 Mitgliedern und einer gesammten Kriegskasse von $750,-000 gegenüber. Die beiden Vereinigungen haben 85 Prozent der in diesen Arbeitszweigen Angestellten zu Mitgliedern.

Die Eisenbahnleiter äußerten nach der gestrigen Versammlung die Ansicht, daß es nicht zum Streik kommen und die Angestellten nachgeben würden, wenn sie sich auch nicht verhehlten, daß die Lage sehr bedenklich ist. Aber auch die Angestellten haben die Hoffnung auf eine Verständigung noch nicht aufgegeben, nur erwarten sie, daß die Arbeitgeber der nachgebende Theil sein werden. Die Großmeister Morrissey und Garretson von den beiden Brüderschaften haben, wie verlautet, Vollmacht, die Unterhandlungen zum Abschluß zu bringen. Die Erfüllung der Lohnforderungen würde für die Bahngesellschaften angeblich eine Mehrausgabe von jährlich $6,000,000 bedingen.

Wie Herr Morrissey heute Nachmittag einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, sind die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des Streitfalles soweit gut. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt werden.

Die Western Electric Company hat diese Woche ihre Arbeiter-Mannschaft auf 6000 Mann, oder 3000 weniger als letztes Jahr, verringert. Die Gesellschaft, welche das gesammte Material für die American Telephone & Telegraph Co. liefert, hat dieses Jahr bedeutend weniger Aufträge, als letztes. Im letzten Jahre ist allerdings, wie Präsident Wheeler sagt, der Geschäftsgang ganz ungewöhnlich lebhaft gewesen.

Nur Einer fehlt noch.

Für die Jury zur Prozessirung von Ex-Richter Smith und Genossen sind nunmehr elf Mann beisammen, und man hofft, daß sie spätestens morgen vollzählig werden wird. Die heute neu hinzugekommenen Geschworenen sind Simon Mayer, 4819 Forrestville Ave., und S. Eveland von La Grange.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Busses Aussichten vielversprechend.

Umfrage der Republikaner zeigt eine Busse günstige Stimmung.

Eine Herrn Busse überaus günstige Stimmung unter den Wählern ergibt die Umfrage, welche die republikanische Parteileitung gegenwärtig in allen Wahlbezirken der Stadt veranstaltet und die morgen Abend vollendet sein wird. Während die Republikaner sonst gewöhnlich nur Umfragen in einzelnen Wahlbezirken der 35 Wards vornehmen, wird dieses Mal nicht ein Wahlbezirk in einer der 35 Wards ausgelassen werden. Nur in den Logirhausbezirken der 1. und 18. Ward wird aus naheliegenden Gründen nicht jeder Wähler aufgesucht werden.

Auch die Anhänger Mayor Dunnes werden morgen mit einer genauen Umfrage unter den Wählern beginnen, und zwar soll sie gleich der der Republikaner jeden Wahlbezirk umfassen, doch ist es nicht ersichtlich, wie seine Kampagneleiter, die über eine so ausgezeichnete Parteimaschinerie wie die Republikaner nicht verfügen, damit fertig werden wollen. Ein bekannter Demokrat erklärte heute, daß 25,000 Mann, deren Stellung mehr oder weniger von Dunnes Wiederwahl abhänge, bereit sein sollten, die Arbeit zu thun, was darauf schließen läßt, daß man augenscheinlich die städtischen Angestellten dazu heranziehen will. Da die Polizei schon in großem Maßstabe zu politischen Handlangerdiensten herangezogen wird, wäre es weiter kein Wunder, wenn auch andere Zivildienstangestellte in Dienst gepreßt werden würden.

Selbstmordversuch.

That einer anscheinend Geistesgestörten gefährdet sechs Kinder.

Amelia Strzypek, eine 23 Jahre alte Insassin des St. Josephs-Waisenhauses an Hamlin und Schubert Ave., drehte in der vergangenen Nacht in einem Schlafsaal im dritten Stockwerk der Anstalt, wo sechs Kinder schliefen, das Gas an, vermuthlich um ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Thür verschloß sie. Zum Glück kam schon nach wenigen Minuten Pfarrer Spetz, der Vorsteher der Anstalt, an dem Schlafsaal vorüber, nahm den Gasgeruch wahr und ließ die Thür aufbrechen und das anscheinend geistesgestörte Mädchen und die Kinder in einen anderen Raum bringen. Der Vorfall wurde auf der Attrill Str.-Bezirkswache gemeldet, und Detektive Helwig begab sich nach der Anstalt, um Frl. Strzypek nach der Desplaines Str.-Bezirkswache zu bringen. Dort zeigte sie sich sehr aufgeregt, war schwer zu beruhigen und weigerte sich, irgend welche Aufklärung über ihre Handlungsweise zu geben. Sie befand sich seit einem Jahre in der Anstalt, um sich auf den Eintritt in ein Kloster vorzubereiten. Ihre Eltern leben in Galizien. Ueble Folgen der Einwirkung des Gases machten sich weder bei ihr noch bei den Kindern bemerkbar.

*Die Großgeschworenen wurden heute ersucht, Frau Dora McDonald, die bekanntlich Webster S. Guerin erschossen hat, wegen Mordes in Anklagezustand zu versetzen. Sie sollen auch dem Antrage der Staatsanwaltschaft Folge geleistet haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen bis gegen Abend, wann kühleres Wetter eintreten wird. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen. Morgen Abend wahrscheinlich kühler.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theil heute Abend oder morgen. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. An Stärke zunehmender Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Municipal Voters' League.

Macht ihre üblichen Empfehlungen bezüglich der Stadtrathswahl.

Uebersicht der Kandidaten.

Wer die einzelnen Herren sind und was man von ihnen im Falle der Erwählung zu hoffen, bezw. zu fürchten haben würde. — Einleitende Bemerkungen.

Die „Municipal Voters' League", welche bereits vor einigen Wochen kurz über die vom Stadtrath während des verflossenen Jahres entfaltete Thätigkeit berichtet und mitgetheilt hat, wie sich dabei ein jeder der jetzt ausscheidenden Rathsherren gehalten hat, kommt nun mit ihrem Situationsbericht für die Wahl heraus. Sie berücksichtigt darin nur diejenigen Kandidaten, welche ihrer Ansicht nach mehr oder weniger Aussicht auf Erwählung haben, sowie diejenigen, deren Kandidatur auf das Wahlergebniß einen gewissen Einfluß haben mag. Einleitend wird in dem Bericht der erfreulichen Thatsache erwähnt, daß der Stadtrath nunmehr endlich bestimmt habe, daß der städtische Brückendienst — bisher eine Domäne der Beutepolitik — von nun an den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung unterworfen sein soll. Als weniger erfreulich wird festgestellt, daß nicht weniger als 34 Stadtväter, unter Führung des Ald. Hunt, sich neulich zugunsten einer Vorlage erklärt haben, durch welche der Assistent des Hilfs-Baukommissärs diesem hätte übergeordnet werden sollen. Erwähnt zu werden verdient auch noch, daß die Liga bei dem Tadel beharrt, welchen sie dem Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht ertheilen zu müssen geglaubt für die — übereilte Art, wie dieser der Edison und der Commonwealth Co. zu deren eigenen Bedingungen die nachgesuchten neuen Gerechtsame hat sichern wollen, daß sie aber nichtsdestoweniger den Vorsitzer besagten Ausschusses, Ald. Young, zur Wiedererwählung empfehlen zu müssen glaubt. — Die Liga hat den einzelnen Kandidaten wieder ihre aus früheren Jahren bekannte „Platform" zur Unterzeichnung vorgelegt, und viele Bewerber haben dem Verlangen entsprochen.

Die Kandidaten.

1. Ward, — Michael Kenna, Demokrat, 276 Fifth Ave., Schankwirth. Ist seit zehn Jahren Mitglied des Stadtraths, obgleich er sich in keiner Weise zum Mitgliede dieser Körperschaft eignet. Von republikanischer Seite hat man es für zwecklos erachtet, Herrn Kenna einen Gegenkandidaten zu geben; die Liga empfiehlt nun als einzigen Kandidaten, für dessen Erwählung über Kenna eine entfernte Möglichkeit vorhanden sei, den Kandidaten der Hearst'schen Independence League.

2. Ward. — George F. Harding, jr., 2536 Indiana Ave., Baustellenmakler; gegenwärtig Mitglied des Stadtraths, in welchem er sich zwar keine besonderen Verdienste erworben, aber auch nicht gerade zu Tadel Anlaß gegeben hat. Er hat keinen ernsthaft zu nehmenden Gegenkandidaten.

3. Ward. — Milton J. Foreman, Republikaner, 3758 Grand Blvd., Advokat; seit acht Jahren Mitglied des Stadtraths, in welchem er eine ersprießliche Thätigkeit entfaltet hat; ist dafür, daß für die Gewährung von Gerechtsamen eine angemessene Vergütung verlangt werde in Form einer Abgabe, entweder von den Roh- oder von den Netto-Einnahmen der betr. Korporation.

Frank J. Halbeisen, Demokrat, 3522 Vincennes Ave., Spediteur; aus Oesterreich gebürtig; arbeitete ehe er vor zehn Jahren sein jetziges Geschäft anfing, erst einige Jahre als „Farmhand", dann hier in Chicago als Maschinist; in Bezug auf Fähigkeiten nicht mit seinem Gegenkandidaten zu vergleichen.

4. Ward. — John W. McNeal, Demokrat, 2807 Archer Ave., Betriebsleiter einer Fabrik, in welcher Zentralöfen hergestellt werden; ist seit 15 Jahren bei der Firma angestellt, deren Fabrik er jetzt leitet, und war vorher 9 Jahre lang als Dampfheizungseinrichter für die Illinois Steel Co. thätig; verdient die Unterstützung der Bürgerschaft nicht nur weil er ein guter Bürger und verständiger Mann ist, sondern weil der bisherige Ald. Dailey, dessen Wiederaufstellung er verhindert hat, ihn unter der Hand mit allen Mitteln bekämpft.

Nicholas P. Steilen, Republikaner, 2940 Parnell Ave., Fuhrunternehmer; Mann von gutem Karakter, doch verdient aus den angegebenen Gründen McNeal den Vorzug.

5. Ward. — Alexander J. Burke, Republikaner, 3529 Marshfield Ave.; war fünfzehn Jahre lang im Postamt beschäftigt, hat aber seine Stellung dort niedergelegt seit er für den Stadtrath kandidirt; ein tüchtiger Mann, der — dem Ald. Martin gegenüber — von allen gemeinsinnigen Bürgern ohne Unterschied der Partei unterstützt werden sollte.

Chas. Martin, Demokrat, 3353 Union Ave., Gewerbspolitiker; gehört dem Stadtrathe mit nur kurzen Unterbrechungen schon lange an, hat ihm aber noch nie zur Zierde gereicht.

6. Ward. — Linn H. Young, Republikaner, 4501 Prairie Ave., Buchhändler; seit sechs Jahren Mitglied des Stadtrathes und nach dem Dafürhalten der Liga ungeachtet seiner Haltung in Bezug auf die Privilegirungsgesuche der Elektrizitätsgesellschaften empfehlenswerth für die Wiederwahl.

Byron S. Turner, Demokrat, 4200 Prairie Ave., Arzt; kandidirte im vorigen Herbst als Hearst-Mann für das Amt eines Steuereinschätzers.

7. Ward. — Frank J. Bennett, 5807 Washington Ave., Grundeigenthumshändler; seit zehn Jahren Mitglied des Stadtrathes und seit einigen Jahren Vorsitzer von dessen Finanz-Ausschuß und maßgebendes Mitglied anderer wichtiger Ausschüsse; ungemein fähig und fleißig; ist dafür, daß für Gerechtsame, die Korporationen ertheilt werden, angemessene Vergütung an die Stadtkasse geleistet werde.

Clarence A. Toolen, Demokrat, 321 W. 65. Str., Anwalt; genießt guten Ruf.

8. Ward. — John H. Mack, Demokrat, 185 78. Str., Buchhalter; Mitinhaber eines Druckereigeschäftes, früher Bierfahrer in Diensten der Pabst Brewing Co.

Patrick H. Moynihan, Republikaner, 719 92. Place; seit sechs Jahren Mitglied des Stadtrathes; zählt seit geraumer Zeit zu den gefährlichsten Elementen der Körperschaft und sollte nicht wiedergewählt werden.

9. Ward. — Dennis J. Egan, Demokrat, 154 W. 18. Str.; Agent einer Spirituosenhandlung; gehört seit zwei Terminen der Staats-Legislatur an und hat sich in dieser, sowie früher im städtischen Bibliotheksrath gut bewährt.

Morris Eller, Republikaner, 214 W. 12. Str.; Gewerbspolitiker und als solcher im Grundbuchamt untergebracht; zum Stadtrathsmitgliede entschieden nicht geeignet.

10. Ward. — Thomas F. Scully, Demokrat, 156 Washburne Ave., Anwalt; gehört dem Stadtrath auch gegenwärtig an und ist, da er keinen Mitbewerber hat, der ihm ernstlich gefährlich werden könnte, der Wiederwählung ziemlich sicher.

11. Ward. — Edward F. Cullerton, Demokrat, 665 W. 20. Str.; Gewerbspolitiker und Vorsteher einer Gesellschaft, welche die „Adjustirung von Steuerlasten" zu ihrer Spezialität macht; mit wenigen Unterbrechungen seit dem Jahre 1871 Mitglied des Stadtraths.

Frank J. Karch, Republikaner, 807 Ashland Ave., Schankwirth; sollte von Allen unterstützt werden, welche die politische Laufbahn Cullertons endlich zum Abschluß gebracht wissen wollen.

12. Ward. — Michael Zimmer, 1047 W. 21. Place; seit sechs Jahren Mitglied des Stadtraths; hat sich so tüchtig und gewissenhaft erwiesen, daß er wiedergewählt werden sollte.

John H. Bartels, Republikaner, 798 Sawyer Ave., Grundeigenthumshändler; steht in gutem Ruf.

13. Ward. — Melvin P. Riley, Demokrat, 1677 Grenshaw Str., Unternehmer von Zementarbeiten; seit zwei Jahren Mitglied des Stadtraths; hat sich nicht gerade schlecht bewährt.

Arthur W. Fulton, Republikaner, 1554 W. Monroe Str., Anwalt; steht in gutem Ruf.

14. Ward. — Daniel V. Harkin, Demokrat, 658 W. Ohio Str., Anwalt; seit vier Jahren Mitglied des Stadtrathes und früher Mitglied der Staats-Legislatur; gegen seine Fähigkeit und Ehrlichkeit läßt sich nichts sagen.

James H. Lawley, Republikaner, 651 W. Chicago Ave., Agent für eine Spirituosen-Großhandlung, hat aber vor kurzem sein Advokatenexamen gemacht und will nun als Anwalt praktiziren; kandidirte vor zwei Jahren gegen Ald. Maypole und kame nahe daran, diesen zu schlagen.

15. Ward. — Hermann F. Krueger, Demokrat, 119 N. Mozart Str., Brauereiagent, seit er nach 17jähriger Dienstzeit bei der Polizei aus Gesundheitsrücksichten sich hatte pensioniren lassen müssen; aus Deutschland gebürtig.

Jens L. Smith, Republikaner, 752 W. North Ave., Eisenwaarenhändler; seit zwei Jahren Mitglied des Stadtraths; hat sich gut bewährt, und die Liga empfiehlt deshalb seine Wiedererwählung.

16. Ward.—Paul J. Giersch, Republikaner, 122 Lister Ave., Spirituosenhändler; aus Westpreußen gebürtig; Mann von bestem Rufe.

Stanley Kunz, Demokrat, 685 Noble Str., Gewerkschaftspolitiker; gegenwärtig aber ohne Stellung; die Wählerschaft der 16. Ward könnte nach Dafürhalten der Liga nichts besseres thun, als diesen Mann endlich abzuschütteln.

17. Ward. — Joseph Seszkewicz, Demokrat, 674 Milwaukee Ave., Baustellenmakler; seit mehreren Jahren Mitglied der Legislatur, wo er sich so schlecht bewährt, daß auch im Stadtrath nichts gutes von ihm zu erwarten sein würde.

Lewis D. Sitts, Republikaner, 440 Grand Ave., Maschinenhändler; seit

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Pochendes Kopfweh.

Viele Chicagoer Frauen leiden daran, aber nur wenige kennen die wirkliche Ursache.

Dumpfes, pochendes Kopfweh,
Lästiges, niederdrückendes Kopfweh,
Schwindel erregendes Kopfweh—
Deutet auf Nierenstörungen hin.
Es sind Harngifte im Blut.
Betäubungsmittel mögen Schmerzen erleichtern,
Aber sie heilen nicht die Ursache.
Doan's Nieren-Pillen heilen die Nieren.
Beseitigen Harngifte, reinigen das Blut,
Vertreiben Kopfweh, Kreuzschmerzen, Harnleiden.

Hier ist ein Chicagoer Zeugniß als Beweis:

Frau John Conway, 3501 Süd Mozart Straße, Chicago, Ill., sagt: „Seit vielen Jahren hatte Herr Conway am Kreuz zu leiden. Oft sah ich, wie er seine Lenden drückte, um die Schmerzen zu lindern. Sein Augenlicht war affizirt und er hatte viel an schlimmem Kopfweh zu leiden. Er schlief nicht gut und schien an Gewicht abzunehmen. Nachdem er viele Mittel nutzlos versucht hatte, lernte er Doan's Nierenpillen kennen und sie brachten gleich Linderung und als er fünf Schachteln gekauft hatte, war er von dem hartnäckigen Leiden geheilt. Er spricht sich sehr anerkennend über Doan's Nierenpillen aus und er empfahl sie vielen Freunden, und da er vor sechs oder sieben Jahren geheilt wurde, kann ich dieses Mittel aufrichtig empfehlen und Sie können fortfahren, seinen Namen zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(11. Fortsetzung.)

Peppino erschien im Salon. „Nichts mehr zu thun", sagte er.

Seine Miene war nicht gerade heiter, doch hatte er das Ansehen eines entschlossenen Mannes, der das Unvermeidliche mit Würde tragen will.

„Ist denn keine Möglichkeit, den Sturz aufzuhalten?" fragte Pratico. „Haben Sie keine Vorrichtung zum Hemmen?"

„Diese Vorrichtung ist gegenüber der Anziehungskraft des Mondes zu schwach", entgegnete Meditor.

„Es wäre besser, ein wirksameres Steuer zu haben", sagte Pratico. „Setzen Sie doch ein Memorandum auf, Freund Meditor, worin Sie für künftige Unternehmer solcher Fahrten einen Wink geben, wie man die Maschinen besser lenkbar machen könnte, denn Ihr Steuer, wie es jetzt beschaffen ist, genügt offenbar nicht."

Pratico redete nur, um sich zu zerstreuen und zu ermuthigen. Er war in verzweifelter Stimmung. Auch antwortete ihm Niemand, denn sowohl die Prinzessin wie Meditor merkten, in welcher Erregung er sich befand. Sie selbst gewannen im Angesicht des scheinbar unvermeidlichen Untergangs jene erhabene Ruhe, die beim Nahen des Todes den edeln Seelen eigen ist.

„Es kann keiner. Tod geben", sagte die Prinzessin, den weltfremden Blick ihrer durchgeistigten Augen in die Ferne richtend. „Niemals kann die Seele untergehen, sondern sie wechselt nur ihr Kleid."

„Ich denke gleich Ihnen, Prinzessin", entgegnete Meditor, „wenn ich auch nicht an das persönliche Bewußtsein und die persönliche Erinnerung nach dem sogenannten Tode glaube."

„Wie können Sie dann gleich mir denken?"

„Insofern, als ich sage: es gibt keinen Tod. Der Kreislauf des Lebens, der nun unsere Körper vergehen lassen will, wird neue Formen erzeugen, in denen wir lebendig bleiben."

„Nein, nicht so denke ich. In der neuen Form wird mein persönliches Bewußtsein weiterleben. Körperlos, aber mit denselben Interessen wie jetzt werde ich die Welt fernerhin beobachten, und ich bin überzeugt, mein Freund, daß in einer Stunde oder schon früher, je nach der Schnelligkeit unserer Katastrophe, ich Sie fragen werde: Lieber Freund, habe ich recht gehabt? Stimmen Sie mir jetzt zu, wenn ich von der persönlichen Fortdauer rede? Ohne Lippen, nur mit dem Geiste werde ich Sie fragen." — Meditor antwortete nicht.

In feierlichem Schweigen sahen alle vier Personen dem nahen Untergange entgegen. Peppino hatte ein Bild der Mutter Gottes an einem silbernen Kettchen aus seiner Bluse hervorgezogen und betrachtete es andächtig. Er hatte längst geglaubt, ein Freigeist zu sein, denn seine Beschäftigung mit Maschinen entfremdete ihn der Welt des Unsichtbaren und versenkte ihn in die sichtbaren Ursachen und Wirkungen. Jetzt aber, wo er den Krystall in reißender Umdrehung um sich selbst mit unhemmbarer Gewalt gegen die feste Mondscheibe stürzen sah, erwachte in ihm der Glauben und kam die Erinnerung an das längst vergessene, nur gewohnheitsmäßig getragene Madonnenbild.

Pratico schlürfte Ischiawein, um seinen Nerven Halt zu geben, und bemühte sich, der Prinzessin gegenüber keine Schwäche zu zeigen.

Die Prinzessin selbst und Meditor hatten sich tief versenkt in die Probleme des Lebens und des Todes. Bei ihnen stand der Augapfel ruhig und unbewegt.

Plötzlich wurde es dunkel.

„Ist das schon der Tod?" fragte sich Pratico.

Aber fast unmittelbar auf die Finsterniß folgte ein mattes Licht. Eine kaum merkliche Erschütterung bewegte das Fahrzeug. Peppino rief laut: „Wir stehen still!"

Wie aus einem Traum erwachend blickten die Reisenden um sich.

Ueber sich sahen sie den gestirnten Himmel. Der Sirius sandte seinen feurigen Schein unter allen Sternen am deutlichsten herab. Nach unten und ringsherum zeigte sich eine matt beleuchtete Ebene. Der Krystall stand ruhig auf festem Boden.

Peppino eilte zur Thür und schien sie öffnen zu wollen, aber Pratico sprang auf und faßte ihn am Arm. „Oeffnen Sie nicht!" rief er.

„Wo sind wir?" fragte die Prinzessin.

„Es kann nicht anders sein", erwiderte Meditor nach einer Pause, „als daß wir auf dem Monde sind."

„Aber wir sind nicht zerschmettert!" rief Pratico. „Ist denn der Mond von Luft?"

„Schwerlich. Ich habe eine Ahnung, aber will sie noch nicht aussprechen", entgegnete Meditor.

„Was ahnen Sie?"

„Wir stehen auf festem Boden. Da sind Steine, da ist Erde, und doch —"

„Was meinen Sie?" fragte die Prinzessin.

„Wir können nicht auf der konvexen Seite des Mondes sein", sagte Meditor.

„Wieso?" fragte Pratico.

„Wenn wir auf der der Erde zugewandten Seite des Mondes wären", entgegnete Meditor, „so wären wir zerschmettert. Der Krystall und unsere Körper würden in unzählbare Bruchstücke zersprengt und zerquetscht worden sein, wenn wir auf die konvexe Fläche aufgeschlagen wären."

„Was meinen Sie mit der konvexen Fläche?" fragte Pratico. „Der Mond ist doch ringsum konvex. Oder was erwarten Sie von einer Kugel?"

„Meine Ansicht ist schon lange, daß der Mond überhaupt keine Kugel ist."

„Jawohl, ich weiß, Sie denken, er sei eine Scheibe. Aber was ändert das an der Thatsache, daß wir auf dem Monde sind, und zwar lebend und gesund? Das Wunderbare ist doch, daß wir nicht beim Sturze zerschmettert sind."

„Eben darüber wundere ich mich auch."

„Sie sprechen von einer Ahnung, lieber Meditor", sagte die Prinzessin.

„Ich ahne, daß wir auf der konkaven Seite des Mondes sind, aber ich begreife nicht, wie wir dahin gekommen sind. Was denken Sie, Signor Peppino? Wir sind nicht dort, wo wir anzukommen glaubten. Wie sind wir auf diese Seite des Mondes gekommen?"

„Exzellenz, ich nehme an, daß wir den Mond durchbrochen haben."

„Durchbrochen? Den Mond durchbrochen, Meister Peppino?" fragte Pratico. „Das ist doch wohl nicht möglich."

„Die drehende Spitze dieser Maschine hat schärfer gebohrt, als ein Diamantbohrer bei Tunnelbauten", sagte der Neapolitaner.

Meditor schüttelte den Kopf. „Ich habe eine bessere Erklärung", sagte er. „Freilich werde ich erst morgen am Tage feststellen können, ob sie richtig ist."

„Geben Sie sie vorläufig bei Nacht als Hypothese", sagte Pratico, der seine gute Laune wiedergewonnen hatte.

„Nun, ich erinnere an den Astronomen Kepler, der die Vermuthung ausgesprochen hat, das Erscheinen des Sternes Aldebaran im Monde selbst würde dadurch bewirkt, daß jener Stern durch einen Riß im Monde auf die Erde niederschiene. Diese Kepler'sche Erklärung ließ man auf sich beruhen und hat sie in wissenschaftlichen Werken zwar nicht ignorirt, jedoch auch nicht für wichtig gehalten, sondern einfach erwähnt. Man hält sie für eine bloße Hypothese von geringer Wahrscheinlichkeit, weil der Mond, wenn er eine Kugel ist, wie die Astronomen noch heutzutage annehmen, schwerlich einen Riß hat, der so gerade durch den ganzen Körper hindurchgeht, daß ein Stern durchblicken kann. Hätte die Kugel einen Sprung, was gar nicht wahrscheinlich ist, so würde er wohl eher im Zickzack gehen."

„Nun ja, Freund Meditor, also der Mond hat keinen Sprung oder Riß!" sagte Pratico.

„Allerdings hat er meiner Ansicht nach einen Riß, und wenn er eine Scheibe ist, leuchtet mir das als leicht erklärlich ein. Eine durch das Weltall fliegende erhitzte Scheibe kann leicht in der Mitte einen Sprung erhalten, indem der Rand zuerst erkaltet. Erinnern Sie sich, daß wir für eine Sekunde oder zwei Sekunden im Finstern waren! Das war die Zeit, während wir durch den Riß hindurchfuhren. Der Riß muß gerade inmitten der Scheibe sein, und wir sind, der Anziehungskraft folgend, ohne das von Ihnen vermißte wirksame Steuer, natürlich gerade auf die Mitte des Mondes gekommen."

„Und warum sind wir denn nicht weiter geflogen?"

„Weil auf der konkaven Seite des Mondes wiederum seine Anziehungskraft uns festhielt. So sind wir ganz sanft am Rande des Risses gelandet. Aber erst wenn die Sonne uns wiederum hinreichendes Licht gibt, werden wir hierüber Gewißheit erlangen. Sie glauben es nicht, Signor Peppino?"

„Entschuldigen Sie, Exzellenz, ich glaube nicht, daß der Riß so entstanden ist, wie Sie meinen."

„Wie meinen Sie denn?"

„Ein Riß mag da sein, aber wenn der Rand einer Metallscheibe sich abkühlt, so zieht er sich zusammen."

„Eine Metallscheibe war das Stück Erdrinde nicht, das einmal bei einer Explosion davonflog und zum Monde wurde."

„Eine Scheibe wird niemals einen Riß in der Mitte bekommen, wenn der Rand sich abkühlt, Exzellenz. Der Riß wird bei der Explosion entstanden sein, und der Mond hat ihn erhalten, bevor er noch Mond wurde."

„Sie können recht haben, Meister Peppino. Morgen wollen wir die Sache untersuchen, so gut wir können. Aber freilich dürfen wir unser Glashaus nicht verlassen, weil wir in der luftlosen oder doch luftarmen Umgebung sofort sterben müßten." —

Die Ruhe der Nacht war den Reisenden höchst erquicklich. Sie waren körperlich wie geistig erschöpft, und da that ihnen die absolute Stille sehr wohl. Nicht der leiseste Ton, kein Rauschen eines Blattes, kein Geplätscher eines Wassers, nicht das Wehen des Windes, kein Zirpen eines Insekts, kein Geräusch einer beseelten Natur drang zu ihnen. Am späten Morgen erst erwachte die Prinzessin. Ihre Begleiter waren schon länger auf, aber hatten sich aus Schonung für den Schlummer der hohen Dame ganz ruhig verhalten.

Im Sonnenlicht gebadet stand der Krystall da, und mit der höchsten Begierde spähten die Reisenden hinaus.

Was sie zunächst erblickten und was ihre Aufmerksamkeit am meisten fesselte, waren merkwürdige Gestalten, die in ganzen Schaaren um den Krystall versammelt und in lautloser Bewegung waren. Es war unmöglich, sie in irgendeine Klasse von Geschöpfen, wie sie auf Erden leben, einzuordnen. Es war unmöglich, zu sagen, ob sie Pflanzen oder Thiere oder was sie sonst waren. Sie waren den Kaktus nicht unähnlich, aber Seesternen noch ähnlicher. Wenn sie nicht umhergehüpft und umhergerollt wären und nicht offenbar das leuchtende Gebilde aus einer anderen Welt neugierig betrachtet hätten, so würde man sie für Pflanzen haben halten können. Sie bildeten Kugeln mit vielen Auswüchsen, die den Armen des Seesterns glichen, von Farbe waren sie weiß, und bekleidet waren sie mit zarten Blättchen oder Schuppen. An Größe waren sie sehr verschieden, die größten mochten etwa zehn Kilogramm wiegen und waren etwa so groß wie ein Stachelschwein.

„Was sind das für Geschöpfe!" rief die Prinzessin.

„In einem Zoologischen Garten müßten sie Furore machen", sagte Pratico. „Was sagen Sie, Meditor?"

„Tyrosin", sagte Meditor, dessen Augen vom Eifer des Forschens blitzten.

„Tyrosin? Ein Produkt der Fäulniß? Was meinen Sie?"

„Das Tyrosin bildet seidenglänzende Krystallnadeln, die konzentrisch zu kugelförmigen Haufen zusammenwachsen. Die Atome dieser Substanz sind unsymmetrisch gelagert. Diese hüpfenden Stachelkugeln zeigen das charakteristische Bild der Tyrosinkrystallisation."

„Aber diese Geschöpfe leben?"

„Warum sollte Tyrosin nicht leben? Sobald es sich mit Leucin und phosphorsaurem Ammoniak verbindet, springt der Lebensfunke daraus hervor. Ich sehe die wie Atlas glänzenden weißen Schuppen des Leucins auf der Oberfläche dieser Geschöpfe."

(Fortsetzung folgt.)

— Bedenklich. — Hausherr (zum jungen Mann, der sich um seine Tochter bewirbt): Haben Sie Schulden? — Bewerber: I wo, mir pumpt ja kein Mensch.

Zwei Schwestern hatten Kopf-Eczema.

Zwei Illinoiser Mädchen hatten ein Kopfhaut-Leiden. — Eine andere Schwester benöthigte ein Tonic. — Freunde empfahlen Cuticura. — Sie gebrauchten es und zollen jetzt

Großes Lob für alle Cuticura-Heilmittel.

„Ich kann alle die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Ich gebrauchte nur ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, da ich nicht mehr brauchte, um meine Krankheit zu kuriren. Ich litt schwer an Eczema des Kopfes, und eine meiner Freundinnen rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen, was ich auch that, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß sie mein Eczema gänzlich kurirten. Seitdem haben wir die Seife beständig an Hand. Meine Schwester wurde ebenfalls von Eczema des Kopfes geheilt, indem sie Cuticura-Heilmittel gebrauchte. Eine andere Schwester hat Cuticura Resolvent und Pillen gebraucht und ist überzeugt, daß sie ein vorzügliches Tonic sind. Ich kann nicht genau sagen, wie lange ich litt, aber ich denke ungefähr sechs Monate. Frl. Edith Hammer, R. F. D. Nr. 6 Morrison, Ill., 3. Okt. 1906."

Jedes Kind,

das mit qualvollen, entstellenden Hautkrankheiten behaftet ist,

wird der Gegenstand ängstlicher Fürsorge, nicht nur wegen dessen Leiden, sondern in Anbetracht der schrecklichen Furcht, daß die Entstellung von lebenslänglicher Dauer sein und das zukünftige Glück und Wohlergehen beeinträchtigen mag. Deshalb wird es die Pflicht der Mütter von Kindern, die derartig behaftet sind, sich mit der reinsten und wirksamsten Behandlung, die es gibt, vertraut zu machen, nämlich: Warme Bäder mit Cuticura-Seife und milde Auflagen von Cuticura - Salbe, der großen Haut-Kur. Heilungen, die im Säuglings-Alter und während der Kindheit vollbracht werden, sind gewöhnlich schnell und nachhaltig.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.
☞ Frei per Post: Ueber Ausschläge der Haut und Kopfhaut.

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie der Eure kurirt werden kann

Frei!

Ich war thatsächlich hilflos und bettlägerig an einem doppelten Bruch seit vielen Jahren. Ich trug unzählige verschiedene Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche waren eine Folter, etliche positiv gefährlich, und keine hielten den Bruch in der richtigen Stelle. Die Aerzte sagten, daß ich nicht vollständig geheilt werden könne, ausgenommen durch eine Operation. Ich narrte sie alle und heilte mich vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden, und ich schicke die Kur gern frei per Post Jedem der darnach schreibt. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post, portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Capt. W. A. Collings,
Box 637 Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name...

Adresse..

....

15jan,bl—31mz

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Krause Savings Bank verleiht $27,000 auf Eigenthum an Halsted Str. u. NewportAve.

Die Krause Savings Bank hat Albert Anbach auf Eigenthum an der Nordwestecke von N. Halsted Str. und Newport Ave. $27,000 auf fünf Jahre zu $5\frac{1}{2}$ Prozent geliehen. Ein Laden- und Wohnungsgebäude erster Klasse wird an jener Ecke aufgeführt.

Die Pachtrechte und die Einrichtung des Windsor-Hotels, Wabash Ave. und Monroe Str., wurden gestern von der Hotelgesellschaft für $100,000 an Edward und George Cummings, die früheren Besitzer des Hotel Grace, übertragen. Die Brüder Cummings hatten vor zehn Jahren die Pachtrechte auf das Hotel, gaben sie aber auf, als sie die Verwaltung des Hotel Grace übernahmen. Sie werden nun das Windsor-Clifton-Hotel von Grund aus umgestalten.

Adele F. Adams hat an Rachel Salsbury von New York das Gebäude 205 Fifth Ave. für $70,000 verkauft.

Der Souter-Nachlaß hat an Murray Wolbach 84 Fuß Ost- und Westfront an Calumet Ave., zwischen 40. und 41. Str., für $58,110 verkauft. Herr Wolbach will dort Apartment-Gebäude mit 36 Wohnungen für $100,000 bauen.

Frau Myra Steinwedel hat an Oliver L. Watson die Parkwood Apartments an der Südwestecke von Leland und Kenmore Ave. zu einem ungenannten Preise verkauft. Das Gebäude hat zwölf Wohnungen, steht auf einem Grundstück von 50 bei 125 Fuß und liefert jährlich ein Einkommen von $5000.

Das 125 Fuß westlich von Campbell Ave. in Bloomingdale Ave. gelegene Eigenthum, 34 bei 124 Fuß, Südfront, und 200 bei 124 Fuß in Moffatt Str., 100 Fuß westlich von Campbell Ave., mit Fabrikgebäude und Maschinen, ist von Ida N. und Leonidas M. Hamline für $55,000 an Olaf E. Olsen verkauft worden. Es ist mit $20,000 belastet.

Das Apartmenthaus in 47. Str., 200 Fuß westlich von Woodlawn Ave., $56\frac{2}{3}$ bei 307 Fuß, Südfront, ist von Sylvanus E. Lambert an Emma E. Rosenheim mit einer Belastung von $22,000 zu ungenanntem Preise verkauft worden.

E. A. Cummings hat von mehreren Besitzern 20 Acres an der Nordostecke von N. 52. Ave. und Augusta Str. für $30,000 gekauft. Das Land wird wahrscheinlich zertheilt zum Verkauf feilgeboten werden.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Beim Agate-Klub.

Im Auditorium-Hotel gab gestern der vornehmlich aus Anzeigeagenten großer Geschäftshäuser bestehende „Agate Club" sein Jahresbankett. Als Hauptredner war für diese Gelegenheit der frühere und vielleicht auch künftige demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan von Nebraska gewonnen worden, der sich aber diesmal in seinen Ausführungen nicht mit parteipolitischen Fragen befaßte, sondern mit gesellschaftlichen Verhältnissen, mit der wirthschaftlichen Entwickelung und deren Bedingungen. Weitere Ansprachen wurden gehalten von dem Schriftsteller Emerson Hough, dem Geschichts-Professor Sparks und dem Professor der Anthropologie Starr von der Chicagoer Universität und — „last, not least" — von Dr. E. G. Hirsch.

— Ein Kind der Zeit. — Ei, ei, wie hübsch du aussiehst in deinem neuen Kleidchen! — Ach, sag' das nicht, Großpapa, es paßt doch so gar nicht zu meiner Weltanschauung.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
504 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Ist im Recht.

Gericht von Will County entscheidet zugunsten der Abwasserbehörde.

Regulirung des Calumet.

Es soll dieserhalb nochmals auf Kriegsminister Taft eingewirkt werden. — Herrn Turners Entdeckungen. — Werden kein sonderliches Erstaunen verursachen.

Wie in der „Abendpost" bereits kurz berichtet worden ist, hat Richter Marshall vom Kreisgericht in Joliet gestern in dem Prozeß der „Economic Light and Power Co." entschieden, daß der Chicagoer Abwasserbehörde das Recht zustehe, auch in Will County unter dem Enteignungsverfahren vorzugehen und Grundbesitz an sich zu bringen, den sie für ihre Zwecke benöthigt. Seitens der genannten Privatgesellschaft war geltend gemacht worden, daß es der Abwasserbehörde weniger um den fraglichen Grundbesitz —gegen 130 Acker Land am Kanalufer—zu thun sei, als darum, der Gesellschaft das von ihr kontraktlich erworbene Recht auf Ausbeutung der Wasserkraft auf jener Strecke des Kanals zu nehmen. Der Richter hat sich indessen dieser Auffassung nicht angeschlossen. An der Hand der hier in Chicago zu Gunsten der Abwasserbehörde gegen die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft gefällten Entscheidungen hat er im gleichen Sinne auch gegen die Economy Co. erkannt. Diese wird nun wohl gegen das Urtheil Berufung einlegen, man nimmt aber nicht an, daß sie damit etwas ausrichten können wird.—Den Werth der in Frage stehenden Ländereien veranschlagen die Sachverständigen der Abwasserbehörde auf $20,000; die Economy Co. will jedoch gegebenenfalls auch für ihre vermeintlich erworbenen Rechte auf die Wasserkraft Entschädigung verlangen und bewerthet diese auf die Kleinigkeit von $3,000,000.

Mit Hilfe von Gouverneur Deneen will die Abwasserbehörde einen nochmaligen Versuch machen, den Kriegsminister Taft zur Wiederaufhebung des von ihm getroffenen Entscheides zu veranlassen, daß der Abwasserbehörde nicht gestattet werden könne, an dem Lauf des sogenannten Calumet-Kanals, d. h. an dem durch Regulirungen geschaffenen nunmehrigen Flußbette des Calumet, Aenderungen vorzunehmen. Es wird geltend gemacht werden, daß die geplanten Aenderungen nothwendig seien zur Verhütung von Ueberschwemmungen in South Chicago.

Verdächtigt die Polizei.

In „McClure's Magazine", einer viel gelesenen Monatsschrift, veröffentlicht George Kibber Turner eine Studie über die angeblichen Ursachen der angeblichen Thatsache, daß hier in Chicago die „Unmoralität" üppiger wuchert als in anderen Großstädten. Herr Turner unterscheidet drei Hauptabtheilungen der Unmoralität, nämlich das Kneipenwesen, das Bordellwesen und das Glücksspiel einschließlich der systematisch betriebenen Wettenvermittelung. Herr Turner berechnet, daß das Kneipenwesen in Chicago jährlich hundert Millionen Dollars verschlingt, nahezu $50 auf den Kopf der Bevölkerung; dem Bordellwesen werden seines Erachtens jährlich $20,000,000 geopfert und dem „Spielteufel" etwa $15,000,000. Beim Schankbetrieb geht es, nach Herrn Turners Darstellung, im Allgemeinen ohne grobe Gesetzesübertretungen ab, abgesehen von den Fällen, wo er mit einer oder der anderen von den beiden weiteren „Abtheilungen des Lasters" in direkter Verbindung steht. Diese beiden anderen Abtheilungen aber bedingten an sich Gesetzesübertretungen; um sich Duldung zu sichern für ihr Treiben, korrumpirten die betreffenden Unternehmer die Polizei, theils durch Ausübung politischen Einflusses auf die Polizeiverwaltung, theils durch direkte Bestechung. Herr Turner schätzt, daß jährlich Bestechungssummen im Betrage von $200,000 ihren Weg in die Taschen von Polizeibeamten finden. Er weiß hierüber keine näheren Angaben zu machen, behauptet aber, es sei eine feststehende Thatsache, daß die zur Unterdrückung der Spielhöllen abkommandirten, unter direktem Befehle des Polizeichefs stehenden Detektives häufig in Spielhöllen anzutreffen seien, aber nicht als gefürchtete Widersacher, sondern als geschätzte, mit Eifer und verständnißvollem Interesse an der Unterhaltung, bezw. am Spiel theilnehmende Gäste.—Herr Turner führt dann aus, daß die allzu vertraulichen Beziehungen, welche wenigstens zwischen einem Theil der Polizei und der angedeuteten Klasse von Gesetzesübertretern herrschen, unausbleiblich korrumpirend auf die Sicherheitsbehörde im Allgemeinen wirken müßten, und daß von dieser auch andere Gesetzesübertreter statt Verfolgung wirksamen Schutz erführen; natürlich gegen angemessene Bezahlung.

Muß aufhören.

Im Einverständniß mit dem Countyrath hat dessen Präsident, Herr Brundage, nunmehr die Richterkollegien des Kreis- und des Superiorgerichts in aller Form benachrichtigt, daß es ihnen vom 1. Mai dieses Jahres an nicht mehr gestattet werden würde, zur Erledigung von Amtsgeschäften Richter aus benachbarten Bezirken zu Hilfe zu nehmen. Diese Gepflogenheit hat eine gewisse Berechtigung gehabt, solange das Richterpersonal der hiesigen Gerichtshöfe dem Andrang der Geschäfte nicht gewachsen war, und infolge der stetig wachsenden Fluth neuer Prozesse die Rückstände sich häuften. Aber dieser Zustand dauert jetzt nicht mehr an. Durch Organisirung des Stadtgerichts ist nicht nur das Kriminalgericht, sondern sind auch die oben genannten Zivilgerichte von einem sehr großen Theil der Arbeit entlastet worden, die sie früher zu bewältigen hatten, und es ist kein Grund vorhanden, weshalb die vorhandenen Kreis- und Superior-Richter jetzt nicht ohne fremde Hilfe sollten fertig werden können. Während der Monate Januar und Februar sind in diesem Jahre zusammen 1,973 neue Prozesse im Kreis- und Superiorgericht angestrengt worden, im Vergleich zu 2,878 während der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Old Underoof
Branntwein

besitzt einen Ruf für feinste Qualität.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

Ein neues Piano für Euer Heim!

Spezell diese Woche!

Das große

Davis Piano
$100.00

Nicht mehr — Nicht weniger

Wir transportiren kostenfrei alle Pianos, die in diesem Verkauf erstanden werden, falls der Käufer vor dem 1. Juni 1907 umzieht.

Wir gewähren liberalen Rabatt für alte Instrumente, die uns als Theilzahlung auf unsere Pianos oder Inside selbspielende Pianos angeboten werden. Unser beliebter freie Probe Garantie-Plan beweist den absoluten Werth und die Ton-Qualität unserer sämmtlichen Pianos. Bringt Eure Piano-Zertifikate oder Koupons, und wir ersparen Euch Geld.

Unsere Bedingungen: Baar oder leichte monatliche Abzahlungen.

Beachtet—Dieser Verkauf umfaßt eine populäre Auswahl prachtvoller Pianos und Inside Player Pianos in

Smith & Nixon	Mehlin Sons	Ivers & Pond
Winter Co.	Healy	Ebersole
Lindemann Sons	Newton	Rudolf.

Inside Self-Player Pianos

Diese schönen Inside-Player Erzeugnisse sind zu Eurer Untersuchung bereit. Solche Fabrikate in dieser Gruppe wie Healy, Winter & Co., Ebersole, Mehlin & Sons und Smith & Nixon. Unser Räumungspreis, aufwärts von **$400**

Bargains in Cabinet Players

Pianolas.	Angelus Players.	Chase & Baker.
$75 und aufwärts	$100 und aufwärts	$200 und aufwärts

Beachtet, wir sind nur im Musikgeschäft. Wir verkaufen Pianos, Orgeln, Regina Musik-Dosen, Victor und Edison Sprechmaschinen, Guitarren, Mandolinen, Banjos u. s. w. Musikalische Instrumente jeder Art. Moderne und populäre Musikstücke. Pianos und musikalische Instrumente gestimmt, transportirt und reparirt.

Schreibt wegen Katalog und speziellen Zahlungs-Einzelheiten.

HEALY MUSIC COMPANY

Merkt Euch die Nummer } **300 WABASH AVE.,** gerade südlich von Van Buren.

Heimlich verheirathet.

Gestern wurde die Vermählung von Harvy Grable, dem Sohne von Dr. und Frau Henry Grable, 165 Eugene Str., und Fräulein Alice Perry bekannt gemacht. Das junge Paar hat sich schon im November in Minneapolis verheirathet, die Thatsache aber bis vor wenigen Tagen geheim gehalten. Jetzt wohnen die jungen Leute im Hause von Dr. Grable, der früher seinen Wohnsitz in Waukegan hatte.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Wohlthätigkeits-Konzert.

Der Frauen-Hilfsverein des St. Mary-Hospitals veranstaltet am kommenden Montag Abend in der Orchester-Halle, 167 Michigan Ave., ein Konzert zum Besten des Hospitals St. Mary of Nazareth. Der Verein hat hervorragende künstlerische Kräfte zur Mitwirkung gewonnen, darunter Dr. Louis B. Falk mit einem Orgelsolo, Frl. Wally Heyman mit einem Violinsolo, Frau Harriet Smulski und Frl. Genevieve Smith. Bischof R. J. Muldoon wird eine Ansprache halten. Der Konzert-Ausschuß besteht aus den Damen John F. Smulski und F. H. Pirnat und Herrn John A. Schmidt. Die Beamten des Vereins sind: Frau George Miller, Präsidentin; Frau Leon Dyniewicz, Vize-Präsidentin; Frau Ferdinand H. Pirnat, prot. Sekretär; Frl. Anna Davis, Finanzsekretär; Frl. Sophia Klein, Schatzmeister.

McReynolds verurtheilt.

Geo. C. McReynolds, das ehemalige Mitglied der Produktenbörse, wurde gestern von Richter Mack im Kreisgericht zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt. Bekanntlich ist er schuldig befunden worden, Getreide, auf das er Geld geliehen, aus seinen Speichern entfernt zu haben. Das Ende war sein Bankerott, — der in Boston, New York und Chicago Verluste im Betrage von $700,000 zur Folge gehabt haben soll.

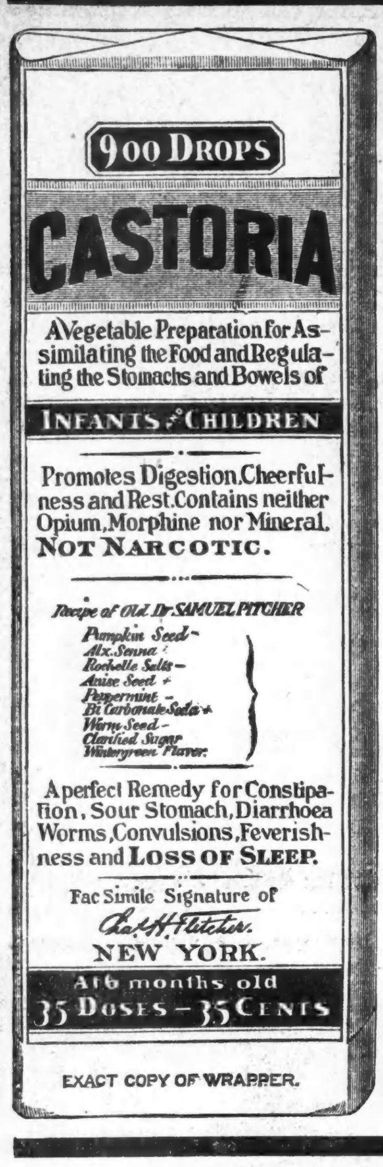
Auswechselbare Altarbilder.

Aus München schreibt man der Frankf. Zeitung: Die Beispiele konfessioneller Duldsamkeit, die kürzlich angeführt wurden, kann ich um ein besonders schönes vermehren. In einem fränkischen Städtchen — den genauen Namen muß ich infolge der Bitte meines Gewährsmannes, der von einer Veröffentlichung in der Presse eine Störung des idyllischen Zustands befürchtet, leider verschweigen — (ein Brief des Pfarrers aus dem Städtchen an die Frank.f Ztg. bestätigt den Inhalt der Einsendung; das Städtchen existirt also. D. R.) in besagtem Städtchen also theilen sich seit den Tagen der Reformation Katholiken und Protestanten schiedlich und friedlich in die vorhandene Kirche. Erst hält der katholische Pfarrer seinen Gottesdienst. Dann lauschen die Protestanten den Worten ihres Seelenhirten und am nächsten Sonntag ists umgekehrt. Für alle Bedürfnisse des Gotteshauses wie der beiden Pfarrhäuser sorgt gleichermaßen eine reichliche Kirchenstiftung. Eines schönen Tages nun bemerkte man, daß das Altarbild recht alt und schlecht sei und man beschloß die Anschaffung eines neuen. Nun wünschten aber die Evangelischen, daß wie bisher auf dem Altarbild Christi Himmelfahrt dargestellt sei, die Katholischen dagegen hätten gerne ein Bild der hl. Maria auf dem Altar gesehen. Was thun? Da war es der kluge, witzige Pfarrherr des Nachbarstädtchens X., der einen wahrhaft salomonischen Rath wußte, einen Rath, der männiglich so gefiel, daß er alsbald befolgt wurde. Und so geschah's, daß die N.'er noch heutigen Tages einen Hochaltar mit zwei Bildern haben. Die Bilder sind nach der Art von Thüren angebracht und können nach der Rückseite aufgeschlagen werden. Auf dem einen sieht man Christi Himmelfahrt, auf dem andern Maria den Wolken zuschweben. Die Praxis aber ist die: Wird evangelischer Gottesdienst gehalten, so schlägt der evangelische Meßner den Flügel mit dem Marienbild zurück und setzt den andern mit dem Christusbilde ein. Ist katholischer Gottesdienst, dann macht es vice versa der katholische Meßner ebenso. Das Bild, welches zuletzt benutzt wird, bleibt eingesetzt, bis es im nächsten Gottesdienst wieder mit dem anderen vertauscht wird. Beiden Theilen ist so geholfen.

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.
16feb—3ap,fadl

— Fachkundige Ausrede. — Redakteur (wüthend): Bengel, wie kommst Du denn dazu, in Deinem Schulzeugniß aus jeder fünf eine zwei zu machen? — Söhnchen: Ach, Papa, die Noten waren doch gar zu schlecht, da habe ich den Bericht ein bischen umredigirt!



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schwarzwalddorf brennt ab.

Viele obdachlos und in Noth. — Ausgesperrte Weber in München-Gladbach siegen. — Letzter Versuch eines österr.-ungar. Ausgleichs.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. März. Das Schwarzwalddorf Löffingen (badischer Kreis Freiburg, über 1100 Einwohner) ist von einem schweren Brande heimgesucht worden. Der größte Theil der Höfe ist durch die Flammen zerstört worden, und die Noth ist groß. Viele Familien sind obdachlos. Der angerichtete Sachschaden ist ein bedeutender.

Das Ehrengericht hat über den Major Fischer von der Schutztruppe seinen Spruch gefällt. Er lautet auf schlichte Entlassung aus dem Heeresdienst. Die Untersuchung des Ehrengerichts bezog sich auf die bekannten Beziehungen Fischers zur Firma v. Tippelskirch & Co., Beziehungen, welche in Verbindung mit den Skandalenthüllungen aus dem Kolonialamt so großes Aufsehen erregt hatten.

Der Spruch des Ehrengerichts wird allgemein als hart betrachtet. Um so mehr, als das gegen den Major anhängig gemachte Disziplinarverfahren damit endete, daß Fischer 14 Tage Stubenarrest zudiktirt erhielt. Der Kaiser, dessen Bestätigung des Spruches noch aussteht, wird nunmehr das letzte Wort in dieser Angelegenheit zu sprechen haben.

Mit einem Siege der Arbeiter hat der, die Textilfabriken in München-Gladbach berührende Streit geendet. Nachdem die Fabrikanten zuerst auf die Forderungen der Arbeiter mit einer allgemeinen Kündigung geantwortet, haben sie sich schließlich doch eines Andern besonnen. Sie haben die Lohnforderungen der Weber bewilligt und die Kündigung zurückgenommen.

Der Theaterskandal in München zieht immer weitere Kreise. Der „Baierische Kurier" droht mit neuen Enthüllungen. Das Blatt hatte behauptet, daß in der Leitung der königlichen Bühnen Willkür, Grobheit, Unfähigkeit und Mätressenschaft herrsche, und den Intendanten Freiherrn v. Speidel, den Schauspiel-Regisseur Heine und den Hofmusikdirektor Felix Mottl auf das Schärfste angegriffen.

Wien, 26. März. Kaiser Franz Joseph hat den österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und dessen ungarischen Kollegen. Dr. Wekerle gemeinsam in Audienz empfangen. Dr. Wekerle war nach Wien gekommen, um dem Kaiserkönig über den Stand der Ausgleichsverhandlungen Bericht zu erstatten. Daß zu dieser Unterredung auch Freiherr v. Beck zugezogen worden ist, beweist, daß der Monarch versuchen wird, den beiden leitenden Staatsmännern gegenüber in der Ausgleichsfrage seinen persönlichen Einfluß geltend zu machen. Die vorhandenen Gegensätze sind aber derartig schwerwiegende, daß diesmal auch der persönliche Einfluß Franz Joseph's versagen dürfte.

Mann in Frauenkleidern.

Granada, Spanien, 25. März. Einige Jahre hindurch gab sich hier ein Mann für eine Dame aus und gab in Frauenkleidern Unterricht im Englischen; es wurden ihm während dieser Zeit auch mehrere Heirathsanträge gemacht.

Jüngst aber präsentirte er auf einer Bank einen Wechsel, der auf einen Namen mit männlichem Vornamen lautete. Der Kassirer wollte ihm das Geld nicht auszahlen; ziemlich schnell kam die „Dame" in Mannskleidern zurück, und die Bank erfuhr bei der angestellten Untersuchung, daß sie es in der That mit einem Manne zu thun hatte.

— Daß die Ehen im Himmel geschlossen werden, glaubt man nur so lange man—nicht verheirathet ist.

50,000 Bauern

Sollen im Vormarsch auf Jassy sein! — Morden, Sengen und Brennen.

Bukarest, Rumänien, 26. März. Es wird gemeldet, daß eine regelrechte Armee aufrührerischer Bauern, die auf etwa 50,000 Mann geschätzt wird, im Begriff sei, auf die Stadt Jassy loszurücken. 12,000 Soldaten sind bis jetzt in Jassy, und noch vier Regimenter sind dorthin beordert; alle Läden der Stadt sind geschlossen. Es wurden in der Stadt auch Exemplare eines aufrührerischen Manifestes vertheilt, welches der Regierung die ganze Schuld an den jetzigen Zuständen gibt und das Volk auffordert, das Gesetz selber in die Hand zu nehmen; der Verfasser dieses Aufrufs ist der bisherige Prokurator von Vaslui, — er wurde sofort seines Amtes enthoben.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Bauern zu Galatz wurden 200 der Letzteren getödtet! Meistens lassen sich übrigens die Bauern nicht auf Gefechte ein, sondern fliehen, wenn Truppen in größerer Zahl auftauchen. So lange aber kein Militär auf der Bildfläche erscheint, ergehen sie sich in den schlimmsten Brand-, Plünderungs- und Mord-Exzessen.

London, 26. März. Eine Depesche aus Sofia meldet, daß man von Rustschuk aus gestern Nacht 10 rumänische Dörfer habe in Brand stehen sehen!

Bukarest, 26. März. Soldaten und starke Abtheilungen Polizei sind im Judenviertel dahier postirt worden, um die Bewohner zu schützen.

Mehrere heftige Zusammenstöße, begleitet von großem Blutvergießen, werden aus verschiedenen Plätzen dieses Bezirks gemeldet. Die Truppen konnten die Krawaller nur auseinandertreiben, nachdem sie viele getödtet oder verwundet hatten.

15 Krawaller wurden in dem wallachischen Städtchen Alexandria (etwa 50 Meilen von Bukarest) erschossen. Das Städtchen wurde ebenfalls unter Kriegsgericht gestellt.

Zu Galatz in der Moldau wurde auf die eingedrungenen Bauern, welche das Land forderten und Häuser demolirten, von den Truppen gefeuert, und 15 der Aufrührer getödtet. (Erst war von 200 Getödteten daselbst die Rede gewesen.)

Eine Panik herrscht zu Giurgewo gegenüber Rustschuk (40 Meilen von Bukarest), und es wird von dort dringend um Truppenverstärkungen ersucht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Lediglich aus Wuth über seinen Schwiegersohn, brach Jos. Czepp in Detroit todt zusammen.

— In New York brach ein Streik von 3000 Mäntelmachern aus, worunter etwa ein Drittel Frauen und Mädchen.

— Zu Memphis, Tenn., brannte die große Anlage der „Memphis Furniture Manufacturing Co." nieder. Verlust $125,000.

— Auch gestern waren beide Häuser der Illinoiser Staatslegislatur nur sehr kurze Zeit beisammen und thaten nichts von Bedeutung.

— Abgebrannt ist der „Morton Salt Block" zu Hutchinson, Kans., eins der größten Gebäude der Welt. Schaden etwa eine Million.

— Ein riesiges Feuer zerstörte zu Spartansburg, Süd-Karolina, etwa ein Halbhundert Wohnhäuser. Es mangelte an Wasser, und heftig blies der Wind.

— Sprecher Cannon und die übrigen Abgeordneten unseres Kongresses, welche jetzt auf einer Spritztour in Panama sind, wollen sich bei unserer Regierung darüber beschweren, daß sie einen Tag lang vor Kolon in Gelbfieberquarantäne bleiben mußten.

— Nach New Orleans wird gemeldet, daß Eingeborene von Kostariko für Angliederung an die Ver. Staaten agitiren, um den Wirren in Mittelamerika ein Ende zu machen.

— In einem Schrank versteckt, fand man zu North Oakland, Kal., die Leiche der 64jährigen Frau Martha Soderberg. Ihr Sohn wurde als mordverdächtig festgenommen.

— Richter Wood in Caldwell, Idaho, lehnte den Antrag der Vertheidigung der Arbeiterführer Moyer, Haywood und Pettibone betreffs Verlegung des Verhandlungsortes ihres Prozesses ab, ließ ihnen aber die Wahl zwischen Boise und dem County Canyon. Man einigte sich dann auf Boise.

— Ein ungewöhnlich gefühlvoller Superintendent der Pere Marquette-Bahn zu Saginaw, Mich., gab Weisung, einen Frachtwagen außer Betrieb zu setzen, damit eine Sperlingsfamilie, die ihr Nest darin gebaut, ihre Brut flügge werden lassen kann. Dabei können alle Frachtwagen jetzt nothwendig gebraucht werden.

Ausland.

— Der deutsche Reichskanzler v. Bülow traf zu Rapallo, Italien, ein.

— Die Mitglieder des neuen (liberalen) rumänischen Kabinets wurden vereidigt.

— Dem verstorbenen britischen Premier Salisbury soll ein Denkmal gesetzt werden.

— Mit riesigem Erfolg wurde die Strauß'sche Oper „Salome" in Brüssel aufgeführt.

— König Viktor Emanuel besucht Ende des Monats den König Georg von Griechenland.

— Bonilla, der flüchtige Präsident von Honduras, will den Kampf doch fortsetzen, nach Reorganisirung seiner Armee.

— Lord Rothschild, der Londoner Finanzmann, versichert, es sei keine allgemeine Börsenpanik zu befürchten.

— Die Aussicht auf neue Reichssteuern, besonders um die Beamtengehälter erhöhen zu können, beunruhigt das deutsche Publikum einigermaßen.

— Die französische Regierung läßt Oudja, Marokko, durch Truppen besetzen, um Genugthuung für die Ermordung des Dr. Mauchamp zu erzwingen und zugleich frühere Ansprüche zu „regeln".

— Unter großen Feierlichkeiten wurden in Paris die Leichen des Senators und Chemiegelehrten Bertholet und seiner Gattin (Beide am 18. März gestorben) beigesetzt. Alle Schulen Frankreichs waren geschlossen.

— Bedenkliche Ausschreitungen gab es zu Vevey in der Schweiz, in Verbindung mit dem Generalstreik zur Unterstützung der ausländischen Arbeiter einer Chokoladefabrik. Gendarmen wurden mit Steinen beworfen und verwundeten mit dem Säbel eine Anzahl Personen.

— Wegen Suspendirung mehrerer Klassen verursachten russ. Studenten in der Hochschule auf der Insel Wasili (St. Petersburg) eine Anzahl Explosionen und schleuderten Stinktöpfe nach Mitgliedern der Fakultät; doch wurde Niemand ernstlich verletzt. Die Schule wurde geschlossen.

Ein Gemüthsmensch.

Aus Aerger darüber, daß ihm die Morgenmilch sauer geworden war und er seine Kunden nicht bedienen konnte, machte gestern Nachmittag der 40jährige Milchhändler Kasimir Koducki, Nr. 581 Dickson Straße, mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Der Koroner wurde benachrichtigt.

Durch Leuchtgas tödtete sich die 38jährige Frau Daniel Slattery, Nr. 2908 Jessamine Ave., Hawthorne. Sie war schon seit längerer Zeit leidend und schwermüthig.

Seemanns Heilmittel

Postum Kaffee und seine Kraft der Erneuerung.

Die junge Tochter eines Regierungs-Offiziers, dessen Pflichten ihn fast vollständig ans Schiff fesseln zwischen hier und Europa, erzählt eine interessante Geschichte, wie ihr Vater der Natur Nährheilmittel anwandte gegen einen Anfall von Malaria-Fieber.

Vater kam kürzlich von einer langen Seereise zurück, bettlägerig und ausgemergelt von einem Anfall malariaartigen Fiebers und Schüttelfrost, sie schreibt: „In solchen Fällen betäuben sich die Leute meistens mit Droguen und wir waren überrascht, daß anstatt Medizin einzunehmen, Vater sich gänzlich dem Postum Food Kaffee zuwandte, den er schon lange gern trank. Er genoß zwei, drei Tassen zu jeder Mahlzeit, trank ihn sehr heiß und löschte seinen fieberischen Durst zu jeder Stunde Tag und Nacht von einem Vorrath, den wir im Wasserkühler bereit hielten. Mehrere Tage bildete Postum sein einziges Getränk und manchmal seine einzige Nahrung, heiß oder kalt, wie es ihm gerade einfiel.

„In ein oder zwei Tagen war Besserung bemerkbar und in einer Woche war er wieder gesund und im Stande, seinen anstrengenden Dienst wieder aufzunehmen.

„Er begann zuerst vor mehreren Jahren Postum Food Kaffee zu trinken als ein Mittel gegen Schlaflosigkeit und fand ihn dafür gerade unschätzbar und er trinkt ihn so gerne, daß wenn er zu Hause ist, er ihn stets trinkt." Name wird gegeben von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Während dieser Mann ihn als ein Heilmittel gebrauchte, ist er durchaus keine Medizin, sondern Nahrung in flüssiger Form. Er entspricht der Natur und „Es hat seinen Grund". Seht das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Kann wieder gehen

Nach 9 Monaten. — John Boyle beweist es, indem er

In die Apotheke kommt.

Sucht seine Freunde zu helfen. — Alfred Kates erzählt Herrn Cooper von den erzielten Resultaten.

Der Andrang in Cooper's Hauptquartier, dem Public Drug Store, 150 State Straße, dauert fort; es ist der allgemeine Wunsch, Herrn Cooper oder seine Assistenten persönlich zu sprechen, was sie aber nicht können, da der Tag nicht lang genug ist, um allen eine Gelegenheit zu geben. Es sind nicht nur Chicagoer, die vorsprechen, sondern auch viele Besucher, die mit Verwunderung die vielen freiwillig gemachten Aussagen mit anhören.

John Boyle, 1020 Fulton Straße, war gestern einer der ersten in dem Andrang, der mit Herrn Cooper sprach. Zwei Jahre lang konnte Herr Boyle seiner Arbeit nicht nachgehen, da er an Rheumatismus litt. Er erzählte von seinen Leiden und den Wechsel, der über ihn kam, seit er die erste Dosis von Coopers Mitteln nahm. Er sagt:

„Ich litt so lange und so schlimm an Rheumatismus, daß ich mich nicht genug über den eingetretenen Wechsel wundern kann. Mehrere Monate war ich im Hospital und neun Monate konnte ich nicht mit dem Fuß auftreten. Ich hatte fortwährend Schmerzen. Der Mangel an Bewegung beeinträchtigte natürlich meinen Appetit und da merkte ich Anzeichen von Magenleiden. Ich nahm eine Zeitung zur Hand und las einen Artikel über das, was Cooper-Präparate bei Leuten, die ähnlich wie ich litten, bewirkt hatten. Ich beschloß, sie zu versuchen, und daß ich hier im Laden bin, beweist deutlich, wie die Medizin wirkte. Ich war über den Wechsel überrascht, denn nachdem ich eine Flasche des Präparats genommen hatte, konnte ich mit den Fuß auftreten. Ich kann mich über den Wechsel nicht anerkennend genug aussprechen.

Ein interessanter Fall, ganz entschieden wie der von Herrn Boyle, ist der von Alfred Kates, 130 Hamburg Straße. Es war ein Fall von Magenleiden. Er sagte zu einem Berichterstatter:

Ich ergreife diese Gelegenheit, um meine Anerkennung über die Cooper-Medizin öffentlich auszudrücken. Sie vollbrachte, was Aerzte und andere Medizinen nicht vermochten. Seit über einem Jahre hatte ich Schwindelanfälle und Seitenschmerzen, so daß ich glaubte, an Blinddarm-Entzündung zu leiden. Auch hatte ich Flecken vor den Augen und war sehr billiös. Ich verlor meinen Appetit und Alles, was ich aß, schmeckte nicht. Ich nahm ein und eine halbe Flasche von Coopers Präparat und bin wie umgewandelt. Die Seitenschmerzen sind verschwunden und auch die Schwindelanfälle und die schwarzen, lästigen Flecken von meinen Augen. Freunde und Verwandte, welche sahen, wie die Medizin wirkte, versuchten auch Gebrauchsanweisungen für ihren Fall zu erlangen. Anz.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag der Schwank „Die Großstadtluft".

Auf vielseitiges Verlangen hat die Direktion Wachsner für den kommenden Sonntag Abend Blumenthal und Kadelburgs vieraktigen Schwank „Die Großstadtluft" auf den Spielplan in Powers' Theater gesetzt. Das Stück ist hier zwar schon wiederholt gegeben worden, aber die Großstadtluft ist eine Luft, die man immer wieder gerne athmet, und so steht auch für den nächsten Sonntag sicherlich ein volles Haus zu erwarten. Daß die Aufführung eine mustergiltige sein wird, dafür bürgt schon die Rollenbesetzung, nämlich:

Martin Schroeter, Fabrikant	Heinrich Loewenfeld
Sabine, seine Tochter	Martha Ramdor
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Ludwig Kreiß
Antonie, seine Frau	Camilla Marbach
Bernhard Gempe, ihr Cousin	Gustav Kleeman
Fritz Flemming, Ingenieur	Sigismund Elfeld
Dr. Crusius	Hermann Meltzer
Frau Dr. Crusius	Anna Richard
Rektor Arnstedt	Louis Prätorius
Frau Arnstedt	Anna Roithmeyer
Marthe, Dienstmädchen	Mathilde Dierks
Ein Tapezierer	Otto Rhein
Ein Diener	Albert Knuepfer

Spielleitung: Hermann Meltzer.

Nicholas' Geständniß.

Es wurde heute von Kapt. O'Brien auf dem Zeugenstande wiederholt.

Der erste Zeuge in der heutigen Verhandlung des Leonard-Nicholas-Prozesses war Kapt. P. D. O'Brien vom Detektive-Hauptquartier. Er bezeugte, daß Nicholas und Leopold ihm erzählt hätten, sie hätten die Beraubung von Frau Leslie, die mit Nicholas befreundet war, geplant. Nicholas habe gewußt, daß Frau Leslie Diamanten im Werthe von $2000 besitze, und sie seien überein gekommen, Frau Leslie anzufallen; Nicholas sollte zu dem Zweck Chloroform besorgen. Kapt. O'Brien berichtete sämmtliche Einzelheiten des Verbrechens, wie sie bereits bekannt sind, und wie er sie angeblich von Nicholas selbst gehört hat.

Edgar Woelful aus Morris, Ill., bezeugte, daß er zugegen gewesen ist, als Nicholas sein Geständniß ablegte, und daß er gesehen hat, wie der Angeklagte jede Seite mit seinem Namen unterzeichnete.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen.
Jokohama: Empreß of Japan nach Vancouver.
Gibraltar: Friedrich der Große, von Genua u. s. w. nach New York.
Havre: La Bretagne nach New York.
Sagres: Algeria, von Neapel nach New York.
Liverpool: Bohemian nach Boston.
Glasgow: Pretorian, nach St. John und Halifax.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. nach New York.

Municipal Voters' League.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

vier Jahren Mitglied des Stadtrathes; hat sich als energischer und zuverlässiger Mann erwiesen.

18. Ward. — Im Vorzug zu John J. Brennan, den sie zu den grauen Wölfen zählt, empfiehlt hier die Liga den „Independence League"-Kandidaten.

19. Ward. — Die Liga befürchtet, daß hier die Wiedererwählung des „Johnny" Powers sich nicht werde verhindern lassen; unabhängigen Elementen empfiehlt sie die Unterstützung des sozialistischen oder des prohibitionistischen Kandidaten, da der von der „Independence League" aufgestellte Ex-Ald. Roach in keiner Weise mehr Vertrauen zu erwecken geeignet sei, als Ehren-Powers selber.

20. Ward. — John J. Gleason, Demokrat, 856 Jackson Blvd., Fabrikant von Logenabzeichen u. dgl.; früher Zeitanrechner im städtischen Straßendienst.

John P. Stewart, Republikaner, 226 Warren Ave., Tabakshändler und zur Zeit Mitglied des Stadtrathes, in dem er sich während der zwei Jahre, die er ihm jetzt angehört, in anerkennenswerther Weise bewährt hat.

21. Ward. — Julian S. Mason, Demokrat, 384 Ontario Str., Journalist.

Francis W. Taylor, Republikaner, 307 Schiller Str., Mitglied der Firma Aldis & Co. — Sollte wegen seiner größeren Erfahrung in geschäftlichen Dingen seinem Gegenkandidaten vorgezogen werden.

22. Ward. — John H. Sullivan, Demokrat, 37. Sigel Str., Installateur; seit sechs Jahren Mitglied des Stadtrathes. Da er sich in diesem nicht annähernd als ein so nützliches Mitglied bewährt hat, wie sein gegenwärtiger republikanischer Gegenkandidat es im Falle seiner Erwählung zu werden verspricht, sollte dieser ihm vorgezogen werden.

Arthur Josetti, Republikaner, 220 North Ave., Grundeigenthums-Makler und Präsident der „German-American Safety Deposit Vault Co."; aus Deutschland gebürtig und mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet; im Alter von 18 Jahren nach den Ver. Staaten gekommen; in Chicago seit 1886; seit etwa zwanzig Jahren geschäftlich selbstständig, erfreut sich in seinem Bekanntenkreise allgemeiner Beliebtheit und wird als der beste Stadrathskandidat angesehen, den die Ward seit vielen Jahren gehabt hat.

23. Ward. — Jacob Hey, Republikaner, 327 Center Str., Getreide- und Kohlenhändler; aus Deutschland gebürtig; erfreut sich des besten Rufes.

Dennis W. Sullivan, Demokrat, 384 Mohawk Str.; war Hilfs-Staatsanwalt unter Jakob Kern und wurde neuerdings gelegentlich im städtischen Dienst beschäftigt. Persönlicher Ruf gut.

24. Ward. — John Häberlein, Demokrat, 441 Wellington Str., Agent für eine Spirituosenhandlung; nicht zum Stadtrathsmitglied geeignet.

Albert Hahne, Republikaner, 1583 Robey Str., Kassirer bei der „Northwestern Brewing Co.; gegenwärtig Mitglied des Stadtraths und in gutem Ansehen stehend.

25. Ward. — Winfield P. Dunn, Republikaner, 640 Fullerton Ave., Druckereibesitzer; seit sechs Jahren Stadtrathsmitglied.

John M. Stevens, Demokrat, 29 Best Ave., Rentner, früher Baustellenmakler und bis vor kurzem Friedensrichter; steht in bestem Ansehen.

26. Ward. — Patrick F. Haynes, Demokrat, 106 Janssen Ave., Grundeigenthumsmakler; hat in früheren Jahren dem Stadtrath schon wiederholt angehört, aber durch seine Thätigkeit im öffentlichen Leben keine besondere Ehre für sich eingelegt.

Wm. F. Lipps, Republikaner, 655 Otto Str., Großsekretär des Ordens der Kolumbusritter; zur Zeit Mitglied des Stadtraths. Hat sich gut bewährt und sollte wiedergewählt werden.

27. Ward. — Jens N. Hyldahl, Demokrat, 1385 Monticello Ave., Sekretär des städtischen Korporationsanwaltes; aus Dänemark gebürtig; genießt guten Ruf.

Henry J. Siewert, Republikaner, 1230 Armitage Ave., Farbwaarenhändler; ist gegenwärtig Mitglied des Stadtraths, wo er sich indessen nicht besonders auszeichnet. Die Liga glaubt, daß Hyldahl den Vorzug vor ihm verdiene.

28. Ward. — Francis D. Connery, Demokrat, 1523 Washtenaw Ave., Einkaufsagent für die „Peabody Coal Co."; tüchtiger Mann, der dem Stadtrath schon früher angehört, sich darin gut bewährt hat und deshalb seinem weniger in den öffentlichen Geschäften erfahrenen Gegenkandidaten vorgezogen werden sollte.

Orrin P. Wolf, Republikaner, 83 Humboldt Boul., Agent für eine Tabakshandlung; Mann von geschäftlicher Fähigkeit und persönlich von gutem Ruf.

29. Ward. — John Downey, Demokrat, 5043 Hermitage Ave., Agent für eine Spirituosenhandlung; war früher verschiedentlich in kleinen politischen Aemtern; erscheint der Liga wenig vertrauenswürdig.

Louis A. Rabig, Republikaner, 4532 Marshfield Ave., Agent einer Seifenfabrik; aus Wheeling, W. Va., gebürtig, seit 1880 in Chicago; betrieb früher in Theilhaberschaft mit seinem Bruder ein Ladengeschäft und erfreut sich des besten Leumunds.

30. Ward. — John Burns, Republikaner, 5438 Union Ave., Versicherungsagent; seit vier Jahren Mitglied des Stadtraths und eifrig im Dienst; sollte entschieden seinem demokratischen Mitbewerber vorgezogen werden.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

STATE AND MADISON STREETS.

Basement-Neuigkeiten

Brussels Rugs markirt zu $10.00

Größe 9x12

Tapestry Brussels Rugs, mit oder ohne schrägen Nähten, in orientalischen und Blumen-Entwürfen, Größe 9x12, markirt zu **$10.00**

Arminster-Rugs

In „mottled" Effekten, wünschenswerthe Farben, passend für große Korridore und kleine Zimmer, Größe 4.6x9 Fuß, markirt zu **$6.00**

Nottingham Spitzen-Gardinen, $1.00

Ausgezeichnete Werthe

Nottingham Spitzen-Gardinen in netten Entwürfen, vier spezielle Partien, von 50 bis 60 Zoll breit, 3 Yards lang, markirt das Paar **$1.00**

Couch Covers, 75c

Couch-Decken, in oriental. Streifen, ebenfalls Muster-Portieren, einschl. Tapestry und Chenille, 3 Yards lang, zu **75c**

Gardinen Swiß, nur in grünen Dots und gestreiftem Ecru Satin, 36 u. 40 Zoll breit, markirt zu, die Yard, **10c**

Bänder zu niedrigen Preisen

Die neuesten Schattirungen und Farben

Zu 8c Reinseidenes Taffeta Band, angebrochene Partien; es kommt in 15 verschiedenen Schattirungen, 4½ Zoll breit, per Yard 8c.

Zu 8c u. 12½c Gold-Band, spez. passend für Gürtel—Yard 1zöllig 8c; 1½zöllig 12½c

Zu 18c Sehr feine Qual. reinseid. Messaline Taffeta-Band für Garnirungen. Kräftige Partie von Farben, 5½zöllig, per Yard 18c.

Baby's Cashmere-Strumpfwaaren

15c

Diese Offerte von „Ausschuß"-Strümpfen für Babies bringt sehr ungewöhnliche Werthe. Es ist eine Gelegenheit, die liberale Beachtung finden sollte.

15c

Aus reiner Wolle gemacht, seidene Fersen und Zehen, es ist „Ausschuß", aber es sind nur leichte Fehler; in Schwarz, Weiß u. himmelblau, zu dem niedrigen Preis von, Paar, 15c

INFANTS' HOSE
SILK HEEL and TOE—15¢

15c

Michael McInerney, Demokrat, 4541 Lowe Ave., Schankwirth; war früher wiederholt Mitglied des Stadtrathes und der Legislatur, doch war sein amtliches Verhalten ein solches, daß seine erneuerte Kandidatur der Liga als eine Gefahr für das Gemeinwesen erscheint.

31. Ward. — John Bain, Republikaner, 1634 W. 62. Str., Bankier und Baustellenmakler; seit achtzehn Jahren in der Ward; Mann von Fähigkeit und gutem Rufe.

P. J. O'Connell, Demokrat, 522 W. 63. Str., Rentner; seit vier Jahren Mitglied des Stadtrathes, wo sein Verhalten kein derartiges war, daß seine Wiedererwählung empfohlen werden könnte.

32. Ward. — Albert J. Fisher, Republikaner, 319 W. 72. Str., Agent einer Grundeigenthumsfirma; wurde vor einem Jahre bei einer Ersatzwahl in den Stadtrath gewählt und hat sich so gut bewährt, daß er wiedergewählt werden sollte.

Elias R. Brown, Demokrat, 6460 Grove Place, Vorsteher einer Zweigniederlage der Washington Ice Co.

33. Ward. — Wm. E. Hunt, Republikaner, 1264 94. Str., Maschinenbauer; ist zur Zeit Mitglied des Stadtraths; weil er, wie in der Einleitung erwähnt, im Interesse eines städtischen Angestellten den Versuch gemacht hat, die Zivildienst-Ordnung auf den Kopf zu stellen, gibt die Liga seinem Gegenkandidaten den Vorzug vor ihm.

Axel R. Runsten, Demokrat, 11049 Michigan Ave., Speisewirth, aus Schweden gebürtig; war früher Polsterer und arbeitete als solcher viele Jahre lang in den Werkstätten der Pullman Co.; erfreut sich guten Rufes.

34. Ward. — Thomas H. Devenish, Republikaner, 533 S. 41. Ave.; Sheriffsgehilfe; war früher Ofenmonteur und mehrere Jahre lang Präsident des Gewerkvereins seiner Fachgenossen; bekleidete später Stellungen im staatlichen Arbeitsnachweis und in der Fabrikinspektion.

Joseph F. Kohout, Demokrat, 787 Douglas Boul., Advokat; ist seit zwei Jahren Mitglied des Stadtraths und hat sich in diesem gut bewährt; sollte deshalb wiedergewählt werden.

35. Ward. — (Voller Termin.) Frank L. Race, Republikaner, 5719 Ontario Str., Grundeigenthumsmakler; seit sieben Jahren Mitglied des Stadtrathes; hat sich im allgemeinen gut bewährt und verdient den Vorzug vor seinem Mitbewerber.

John S. Clark, Demokrat, 2327 Grand Ave., Grundeigenthums-Makler; war vor Jahren Mitglied des Countyraths; steht in gutem Ruf.

(Kurzer Termin) Chas. J. Forsberg, Republikaner, 2583 Superior Str., Chef des Gerichtsdienerpersonals im Sheriffsamt; aus Schweden gebürtig, wo er das Tapeziererhandwerk erlernte, das er auch hier noch mehrere Jahre ausgeübt hat; er betrieb später ein Ladengeschäft und handelte darauf fünf Jahre lang mit Patentmedizinen; seinen jetzigen Posten bekleidet er seit sechs Jahren zur Zufriedenheit aller Betheiligten.

Henry W. McFarlane, Demokrat, 222 S. Willow Str., Hilfs-Auditor im Fahrkarten-Kontrolbureau der Northwestern-Bahn; tüchtiger und fähiger Mann, der stets ein reges Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten bekundet hat. Die Liga hält ihn für geeigneter zum Stadtrathsmitglied als Forsberg es sein würde.

Wie vom Blitz gefällt.

Hufschmied und ein Pferd durch Elektrizität getödtet.

In der Schmiede Nr. 193 W. Chicago Ave. war gestern Nachmittag der 29jährige Hufschmied Frank Tesmer, Nr. 1613 N. Rockwell Straße, damit beschäftigt, mittels eines durch Elektrizität betriebenen Scheerapparats das Fell eines Pferdes zu scheeren, als plötzlich ein elektrischer Funke von der Decke niederschoß und ihn und das Roß tödtete. Drahtspanner der „Commonwealth Electric Company" waren auf der Straße vor der Schmiede beschäftigt. Ein Zufall wollte es, daß ein mit Elektrizität geladener Draht, den sie eben losgelöst hatten, auf den Draht fiel, der die Elektrizität zum Betriebe des Scheerapparats lieferte. Dadurch wurde dieser Leitungsdraht ungewöhnlich stark mit Elektrizität geladen. Der Strom sprang auf den Schmied und das Pferd über und tödtete beide.

— Druckfehler. — Für das Palais eines Grafen wird ein grober (großer) Portier gesucht.

Dr. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,

nahe 5. Avenue.

Die aufmerksamste Behandlung nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Anz.Irlonds

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sturm im Wasserglase.

Marokko hat schon wieder das Unglück gehabt, die französische Republik tödtlich zu beleidigen. Trotz der „gemischten" Polizei, die von der Konferenz in Algeciras beauftragt worden ist, die Ruhe in diesem stürmischen Lande aufrecht zu erhalten, ist in der Stadt Marokko ein Franzose, Dr. Mauchamp, von Eingeborenen ermordet worden. Die französische Regierung hat nun nicht blos verlangt, daß die marokkanische Regierung die Mörder ermitteln und bestrafen soll, sondern sie fordert auch einen hohen Schadenersatz für die Hinterbliebenen Dr. Mauchamps und eine sehr bedeutende Summe für die Errichtung einer Wohlthätigkeitsanstalt zum Andenken an den Märtyrer. Da aber die Polizei in Marokko wahrscheinlich nicht findiger ist, als z. B. in Paris, wo jährlich eine ganze Anzahl von Mordthaten ungesühnt bleibt, weil die Thäter nicht gefaßt werden können, so ist die verlangte „Genugthuung" bisher nicht geleistet worden. In Folge dessen hat das französische Ministerium einstimmig den Beschluß gefaßt, die Grenzstadt Udja durch Truppen besetzen zu lassen und nicht eher wieder zu räumen, als bis Marokko sich vor Frankreich in den Staub geworfen hat.

Alles das wäre nicht besonders auffällig, wenn nicht der „Zwischenfall" den politischen Gegnern des Ministeriums Clémenceau als Vorwand zu deutschfeindlichen Kundgebungen dienen müßte. Zwar hat Deutschland bis jetzt keinen Einspruch gegen den geplanten Uebertritt französischer Truppen auf marokkanisches Gebiet erhoben, aber ein Theil der Pariser Presse „deutet an", daß Deutschland die Ermordung Mauchamps angestiftet hat, um Frankreich zu einer Verletzung der in Algeciras getroffenen Vereinbarungen zu reizen und einen Kriegsfall zu schaffen. Auch die Sozialisten in der Kammer, die es noch nicht verwunden haben, daß die Regierung dem Ausstande der Pariser Elektriker mit Gewalt ein Ende machte, beschuldigen sie jetzt der feigen Nachgibigkeit gegen Deutschland und verlangen einen „Strafzug" gegen Marokko. Die Hetzer verhöhnen sogar den Kriegsminister Picquart als einen erbärmlichen Schwächling, weil er den General Bailloud des Oberbefehles über das sechzehnte Armeekorps enthoben hat. Bailloud hatte bekanntlich in einer öffentlichen Rede von dem unvermeidlichen Kriege mit Deutschland gesprochen, der Frankreich die Gelegenheit zur Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens verschaffen würde. Angesichts der augenblicklich obwaltenden guten Beziehungen zu Frankreich hatte Deutschland beschlossen, diese Aeußerung mit Stillschweigen zu übergehen, aber Picquart glaubte mit Recht, daß es einem französischen General nicht ansteht, Drohungen gegen eine befreundete Macht auszustoßen und nahm den Missethäter in Disziplinarstrafe. Dafür muß er sich jetzt sagen lassen, daß er aus Furcht vor dem Kaiser einen (mit dem Munde) tapferen Offizier „entehrt" hat. Die „Chauvinisten" reden sich ohne jeden nennenswerthen Grund in immer größere Wuth gegen Deutschland hinein und hoffen inbrünstig, daß dieses sich Marokkos annehmen wird. Denn alsdann müßte nach ihrer Meinung die Regierung entweder die Verantwortung für einen „Zusammenstoß" mit dem deutschen Reiche übernehmen oder ihre Abdankung einreichen.

Ohne Zweifel rechnen die französischen Kriegsbrüller auf die Unterstützung Großbritanniens und der übrigen Mächte, die nach den jüngsten „Enthüllungen" einer französischen Zeitung in Algeciras ganz und gar auf Frankreichs Seite gestanden haben sollen. Sie nehmen, mit anderen Worten, bestimmt an, daß „ganz Europa" und die Ver. Staaten von Amerika zum Schutze Frankreichs herbeieilen würden, wenn „der Kaiser" es wagen sollte, die Unabhängigkeit Marokkos abermals zu vertheidigen. Deshalb muthen sie ihrer Regierung zu, den Vertrag von Algeciras ohne Weiteres zu brechen und Marokko an Algier anzugliedern. Es ist aber zu hoffen, daß das Ministerium Clémenceau auf diese Zumuthung nicht eingehen, sondern nur eine Militär- und Flottenkundgebung gegen Marokko veranstalten und sich mit der üblichen Genugthuung begnügen wird. Auch die Mehrheit der Kammern wird sich hoffentlich von den Sozialisten und Nationalisten nicht mit fortreißen lassen. Deutschland wird den Franzosen nichts in den Weg legen, solange sie nur ihr Recht in Marokko suchen, aber es wird ganz gewiß nicht gestatten, daß Frankreich sich über seine Verträge hinwegsetzt und den Maurenstaat „verschluckt". Und wenn es auf der strengen Einhaltung der mühsam genug zustande gekommenen Vereinbarungen besteht, so wird nicht einmal Großbritannien ihm entgegenzutreten wagen. Es ist immer eine bedenkliche Sache, eine andere Macht zum Vertragsbruche aufzumuntern und die Beschlüsse internationaler Konferenzen umzustoßen. So weit geht das „herzliche Einvernehmen" doch wohl nicht.

Bei ruhiger Ueberlegung werden die Franzosen sich sagen, daß es frevelhaft wäre, wegen der Ermordung eines einzigen Mannes einen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland heraufzubeschwören. Die Pariser Boulevards machen heutzutage nicht mehr französische Geschichte.

Schutz den Verfolgten.

Wie man zugleich etwas thun und nicht thun, dafür, daß man es that, den höchsten Ruhm einheimsen und dafür, daß man es nicht that, Anspruch erringen kann auf den heißen Dank einer ganzen Nation, das wird zur Zeit dem Lesepublikum des amerikanischen Weltblatts vordemonstrirt. Nachdem Präsident Roosevelt dem Publikum von der loyalen Weltblattpresse als der unvergleichliche und stets siegreiche Eisenbahnlindwurmbekämpfer und -Bändiger vorgestellt und gepriesen worden ist, malt dieselbe Presse jetzt an einem Bilde, welches ihn als den Hort und die Zuflucht der verfolgten Unschuld, den starken und kampffrohen Beschützer der von den bösen Staaten verfolgten, mehr oder weniger zarten und engelhaften Eisenbahnen hinstellt. Das Bild erinnert lebhaft an das bekannte Reklamebild einer großen Lebensversicherungsgesellschaft, das einen herrlichen Helden darstellt, wie er seinen starken Schild schützend über eine üppige Frau (hier die Prosperität) hält, und ein nacktes Kindlein, das sich an ihr Knie schmiegt — die verfolgte Eisenbahn. Wenn man dem süßen Baby die Gesichtszüge Herrn Harrimans gäbe und die weibliche Figur als gefüllten Wasserbeutel charakterisirte, so müßte das ein ganz guter „Cartoon" werden — als Spottbild ist das, was die Weltpresse uns vormalt, aber keineswegs gedacht. Es ist höchst ernsthaft gemeint, soll begeistern und zu Freudenthränen rühren. „Theodor der Große, als Beschützer unsrer heiligsten Güter", soll seine Unterschrift sein.

Wir haben auf das Ergebniß der Konferenz Herrn Roosevelts mit Herrn Harriman und Konsorten, bezw. auf die Antwort auf ihren mehr oder weniger beweglichen Hilfeschrei nicht lange zu warten brauchen. Die Presse veröffentlicht ein Interview mit Herrn Martin A. Knapp, dem Vorsitzenden der Zwischenstaatlichen Handelskommission, der bei dieser Gelegenheit ein vertrauter Rathgeber des Präsidenten genannt wird, und erklärt Herrn Knapps Aeußerungen für das weitaus Wichtigste, da in der neuesten Zeit über die „Eisenbahnfrage" gesagt wurde. Herrn Knapps Auslassung besteht aus den Theilen, sozusagen. Der erste ist eine Verwahrung — die eindringliche Verwahrung gegen die Annahme, die derzeitige unbefriedigende „Eisenbahnlage" sei verursacht worden durch bereits erlassene oder in's Auge gefaßte Bundesgesetzgebung oder durch die Haltung und die Absichten des Präsidenten. Der zweite ist eine Erklärung — die Erklärung der wirklichen Ursachen des Rückgangs der Eisenbahnwerthe: die Preise waren auf eine unnatürliche und unhaltbare Höhe getrieben worden und die Enthüllung mehr oder weniger zweifelhafter und ungerechter Machenschaften haben auf das aus seinem friedlichen Dahindämmern aufgestörte Publikum starken Eindruck gemacht, es geärgert und erzürnt und den Entschluß fassen lassen, die Bahnen zu „zwiebeln", wo und wie das nun möglich ist. Der dritte Theil ist eine Warnung — der ernste Hinweis auf die Gefahren, die durch die Feindschaft der Staaten den Eisenbahnen gegenüber heraufbeschworen werden und die Warnung vor allzu scharfer staatlicher Gesetzgebung.

Das ist zumeist durchaus richtig. Es ist, wie Herr Knapp sagt, geradezu lächerlich, die schlimme Eisenbahnlage den Handlungen, bezw. Plänen der Bundesadministration zur Last zu legen. Wenn es nicht nur Verstellung war, als die Eisenbahnmagnaten vor Jahresfrist Ach und Weh schrien über das Ratengesetz, so haben sie längst ein Einsehen gewonnen und erkannt, „wie milde, konservativ und vernünftig" (Herrn Knapps Worte) diese Gesetzgebung war. Aber mittelbar ist die Administration doch verantwortlich. Denn eben dieser milden, konservativen Gesetzgebung wegen wurde sie als der Lindwurmbezwinger verherrlicht und von der Presse in einer Art und Weise gepriesen, daß den Staatsmännern in den staatlichen Gesetzgebungen und Verwaltungen das Wasser im Munde zusammenlaufen und ihnen der Gedanke kommen mußte, sich durch das Zwicken der Eisenbahnen auch etwas Ruhm und Volksthümlichkeit zu erwerben. Die verschiedenen Enthüllungen dienten dazu, den Entschluß zur Reife zu bringen, und so gingen sie an's Werk; nur wurde hier Wirklichkeit, was dort zumeist nur Schein war. Sie zwickten wirklich und empfindlich, und so haben wir das schöne Bild, daß sie heulend und schreiend zu Herrn Roosevelt laufen und ihn, den man als ihren Bezwinger gepriesen hatte, anflehen — nein! Das ist nicht richtig. Sie gingen wohl nach Washington, aber sie flehten nicht, sondern forderten. Das wird offensichtlich aus dem eifrigen Ablehnen jeder Verantwortlichkeit für die derzeitige unbefriedigende Lage seitens der Administration, bezw. dem geradezu ängstlichen Bemühen der liebedienerischen Weltpresse, die Bundesadministration von jedem Verdacht der Feindschaft gegen die Bahnen zu reinigen.

Das ist gelungen. Eines besseren Beweises als den in der Warnung vor der geplanten scharfen staatlichen Gesetzgebung liegenden, bedarf es nicht. Denn die Gesetzgebung, die als scharf und höchst gefährlich bezeichnet wird — ein Weltblatt nennt sie sogar "frenzied," tollgeworden — ist gar nicht so sehr scharf und kann gar nicht durchgeführt werden, wenn sie ungerecht oder „unvernünftig" ist. Es gibt noch Richter und Gerichte im Lande Amerika, wie weiland in Berlin, und wenn irgend Jemand, so wissen die Eisenbahnen sie zu finden. Wenn sie nur Schutz vor Ungerechtigkeit wollten, hätten die Eisenbahnen nicht in's Weiße Haus zu gehen brauchen; sie gingen dorthin, weil sie mehr wollten: weil sie Schutz verlangten gegen zwar gerechte, für sie aber höchst unangenehme Gesetzgebung. Dieser Schutz wurde ihnen offensichtlich zugesagt. Da das Volk aber die Wahrheit nicht wissen darf, werden sie jetzt als arme Verfolgte hingestellt und der Präsident als der Heilige Michael, der die verfolgte Unschuld tapfer beschützt. Das liebe Publikum kann aber daraus erlernen, wie man Lindwurmtödter und Lindwurmbeschützer zugleich sein, bezw. im Handumdrehen aus einem unersättlichen Drachen, der sich vom Volksblut nährt, zu einem unschuldigen Lämmlein, das kein Wässerchen trübt, werden kann.

Alle Wege führen nach Rom, und Alles dient zum Lob und Preis des „Herrn", wenn's nur richtig dargestellt wird. — —

Ein Konfusionarius.

Mit Herrn William J. Bryan streitet in einer Zeitschrift der Bundessenator Beveridge über die Frage der Staaten- und Vertragsrechte herum und setzt dabei folgenden Fall: „Die Legislatur von Nevada ermächtigt die Behörden der Stadt Reno, selbständig das Reno'er Schulwesen zu regeln, woraufhin der Stadtrath von Reno mit einer Stimme Mehrheit beschließt, die Japaner auszuschließen aus den städtischen Schulen. Sollte darüber ein großer Krieg ausbrechen, so wäre dafür, daß die 90,000,000 Einwohner dieses Landes hineingerissen werden in den Krieg, die kleine Stadt Reno verantwortlich, die im Jahre 1906 nur 1200 eingeschriebene Wähler gehabt hat." — Womit Herr Beveridge, der in dieser Sache als Vorkämpfer der Roosevelt'schen Politik sich aufspielt, die von Bryan vertretene Lehre von den Staatsrechten glänzend widerlegt und ad absurdum geführt zu haben glaubt. Denn was Widersinnigeres könnte es geben, als daß die Macht, das Land in kriegerische Verwickelungen zu stürzen, einem einzelnen Staate oder gar einem einzelnen Gemeinwesen gegeben sein sollte?

Schließlich aber doch nicht widersinniger oder doch nicht so widersinnig, als daß die Macht zu Heraufbringung der Kriegsgefahr jedem einzelnen der 90,000,000 Einwohner gegeben sein soll, die unter dem männermordenden Kriege zu leiden haben würden. Irgendwo mag irgendwer einen Japaner oder sonst einen Ausländer erschlagen. Worauf die betreffende fremde Regierung sich über Verletzung ihrer Vertragsrechte beklagen und uns mit Krieg bedrohen mag, falls nicht der Thäter am Halse aufgehängt wird bis daß er todt ist. Daß der Thäter nicht gefunden werden kann; oder daß, wenn man ihn hat, ihm nichts gethan werden kann, so lange nicht eine Jury seiner Mitbürger ihn schuldig gesprochen hat, und daß solche Jury sich weigern mag, ihn schuldig zu sprechen: — das Alles könnte der fremden Regierung ebensowenig einleuchten, als es ihr einleuchtet, daß die Bundesregierung keine Gewalt über die San Franziskoer Schulen besitzt.

Will man einmal annehmen, daß jede fremde Regierung nur darauf lauert, mit uns Krieg anzufangen; und daß die großmächtige amerikanische Republik als ein so verächtlicher Gegner angesehen wird, daß man sich nicht scheut, den Krieg mit ihr vom Zaune zu brechen selbst der kleinsten Kleinigkeit halber — wenn das der Fall ist, dann ist's allerdings traurig bestellt um uns. Dann wird aber auch, um nach seinem Rezept die Gefahr zu verhüten, Herr Beveridge in der Vernichtung der Staatenrechte noch bedeutend weiter gehen müssen. Nicht nur wird er für den Präsidenten die Macht fordern müssen, allenthalben im Lande die örtlichen Schuleinrichtungen zu regeln, sondern wird für ihn die Macht fordern müssen, kurzerhand und schlechterdings Alles zu regeln.

Wäre der redegewandte und redelustige Senator nicht der Konfusionarius, der er ist, so würde er einsehen, daß zwischen den Vertragsrechten, die er so hoch hält, und den Staatenrechten, die ihm so ärgerlich sind, der von ihm beklagte Widerspruch gar nicht besteht. Die strittige Sache, über die man hier neuerdings so viel Worte gemacht und soviel Tinte verschrieben und verdruckt hat, ist in Wahrheit eine höchst einfache Sache. Wo das Vertragsrecht anfängt, hört das Staatenrecht auf.

Verträge sind laut der Verfassung, gleich Kongreßgesetzen, „höchste Landesgesetze". Und, wie einmal das Bundesobergericht treffend erklärt hat: „Verträge könnten nicht höchstes Gesetz des Landes, das ist höchstes Gesetz der gesammten Ver. Staaten sein, wenn irgend welcher Akt einer Staatslegislatur ihnen im Wege stehen könnte... Es ist der (durch die Bundesverfassung) erklärte Wille des Volkes der Ver. Staaten, daß jeder kraft der Autorität der Ver. Staaten geschlossene Vertrag über der Verfassung und über den Gesetzen jedes einzelnen Staates stehen soll, und der Wille des Volkes ist der Alles entscheidende Wille."

Aber — in derselben Bundesverfassung hat das Volk der Ver. Staaten erklärt, daß die Regierung der Ver. Staaten eine Regierung mit beschränkten Gewalten sein soll; und daß alle ihr nicht durch die Verfassung übertragenen Gewalten den Staaten oder dem Volke vorbehalten sind. Die vertragschließende Gewalt ist beschränkt durch die Verfassung in derselben Weise, wie die gesetzgebende Gewalt beschränkt ist. Andernfalls könnten durch Abschließung von Verträgen der Präsident und der Senat die Verfassung ändern, und hätte kein Bürger und hätte das gesammte Volk der Ver. Staaten kein Recht, das nicht Präsident und Senat durch Vertragsschließung nichtig machen könnten.

Enthielte der Vertrag mit Japan eine Bestimmung, welche dem Staate Kalifornien verwehrt, Kinder verschiedener Klassen in verschiedene Schulen zu verweisen und wäre diese Vertragsbestimmung eine verfassungsmäßige Bestimmung, so hätte Präsident Roosevelt sich nicht zu demüthigen gebraucht, den San Franziskoer Schulräthen und ihrem unter Anklage stehenden, budelbefleckten Mayor gegenüber. Statt gute Worte zu geben, hätte er nur die auf Grund der angeblichen Vertragsverletzung gegen den Schulrath eingeleitete Klage von den zuständigen Gerichten entscheiden zu lassen brauchen. Wurde der Vertrag für verfassungsgemäß erklärt, so mußten die San Franziskoer gehorchen! Die ganze kalifornische Regierung konnte verurtheilt und gestraft werden, wenn sie sich widersetzte. Und wurde gewaltsamer Widerstand geleistet, so stand zur Niederwerfung des Widerstandes dem Präsidenten das ganze Heer und die ganze Flotte der Ver. Staaten zur Verfügung.

So kann gegenüber jedem angeblichen Staatenrecht jedes Vertragsrecht jedes Ausländers geschützt werden — vorausgesetzt, daß es wirklich eins ist. Daß in dem Kalifornier Schulstreite kein solches Recht auf dem Spiele stand und der Präsident sich verhauen hatte, als er behauptete, die Japaner hätten das streitige Recht: das hat er nachträglich selber eingestanden durch Zurückziehung der Klage, die er in den Gerichten hatte einreichen lassen.

Lokalbericht.

Am Sterbelager.

Zankten sich, während ihr Bruder in den letzten Zügen lag.

Am Sterbelager ihres Bruders, des Dr. John Skelly, Nr. 3744 Rhodes Ave., geriethen heute früh James H. und Agnes Skelly, angeblich über das am 21. März von dem Arzte aufgesetzten Testament, in einen heftigen Streit. James soll erst gestern Abend als er heimkehrte, erfahren haben, daß der Bruder sein Testament gemacht und die Schwester zur Universalerbin eingesetzt habe. Er gerieth angeblich in unbeschreibliche Wuth und schickte sich an, das ganze Haus nach dem Testament zu durchsuchen. Als ihn die 30jährige Schwester daran hindern wollte, soll er sein Schießeisen gezogen, sie der Erbschleicherei bezichtigt und sie mit dem Tode bedroht haben.

Durch den Lärm aus der Ruhe geschreckte Nachbarn benachrichtigten die Polizei. James wurde unter der auf unordentliches Betragen und thätlichen Angriff lautenden Anklage verhaftet und in der Bezirkswache an Stanton Ave. eingesperrt. Er stellte in Abrede, die Schwester bedroht oder angegriffen zu haben.

Der kranke Bruder verschied bald darauf. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Wie verlautet, hatte Dr. Skelly sich vor zwei Jahren mit einem chirurgischen Instrumente unabsichtlich eine kleine Wunde beigebracht. Es soll Blutvergiftung hinzugetreten sein. Dem Koroner wurde gemeldet, daß muthmaßlich Wassersucht den Tod herbeigeführt habe.

Ahnten nichts.

Feuer im Hospital störte nicht den Schlummer der Kranken.

Im Laboratorium des Homöopathischen Hospitals, Nr. 354 S. Wood Straße, brach heute zu früher Morgenstunde auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von dem Anstaltsdiener John Burns entdeckt. Er erstattete dem Hausarzt S. J. Burns Meldung. Dieser bemühte sich vergeblich, es im Keime zu ersticken. Nachdem er die Feuerwehr alarmirt hatte, benachrichtigte er die Wärterinnen. Letztere beruhigten die wachen Kranken; die schlafenden, es waren ihrer mehr als 40, wurden nicht geweckt. Es wäre das auch überflüssig gewesen. Die Feuerwehr hatte den Brand gelöscht, ehe nennenswerther Schaden verursacht worden war. Wie festgestellt wurde, war Watte in einem Korbe in Brand gerathen. Die Flammen hatten noch nicht Zeit gefunden, um sich zu greifen, als Burns das Laboratorium betrat.

Das Hospital ist gegenüber dem Presbyterianer-Hospital gelegen. Die Kranken in jener Heilanstalt erfuhren von dem Brande erst am Morgen.

Auf nach Springfield.

Befürworterinnen des Frauen-Stimmrechts nach der Staats-Hauptstadt.

Heute reisten viele Mitglieder von Frauenklubs und anderen Befürworterinnen des Frauen-Stimmrechts nach Springfield ab, wo ihnen morgen das Abgeordnetenhaus Gehör schenken will, anläßlich der Erörterung von drei Stimmrechts-Vorlagen. Diese sind der vom Abgeordneten Sheldon eingebrachte Verfassungs-Zusatz, die Stimmrechtsvorlage des Abgeordneten Allen und die Chicagoer Stadt-Stimmrechtsvorlage. Frau Deneen, die Gattin des Gouverneurs, gibt den Damen morgen Abend einen Empfang.

Wartete vergeblich.

Wm. L. Church wird wohl in der Irrenanstalt zu Dunning verbleiben. Wie gestern berichtet, wurde der seit acht Jahren von seinen Verwandten in Kansas City gesuchte Mann in jener Anstalt gefunden. Kapitän O'Brien benachrichtigte sofort die Behörden zu Kansas City. Bisher haben ihn weder die Behörden, noch die dortigen Angehörigen des Irren einer Antwort gewürdigt. Church soll von der in Kansas City wohnhaften Frau geschieden worden sein. Letztere wird sich jetzt, nachdem sie weiß, wo ihr ehemaliger Gatte sich befindet, wohl nicht weiter um ihn kümmern.

Ostern — der Knabe — und Stern's.

Ohne ein einziges Jahr in der Geschichte guter Kleider für Knaben und Kinder auszunehmen, sind die Waaren, die wir dieses Frühjahr in so großer Reichhaltigkeit offeriren, die schönsten und tadellosesten Kleidungsstücke und die besten Werthe, die wir je dem Publikum geboten haben. Ein Besuch von zehn Minuten wird beweisen, daß wir die Thatsachen nicht übertrieben haben.

Große spezielle Oster-Sortimente für Knaben und Kinder, in den neuesten Novitäten, zu ... **$2.95**

Andere reiche Werthe zu ... $3.95, $4.95 und $5.95

Offen jeden Abend diese Woche. **Hübsche Souvenirs für die Knaben.**

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag, den 24. März, unsere liebe Mutter

Minna Sobczinska geb. Dost

im Alter von 73 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 27. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 602 Wells Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Emilie Bley, Frau Helena Rosenstiel, Frau Bertha Gladin, Frau Rosalia Glockner, Frau Anna Alpers.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wessel Hoffmann

im Alter von 59 Jahren u. 6 Monaten am Dienstag, den 26. März, 3.35 Morgens, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9 Town Court, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau K. Rauert, Frau H. Kranz, Töchter.
Henry und Charles Hoffmann, Söhne, nebst Verwandten.

dmi

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter

Christine Fruendt geb. Jacobs

ist heute Morgen ¼ nach 3 Uhr im Alter von 88 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen. Begräbniß am Donnerstag, den 28. März, 2.30 Nachm., vom Trauerhause, 2006 N. Seeley Ave., nach der St. Lucas-Kirche, Belmont Ave. und Perry Str., von dort nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Labahn, Heinrich Fruendt, Wilhelmine Bornhoeft, Kinder.
Louis Labahn und John Bornhoeft, Schwiegersöhne
Wilhelmine Fruendt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Margareth Pfister,

Schwägerin des verstorbenen George Huscher und Tante der verstorbenen Margareth Ludes, am Montag, den 25. März, im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Lawrence und N. Central Park Ave., nach der St. Mathias-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Theresa Gart, Nichte.
John und Charles Huscher, Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Belzer geb. Bose

im Alter von 29 Jahren und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 41 Grove Place, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Belzer, Gatte.
Evelyn Belzer, Tochter.
Frau Carl Bose, Mutter.
Charles, Fred, August, Hermann Bose, Brüder.

modi

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wessel Hoffmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9 Town Court, nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1.30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. Brueß, Meister.
Wm. Kann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Dora Proeisch

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 681 Clifton Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard u. Katharine Proeisch, Eltern.
Adolph, Mathilda und Paul Geschwister.

dimi

Gestorben: Dorothea Schmidt, gestorben 23. März 1907, 78 Jahre alt, Wittwe von Johannes Schmidt, geliebte Mutter von Carl Schmidt und Frau B. Fryer, Großmutter von Arthur Fryer. Beerdigung Donnerstag, den 28. März 1907, von 468 N. Robey Str., 1 Uhr Nachm., nach Graceland.

Gestorben: Erna Knobs, geliebte Tochter von William und Johanna Knobs geb. Maithiesen, und Schwester von Lillian und Elmer, im Alter von 6 Jahren. Beerdigung auf dem Montrose Friedhof, vom Trauerhause, 87 LeMoyne Str., Mittwoch, den 27. März, 1 Uhr Nachm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Peter Niedermeyer

am Montag, den 25. März, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1381 Elston Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem Mount Carmel Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Niedermeyer, Gattin.
Paul Niedermeyer, Sohn.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Sohn

Alphons C. Rattinger

im Alter von 20 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 368 Orchard Str., Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Rattinger, Dora Rattinger geb. Reimers, Eltern.
Joseph, Elisabeth, Coelestine, Geschwister, nebst Onkel und Tante.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Peter Lautenschlager

im Alter von 51 Jahren nach schwerem Leiden am Montag, den 25. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 28. März, 1 Uhr Nachm., von 293 W. Division Str. nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eddie und Dolly, Kinder.
Henry Lautenschlager, Bruder.

Gestorben: Ferdinand Oswald, am 24. März, Sohn von Minnie und Peter Oswald, Bruder von William, Charles, Rudolph, Fred, Margarethe und Clara. Beerdigung vom Trauerhause, 2088 36. Str., Mittwoch, den 27. März, um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim. mdi

Gestorben: Adolph F. Wendt, geliebter Sohn von Adolph W. und Kathie Wendt, im St. Ann's Sanitarium, Montag Nachmittag um 2 Uhr. Beerdigung vom Trauerhause, 1611 Humboldt Boulevard, um 2 Uhr Nachm., Mittwoch, den 27. März, nach Forrest Home.

Gestorben: Henry William Rieckmann, Gatte der verstorbenen Margaretha Gafang, und Vater von Henry und Martin, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung Mittwoch, den 27. März 1907, 10 Uhr Vorm., von 1093 S. Hoyne Ave. nach Concordia.

Zur Erinnerung.

In tiefem Schmerz gedenken wir heute unserer vor einem Jahre, am 26. März 1906, verstorbenen lieben Mutter

Katharina Luft.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.
Ruhe in Frieden!

Von ihrer sie nie vergessenden Tochter:
Barbara Schulz und Henry Schulz.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters

Edward Beck Sr.

betheiligt haben, unseren besten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Rudolph John für seine troitreichen Worte am Sarge, dem Gemischten Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre (Prof. E. Fritsch) für dessen schönen Gesang, den Mitgliedern der Concordia-Loge Nr. 83, K. of P., sowie für die zahlreichen gesandten Blumenspenden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst u. Edward Beck jr., Söhne.

Soeben eingetroffen! Bücher in und über „Esperanto", die neue Weltsprache. Lehr-, Lese- und Wörterbücher. Verzeichniß frei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fe,dibosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9fx*

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 5. April 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:

Parental-Schule: Supports für Shafting im Handfertigkeits-Zimmer, Electrical Wiring; Shafting etc.

Spalding-Schule: Stahl-Lockers; Rubber Tiling; Kork-Teppiche, Telephone und Klingeln.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und A. T. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Aufsicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 711 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Haupt-Ingenieurs zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil [illegible] irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 22. März 1907.

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, 22. März 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 7,119,112.43
Ueberzogen	15,663.07
Ver. Staaten-Bonds	50,000.00
Andere Bonds	85,000.00
Baar und fällig von Banken	3,356,087.21
	$10,625,862.71

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Gewinne	569,015.79
Zirkulation	49,550.00
Unvertheilte Dividenden	33.00
Depositen	8,257,263.92
	$10,625,862.71

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfskassirer.

Direktoren.

Nelson Morris. John A. Spoor.
Arthur G. Leonard. Samuel Cozzens.
James H. Ashby. Gates A. Ryther.
S. R. Flynn.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
von
Rudolph Mangolds Orchester.
xlbdfa'

Streich Bros.
Castle Rock Weinstube
82 Fifth Avenue.
Eigenes Gewächs California Weine. — Freie Ablieferung im Hause. 20jan,fondism

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. sodi6*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
[illegible]

DUNNE

und persönliche Freiheit, Sonntag und jeden Tag.

Große deutsche Massen-Versammlung

+++++ in der +++++

Orchestra Hall,

an Michigan Ave., zwischen Jackson Blvd. u. Adams Str.

Donnerstag, 28. März 1907,

Abends 8 Uhr.

Gute Musik. - Gesangs-Vorträge.

Hervorragende deutsche Redner.

Einlaßkarten für reservirte Sitze sind zu haben im Hauptquartier **124 La Salle Str.**

sondimi

Ein Versprechen Busses.

Sachverständige sollen den Schulrath reorganisiren.

Ohne Rücksicht auf Parteistellung.

Er verspricht, auch den Gesundheitskommissär nur auf Rath von Fachleuten zu ernennen.—Independence League siegt.—Polizisten als politische Handlanger.

Ernennung eines völlig einwandsfreien Schulraths, dessen Mitglieder wenn nöthig ohne alle Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit ausgewählt werden sollen, versprach Fred A. Busse gestern bei dem Präsidenten der Abwasserbehörde, R. R. McCormick, der eine dahingehende Mittheilung auf den Wunsch des Kandidaten in einer zahlreich besuchten Massenversammlung in der 6. Ward machte. Die Ankündigung wurde von den Zuhörern mit stürmischem Beifall aufgenommen. Herr McCormick versprach im Namen des Bannerträgers der republikanischen Partei, daß die Ernennung der Schulrathsmitglieder auf den Rath erfahrener Schulmänner und hervorragender Pädagogen erfolgen werde. In gleicher Weise werde Herr Busse auch den Gesundheitskommissär nur nach Rücksprache mit hervorragenden Aerzten und Sachverständigen auf dem Gebiete städtischer Gesundheitspflege ernennen.

Vorausgesetzt, daß sein Gesundheitszustand und sein Hausarzt es erlauben, wird der Postmeister am Donnerstag Abend zum ersten Male selbst in die Kampagne eingreifen und an der Massenversammlung theilnehmen, die der „Young Men's Busse Club" am genannten Abend im Auditorium veranstaltet. Der Postmeister machte Wm. Hale Thompson eine dahingehende Zusage gestern Abend. Sein Befinden hat sich außerordentlich gebessert, ob aber sein Hausarzt Dr. McKenna sich mit seinem Vorhaben einverstanden erklären wird, ist eine andere Frage.

Die Versammlung am Donnerstag verspricht sich zu einer Riesenkundgebung für den republikanischen Kandidaten zu gestalten. An Rednern sind der jugendliche Mayor Sherburn M. Becker von Milwaukee und Generalanwalt Stead vorgesehen.

Lösung der Straßenbahnfrage.

Ueber die Methoden, die Straßenbahnfrage zu lösen, sprach Walter L. Fisher gestern in einer Versammlung, die vom „Hamilton-Klub" im Great Northern-Theater veranstaltet worden war. Herr Fisher wies nach, daß städtischer Besitz als Lösung der Frage zur Zeit unmöglich sei. Es gebe nur zwei vernünftige Methoden, die Frage zu lösen, städtischen Besitz und Betrieb der Linien durchzuführen oder aber weiterhin Betrieb durch Privatgesellschaften unter strenger Kontrole der Stadtverwaltung beizubehalten. Wenn aber eine Stadt nicht die Mittel habe, die Linien zu erwerben, so sei städtischer Besitz unmöglich, und in dieser Lage befinde sich zur Zeit Chicago. Des weiteren ging Herr Fisher eingehend auf die Schwierigkeiten ein, die sich einem Erwerb der Linien im Enteignungsverfahren entgegenstellen würden.

Zu einem außerordentlichen Erfolge gestaltete sich eine Massenversammlung der Republikaner, die gestern Abend in der Wicker Park-Halle, Milwaukee Ave. und Robey Str., stattfand. Der Andrang war so stark, daß es nöthig war, eine weitere Versammlung im Freien abzuhalten, der ungefähr 1500 Personen beiwohnten. Staatsschatzmeister John F. Smulski und John M. Harlan hielten Ansprachen.

Mit Faust verglich Ald. Fisher gestern Mayor Dunne in einer republikanischen Versammlung in der Arcade-Halle, 64. Str. und Wentworth Ave. Der Alderman führte aus, daß, wie Faust seine Seele dem Teufel verschrieben habe, Mayor Dunne seine politische Selbständigkeit an William R. Hearst verkauft habe.

E. Hoechster erklärt sich für Busse.

Emil Hoechster, der Sprecher der Chicago Turngemeinde, und ein angesehener Demokrat, ist gestern Abend zum ersten Male für Fred A. Busse und die Straßenbahnordinanzen „auf den Stump" gegangen. Er hielt eine Ansprache in einer Versammlung an der 18. und Union Str. und wird auch in anderen Versammlungen sprechen.

Einschüchterungsversuche der Polizei.

Eine außerordentliche Thätigkeit im Interesse der Kampagne Mayor Dunnes entfaltet Polizeichef Collins. und sein Bureau gleicht mehr einem politischen Hauptquartier, als dem Heime eines der wichtigsten städtischen Verwaltungszweige. Auf seine Anordnung hin fahren 200 Polizisten fort, nicht nur Schankwirthe und Geschäftsleute, die in ihren Schaufenstern Bilder des republikanischen Kandidaten ausstellen, zu belästigen und zu bedrohen, sondern auch durch Einschüchterungen zu Kampagnebeiträgen für den Mayor zu zwingen. Auf Veranlassung William R. Hearst's machte der Polizeipascha gestern die Angabe, daß Fred A. Busse zweimal mit der Polizei in Berührung gekommen sei, doch mußte er zugeben, daß der Postmeister in beiden Fällen gerechtfertigt worden sei. Er mußte sich sogar in dem einen Falle zu dem Geständniß bequemen, daß die Polizei einen schweren Fehler gemacht habe. Im zweiten Falle handelte Busse in Nothwehr, und die Polizei sah sich genöthigt, ihn ungeschoren zu lassen.

Die Liga siegt.

Der Versuch einer Anzahl demokratischer Aldermen, die Nominationen an der Independence League für den Stadtrath als ungiltig anzufechten, schlug gestern Nachmittag fehl. Die Wahlbehörde, an die ein dahingehender Antrag gestellt war, entschied, daß die Liga Hearsts nicht eine Korporation sei, wie der Vertreter der Gesuchsteller, Maclay Hoyne, behauptet hatte, sondern eine Partei, und daß daher dem Gesuche, die Namen der 13 Stadtrathskandidaten der Hearstleute nicht auf den Stimmzettel aufzunehmen, nicht stattgegeben werden könne. Herr Hoyne, der Ald. John Powers und andere demokratische Aldermen vertrat, hatte behauptet, daß die Liga Hearsts keine Partei, sondern nur eine Korporation sei und als solche ihre Nominationen nicht in gesetzlicher Weise gemacht habe. Als Zeugen wurden unter Anderem James J. Gray, der Vorsitzende des Vollstreckungsausschusses der Liga, Miles Devine und J. W. Handelsman, beide Beamte der Organisation der Liga in der 19. Ward, vernommen. In ihrer Entscheidung erklärt die Wahlbehörde, daß die Independence League gemäß den Vorschriften des Wahlgesetzes wohl als politische Partei anzusehen sei, aber nicht als eine politische Partei, die gehalten sei, Vorwahlen abzuhalten, wie das Vorwahlengesetz vom Jahre 1898 anordne. Das vorgebrachte Beweismaterial ergebe, daß die Nominationen für den Stadtrath in den verschiedenen Wards, auf die das Gesuch Bezug nehme, von Ward-Organisationen der Independence League vorgenommen worden seien, deren Wahl später vom Zentralausschusse der Liga gutgeheißen worden sei. Aus diesem Grunde müsse das Gesuch abgelehnt werden.

Die Wahlbehörde ließ sofort nach der Entscheidung mit dem Druck der Stimmzettel beginnen, der wegen der Einleitung des Verfahrens aufgeschoben worden war.

Dunne prophezeit Sieg.

Einen Sieg mit einer Mehrheit von 25,000 Stimmen über Fred A. Busse prophezeite Mayor Dunne gestern Nachmittag in einer Sitzung des Vollstreckungsausschusses der demokratischen Parteileitung, die auf seinen Wunsch einberufen worden war. Der Mayor erklärte den Führern der Partei, daß er viel zuversichtlicher sei als vor zwei Jahren. Weiterhin versicherte er ihnen, daß alle Gerüchte, daß William R. Hearst die Leitung der Kampagne übernommen habe gegen die Zusicherung, daß er später die tonangebende Stimme haben werde, unwahr seien. Er habe mit dem New Yorker keinen Kuhhandel irgend welcher Art abgeschlossen. Die Erklärung des Stadtoberhaupts wurde mit bedeutungsvollem Schweigen entgegengenommen. Mitglieder des Ausschusses sprachen sich späterhin dahin aus, daß alle Zusicherungen des Mayors den Verdacht, daß Hearst später das Heft in die Hand bekommen werde, nicht beseitigen könnten.

William Jennings Bryan, der sich gestern in der Stadt aufhielt, ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, zur Erwählung Mayor Dunnes aufzufordern. Bei einem Empfang im Jefferson-Klub bot er sich zugleich an, für den Mayor „auf den Stump" zu gehen, der das Angebot freilich unbeachtet ließ.

Mayor Dunne hielt gestern drei Ansprachen in der 11., 15. und 25. Ward, die sich alle eines regen Besuchs erfreuten. Demokratische Kampagneleiter sehen dies als einen Beweis dafür an, daß sich die Aussichten des Stadtoberhauptes auf Erwählung bessern.

Falsche Registrirungen.

Der republikanische Ausschuß für die Verhinderung von Wahlschwindeleien beantragte gestern bei der Wahlbehörde, daß die Namen von 1184 registrirten Wählern der 1. Ward und von 296 Wählern der 18. Ward aus den Stammlisten gestrichen würden. In eidlichen Angaben, die den Gesuchen beigegeben sind, wird behauptet, daß die Betreffenden nicht rechtmäßig registrirt seien. Die Wahlbehörde wird heute, morgen und am Donnerstag über die Gesuche entscheiden. In Anbetracht der kühlen Haltung Ald. Kennas und Brennans gegenüber Mayor Dunne wird nicht erwartet, daß sie besondere Anstrengungen machen werden, die Gesuche zu bekämpfen.

Liga ist nicht für Dunne.

Der Versuch der Kampagneleiter Mayor Dunnes, die Erklärung des Präsidenten der „Anti-Crime League", Frank J. Shead, daß während Mayor Dunnes Amtszeit Verbrechen und Laster in Chicago bedeutend abgenommen hätten, als eine Erklärung der Liga für Mayor Dunnes Wiederwahl auszubeuten, ist fehl geschlagen. Bischof Samuel Fallows, einer der Mitbegründer der Liga, wies die Behauptungen der Dunne-Leute energisch zurück und erklärte, daß Herr Shead keine Vollmacht habe, für die Liga zu sprechen. Er gebe zu, daß während Dunnes Amtszeit sich manches gebessert habe, aber es müsse noch viel gethan werden, das Herr Busse besser thun könne, als Mayor Dunne. Herr Shead gab zu, daß er keine Vollmacht gehabt habe, sich im Namen der Liga für den Mayorskandidaten zu erklären.

Ald. Smith indossirt.

Eine Anzahl hervorragender Geschäftsleute und Grundeigenthümer der 15. Ward hat einen Aufruf erlassen zu Gunsten der Kandidatur des Alderman James L. Smith, welcher jene Ward zur Zeit im Stadtrath vertritt und von den Republikanern abermals als Kandidat aufgestellt ist. In dem Aufruf werden die Stimmgeber der 15. Ward aufgefordert, ihre Stimmen für Smith abzugeben, da die ehrliche und fähige Art und Weise, in welcher er die Ward im Stadtrath vertreten, ihn zu abermaliger Erwählung berechtige. Unterzeichnet ist der Aufruf von den nachgenannten Bürgern:

Albert W. Beilfuß	John Anderson
Edward Ahlswede	Aug. Lenke jr.
Henry Utpatel	M. Goldsmith
Anders Madsen	Dr. J. L. Urheim
Herman Weinhardt	Charles H. Menzel
Edward Mohr	Ed. Melchior
Frank Bodach	Charles Peterson
Louis Hanson	O. P. Amundson
Evans Nelson	R. J. Larson
John M. Horn	A. T. Anderson
S. Rosenberg	E. Heintz
August Stoltz	A. Domke
George Gilbertson	J. Alschenberger
Joseph Mohr	Frank Falk
Martin Hanson	George O. Johnson
George Dierssen	Henry Stanger
Dr. M. W. Thompson	R. C. Bartholdy
David Robinson	Charles Wagner
Jacob Buchman	Gustav Grunewald
R. F. Willock	H. O. Olsen
Henry Bartell	Ed. Groenke
E. C. Gerstadt	F. Hillman
Leonard Tuchocki	Chas. F. Ogren
Vaclav Petar	Chas. H. Ogren
Charles Schoenhutte	Sam Richard
T. F. Deuther	George Frantzen
W. C. Pegelow	Ed. Hansen
August Burdt, jr.	George Schroeder
Chas. E. Larson	Ed. Westphal
Henry C. Hertel	H. H. Boesenberg
Theodore Levo	Julius Totzke
William Abel	John Wink
Wm. Kropp	Albert Bloch
Louis Marx	M. H. Holsman
Aron Salzer	Carl Doering
Fred Landrebe	Thomas Anderson
C. L. Olson	Dr. E. Lawson
R. Zimmerman	P. A. Anderson
Louis Albertson	Philip Boller
A. Anda	J. C. Thye
E. Laudin	Henry Rehtmeyer
William Bannerman	Lawrence Rosenbaum
Dr. A. M. Swan	W. R. Hansen
J. O. Hegge	John R. Vos
Harvey Hesse	J. C. Matthison
J. G. Graves	John Duha
Nestor Johnson	Oscar Kohl
Philip Maas	Harry Docktorski
James Heyn	August Wilhelm
Charles Thoms	August Breseman
Frank Falkenberg	Louis Shumann
C. C. Soiberg	Fred A. Schroeder
John A. Peetz	Fred Maske
J. J. McDougall	Max Krefft
F. J. Dewey	

Wahlversammlungen.

Republikanische Wahlversammlungen sind für heute Abend, wie folgt, angesetzt:

1. Ward, 1426 Wabash Ave.; 3. Ward, Douglas Klub-Halle, 3518 Ellis Ave.; 6. Ward, Woods Halle, 3947 Michigan Ave.; 7. Ward, 51. Str. und Woodlawn Ave.; 11. Ward, 628 S. Ashland Ave.; 15. Ward, Karnuts Halle, 491 Wood Str.; 18. Ward, Kirche, 382 W. Lake Str.; 21. Ward, Turnhalle, 251 N. Clark Str.; 26. Ward, Weiblingers Halle, Byron Str. und Ashland Ave.; 27. Ward, Kellys Halle, Whipple und Byron Str.; 28. Ward, Merricks Halle, 1941 Milwaukee Ave.; 30. Ward, Williams Halle, 4838 Armour Ave.; 35. Ward, Rehbergs Halle, 40. Ave. und W. Indiana Str.

Demokratische Versammlungen finden heute Abend in folgenden Lokalen statt:

4. Ward, Schönwalds Halle, Lyman und Bonfield Str.; 8. Ward, Linnea-Halle, 8745 Buffalo Ave.; 12. Ward, Sokol Chicago-Halle, 1114 S. Kedzie Ave.; 15. Ward, Behrends Halle, Hermitage Ave. und Augusta Str.; 20. Ward, Oakley Halle, 890 W. Madison Str.; 22. Ward, Boltzs' Halle, Wells Str. und Chicago Ave.; 23. Ward, Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str.; 24. Ward, Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.; 26. Ward, Bennetts Halle, Wilson Ave. und O. Ravenswood Park; 28. Ward, Peter Nies' Halle, Kedzie Ave. und Armitage Ave.; 27. Ward, McGranes' Halle, 1447 W. Monroe Str.; 30. Ward, Corcorans Halle, 47. Str. und Princeton Ave.; 31. Ward, Baptistenkirche, 62. und May Straße; 34. Ward, Odd Fellows-Halle, 26. Str. und 43. Ave.

Deutsche Versammlung.

Die deutsche Massenversammlung, welche am Donnerstag Abend in der „Orchestra-Hall" stattfinden wird, soll eine Demonstration zu Gunsten der Wiederwahl des gegenwärtigen Bürgermeisters werden. Ueber zweihundert hervorragende Industrielle, Anwälte, Kaufleute usw. deutscher Abkunft haben sich bereit erklärt, als Vize-Präsidenten anwesend zu sein. Mehrere Gesang-Vereine haben ihre Mitwirkung angeboten, und der Organist Mittelschulte wird ein Orgelkonzert geben. Die Hauptreden werden vom Bürgermeister Dunne, Otto Doederlein und Baukommissär Bartzen gehalten werden, während Wm. J. Legner den Vorsitz führen wird. Für die Damen sind Logensitze reservirt worden. Reservirte Sitze sind unentgeltlich im Hauptquartier, 124 La Salle Str., zu haben.

Ist wieder gutmüthig.

Gute Laune kehrt wieder nach der Rückkehr zu zuträglicher Nahrung.

„Seit vielen Jahren litt ich fortwährend an Unverdaulichkeit und Nervosität, die fast zum Zusammenbruch führte", schreibt ein Mann aus Montana.

„Mein Blut war dünn, die Sehkraft verschwommen und schwach mit schwimmenden Punkten vor den Augen. Dies war mein täglicher Zustand. Ich wurde reizbar und schließlich so nervös, daß ich meine Bücher nicht in Ordnung halten noch mein Konto gehörig abschließen konnte. Ich vermag mein Leiden nicht zu beschreiben.

„Nichts was ich aß, befriedigte mich, bis ich eines Tages Grape Nuts in einem Grocery-Laden bemerkte und ein Packet kaufte, nur aus Neugierde, um zu sehen, was es sei.

„Mir schmeckte die Nahrung von Anfang an, esse sie mit Cream und kaufe sie jetzt bei der Kiste und esse sie täglich. Ich bemerkte bald, daß Grape-Nuts Food Gehirn und Nerven stärkte wie kein Apotheker-Mittel es vermocht hatte.

„Es dauerte nicht lange und ich hatte meine Gesundheit, Gemüthlichkeit und Wohlbefinden wieder erlangt; durch den Genuß von Grape Nuts Food wurde meine Verdauung wieder hergestellt, meine Nerven waren wieder ruhig, meine Sehkraft ist wieder gut und meine geistigen Kräfte sind guter Laune, so daß meine Freunde überrascht von der Veränderung sind. Ich befinde mich jünger und fühle mich seit 20 Jahren. Kein Geld könnte mich veranlassen, dies aufzugeben, was ich durch den Genuß von Grape Nuts erhalten habe."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund." Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Vote for the Mayor who Works While You Sleep?

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Ohne Schmerzen, Schneiden oder Chirurgie. Augenblickliche Linderung.

Wir beweisen es. Probe-Packet frei.

Es wird gesagt, daß sieben von zehn Leuten an Hämorrhoiden leiden. Keiner von den Millionen Menschen braucht daran zu leiden, und wir beweisen es jeden Tag auf unsere Kosten. Wir schicken jedem ein Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure absolut kostenfrei.

Wir thun dies nicht aus Vergnügen oder Philanthropie, sondern weil es in unserem Interesse liegt es zu thun. Wir wissen, daß der Hämorrhoiden-Leidende, durch dieses schreckliche Leiden nahezu zur Verzweiflung getrieben, so große augenblickliche Linderung erhält, daß er gleich zu seinem Apotheker geht und eine Schachtel kauft und gesund wird.

Wir wissen, daß wir das größte Mittel in der Welt für Hämorrhoiden haben, und wir sind bereit, bei dem Urtheil der Leute, die es versuchen, zu stehen oder zu fallen. Wir haben dies seit mehreren Jahre gethan, und noch nie hatten wir Gelegenheit es zu bereuen.

Und das Mittel in der Apotheke ist gerade so gut wie die Probe, die wir verschicken. Zum Beispiel hier ist ein Mann, der durch die Probe so augenblickliche Linderung erlangte, daß er gleich eine Schachtel kaufte. Wirkte sie ebenso gut? Unzweifelhaft, denn sie heilte ihn, nachdem alle Arten und Sorten von Mitteln fehlgeschlagen hatten.

Hier ist ein Brief von den vielen, die wir jeden Tag erhalten, ohne darum zu ersuchen:

„Ich erhielt Ihre Probe von der Pyramid Pile Cure und habe sie gründlich versucht, und das Mittel erwies sich als das beste, das ich je gebrauchte, denn es brachte eine vollständige Heilung. Ich empfehle Sie auf's Wärmste in dieser Nachbarschaft. Gebrauchte Ihre Probe und eine Schachtel, und wurde vollständig geheilt. Sie war mir $100 werth.

Ich danke Ihnen für die Probe und die Heilung. Ich empfehle Sie Jedermann. Achtungsvoll, Julius Mayer, Händler in Federn, Ginseng und Fellen, Bedford, Ind."

Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern für 50c per Schachtel verkauft, oder wenn Ihr erst die Probe versuchen wollt, erhaltet Ihr sie umgehend per Post, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Company, 59 Pyramid Building, Marshall, Mich., schickt.

Kurz und Neu.

* Im zweiten Stock des Hauses Nr. 225 Dearborn Straße brach heute Vormittag ein Feuer aus, das, wie man muthmaßt, durch Kurzschluß verursacht wurde. Die sofort alarmirte Feuerwehr löschte den Brand, nachdem etwa $100 Schaden angerichtet worden war.

Verbrecher-Paradies.

Polizei hat keine Zeit, sich um das Raubgelichter zu kümmern.

Dreister als je zuvor.

Die Mitglieder der Zunft arbeiten mit Hochdruck.—Machte einen guten Griff.—Rachedürstige Italienerin verursachte Blutvergießen.—Aßen verdorbenes Büchsenfleisch.

Seit die politischen Rathgeber des Mayors Dunne angeordnet haben, daß die städtischen Polizisten ihrer Dienstobliegenheiten entbunden werden, um zu politischen Handlangerdiensten verwendet werden zu können, schwimmt das hiesige Raubgelichter in einem Meer von Wonne. Die Mitglieder der Zunft können jetzt ungestörter als je ihrem „Berufe" nachgehen. Sie nützen diese Gelegenheit denn auch nach Kräften aus. In allen Stadttheilen werden mit unerhörter Kühnheit Raubüberfälle und Einbrüche verübt. Diese Missethaten werden natürlich auf den ausdrücklichen Befehl des Polizeichefs Collins sorgfältig verheimlicht. Nur ab und zu kommt ein besonders schweres Verbrechen durch Zufall ans Licht.

Ihm lachte das Glück.

So ein Gaunerstückchen, das gestern Nachmittag verübt wurde. Ein gutgekleideter Mohr hatte sich Einlaß in die Wohnung des Theater-Unternehmers George Castle, von der Firma Kohl & Castle, Nr. 470 N. State Str., zu verschaffen gewußt. Frau Castle war ausgegangen, um eine in der Nähe wohnhafte Freundin zu besuchen, als der Neger in ihrem Schlafzimmer fürchterliche Musterung abhielt. Er sprengte das Juwelenkistchen und hatte schon Schmuck im Werthe von $8000 in seiner geräumigen Tasche verschwinden lassen, als er von der Zofe Anna Cole überrumpelt wurde. Kaltblütig setzte er der Maid einen Revolver an den Kopf, drohte sie zu erschießen, falls sie einen Laut äußern würde, und eilte dann, ehe Anna sich noch von ihrem Schreck erholt hatte, durch die Vorderthür auf die Straße, schwang sich auf eine südlich fahrende Elektrische und brachte sich und seine Beute in Sicherheit. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Blutiger Krawall.

In der Stallung der „United States Expreß Company" an Harrison und Franklin Straße kam es gestern Abend zu einem blutigen Krawall. Am Nachmittag war der 16jährige dort beschäftigte Italiener Michael Brusso, mit mehreren Genossen in Streit gerathen. Er wurde jämmerlich verbläut und mußte nach Hause und später nach einem Hospital geschafft werden.

Seine Mutter schnaubte Rache. Sie trommelte mehrere hundert Landsleute zusammen, an deren Spitze sie Abends nach der Stallung zog. Als die Horde dort eintraf, stürzte sich das mit einem Messer bewaffnete Weib mit den Worten: „Ihr habt meinen Jungen getödtet! Ich werde jetzt blutige Rache nehmen!" auf Frederick Bergman, den Generalagenten des Frachtspeichers, und brachte ihm, ehe sie überwältigt wurde, mehrere Messerstiche bei.

Inzwischen war ein heißer Kampf entbrannt zwischen ihrer Gefolgschaft und den übrigen Angestellten. Ein Riot-Call wurde der Polizei übermittelt. Inspektor Wheeler und seine Mannen waren bald zur Stelle und trieben die Italiener zu Paaren. Durch Steinwürfe waren viele Fensterscheiben der Nachbarschaft zertrümmert worden. Fünf Personen hatten Verletzungen erlitten. Die Verwundeten sind:

Frederick Bergman; Messerstiche.

George Berry; Schädelwunden und Brauschen.

Michael Bruso; Brauschen und Wunden.

E. A. Lindsay; durch einen Steinwurf bewußtlos niedergestreckt.

Joseph Martin; Brauschen.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Vergiftet.

Fünf Mitglieder der Familie des Plumbers Edward G. Griffith, Nr. 2807 N. Seeley Ave., sind unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, wie man glaubt, durch Büchsenmais verursacht, das am Freitag in einer Kolonialwaarenhandlung an Lincoln Ave. erstanden worden war. Charles, ein vierjähriger Sohn Griffiths, ist gestern gestorben. Ray, sein neunjähriger Bruder, liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Die Eltern und eine 21jährige Tochter befinden sich außer Gefahr.

Die feindlichen Nachbarn.

Der 21jährige Walter Denman, Nr. 609 Grand Ave., jagte gestern Abend dem gleichaltrigen Frank Conboy, Sohn des Leichenbestatters Richard E. Conboy, Nr. 621 Grand Ave., eine Kugel in den Unterleib. Die beiden jungen Leute lebten schon seit geraumer Zeit auf gespanntem Fuße. Als gestern Abend Denman die Wirthschaft Nr. 630 Grand Ave. betrat und alle anwesenden Gäste aufforderte, etwas auf seine Rechnung zu trinken, schlug Conboy die Einladung aus. Denman bestand darauf, daß auch er mit ihm trinke. Da wurde Conboy ärgerlich und schlug ihn nieder. Es kam zu einer Prügelei, die damit ihren Abschluß fand, daß Denman seinen Gegner niederschoß. Letzterer ringt mit dem Tode. Der Thäter wurde verhaftet.

Auch ein Freund.

Aus einer Schädelwunde blutend, wurde gestern Abend Frau Jessie Gordon, Nr. 2511 Michigan Ave., von dem Polizisten Duffy an Clark, nahe Polk Str., aufgefunden. Der Scherge veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Hospital. Nachdem sie dort verbunden worden war, wurde sie nach der Bezirkswache an Harrison Straße geleitet und verhört. Sie gab an, daß sie sich mit einem „Freunde" unterhielt, als ihr von einem ihr unbekannten Manne hinterrücks der Hieb versetzt wurde. Ihr „Freund" und ihr Angreifer hätten dann Fersengeld gegeben. Sie weigerte sich, den Namen des „Freundes" preiszugeben. Ihr Gatte wurde benachrichtigt. Er holte sie aus der Wache ab.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kunden-Schneider und Presser an Damen-Suits. Anzufragen auf dem 12. Floor, Alteration Section.

Marshall Field & Co., Retail.

25mz1w

Verlangt: Erfahrene Schneider für Aenderungen an Männer-Anzügen, stetiger Platz. Guter Lohn. Nachzufragen zwischen 8:30 und 10 Uhr Vorm. in der Office des Superintendenten, 2. Floor,

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße.

23mz1wX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str.

15mz*X

Verlangt: Ein Schneider, Bushelman, sogleich. 164 Ost Adams Str.

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Guter Lunchmann. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: 6 erfahrene Hausmovers. 291 Wabansia Ave. Fred Ribbe.

Verlangt: Stallmann, ledig, 4 Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 256 West North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 301 Augusta Str.

Verlangt: Carriage-Painters und Streifer. — Meyer, 297 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. Tagarbeit. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Schneider für neue und alte Arbeit. Frisch eingewanderter bevorzugt. A. Linder, 1976 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Junge zwischen 14 und 16 Jahren. Muß Schulzertifikat haben National Fluff Rug Co., 282 Wells Str.

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer an Brot und Cakes. 1166 South Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Lediger Mann in Grünhäusern und auch außen zu arbeiten, kann Eingewanderter sein. Anzufragen 303 S. Clark Str.

Verlangt: Starker williger Junge, ungefähr 18, für Fabrikarbeit. Lohn $10. Bringt Referenzen. American B. Co., 172 Clinton Str

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker, an Cake zu helfen. 90 N. Clark Str

Verlangt: Ein junger Bartender. Vorzusprechen Mittwoch Morgen. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 555 N. Clark Str., Ecke Schiller.

Verlangt: Guter Bushelman, der gut bügeln kann. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Bushelmen und Hosenmacher. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave. Webster Ave.-Station der N. W. Hochbahn.

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. — 109 Fremont Str., Hinterhaus.

Verlangt: Ein starker junger Mann im lithographischen Geschäft. W. Wangersheim, 76 Sherman Str., 3. Floor.

Verlangt: Janitor, $50 und Zimmer, Küchenmann, $9, mehrere Porters, $7—$12, Bartenders, 2 tüchtige Farmhände für Illinois, Driver, Stallmann, Mann, der etwas von Gärtnerei versteht, privat, Handwerker u. A. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Porter im Saloon. 497 5. Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2315 Evanston Ave.

Verlangt: Starker Junge im Plumbinggeschäft.—187 Center Str.

Verlangt: Junge an Cakes bei gutem Lohn. 177 Webster Ave.

Verlangt: Guter Flickschneider, ebenfalls ein Bügler an Jackets und Damenröcken, für stetige Arbeit in Färberei. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckrei zu helfen. 380 W. Division Str.

Verlangt: Porter, muß etwa bartenden und am Tisch aufwarten können 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Wagenschmied und Helfer. 130 Well Str.

Verlangt: Schreiner für Reparaturen, $12; zwei Landschaftsgärtner. Sommer- und Winterplatz. Chateau, 1135 Sheridan Road, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Herren in anständiger Kleidung, welche etwas redegewandt sind, gegen hohes wöchentliches Einkommen. Dauernde Beschäftigung. 126 Ost Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Saloonarbeit. 42 S. Clark Str.

Verlangt: Junge für Fabrik, 18 Jahre alt und stark. Western Watch Case Mfg. Co., 108 State Straße.

Verlangt: Rockmacher und Bushelmann. 271 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co.. 58 State Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann im Milch-Depot, zu arbeiten. Nachzufragen, 1657 N. Sawyer Ave., nahe

Verlangt: Junge, auf Stein graviren zu lernen. Continental Lithographic Co., 746 Clifton Ave. Diversey Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 22mz1w

Verlangt: Ein deutscher Porter. 264 92. Straße. Sand & Ruß, South Chicago. 21mz1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Gute Nebenbeschäftigung für industrielle Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 19mz2w

Verlangt: Gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weisleder Co., 816 Winnebago Straße, Milwaukee, Wis. 21—26mz

Verlangt: Gordon Preßeinleger, dauernde Arbeit für gute Jungen. The Ryan & Hart Co., 22—24 Custom House Place. somodimi

Verlangt: Rug-Weber mit Erfahrung, um in Rug-Shop zu arbeiten. Guter Lohn, dauernde Stellung. Man wende sich an Star Rug Co., Michigan City, Ind. 23mz1wX

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten, am liebsten beim Jahr. Nachzufragen 24 Kent Str. modimido

Verlangt: Junge an Cakes. 1377 N. Sawyer Ave. Logan Square. modi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1134 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiger, strebsamer, stadtkundiger Mann für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Wurstmacher, nur starke gute Leute sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye Works, 18 Southport Ave., nahe Clybourn Place. modimi

Verlangt: Porter. 62 North Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelman für Retail Kleidergeschäft in Clinton, Ia. Nachzufragen Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr bei Stanert & Rothschild, 246 Jackson Boulevard.

Verlangt: Starker Junge über 16 für Laboratory Arbeit. LeMaire, 211 E. Madison Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, und Hosen- und Westenmacher. 1284 Van Buren Str. H. Stoffers. dimi

Verlangt: Bäckerhelfer. $7 die Woche und Board. 343 E. 37. Straße.

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Nette, intelligente Jungen, über 16 Jahre alt. in einem Wolle-Jobbing-Haus, um das Geschäft zu erlernen und sich allgemein nützlich zu machen. Anzufragen bei Mason & Hanson, 220 E. Monroe Str.

Verlangt: Zuschneider und Manager in florirendem Schneidergeschäft. Stetige und gute Stellung. Adr.: W. O. Stuart, c. v. Majestic Hotel, Chicago.

Verlangt: Ein lediger, jüngerer Mann, der Weinbergsarbeit gut kennt, fleißig, ehrlich und nüchtern ist. J. S. Schott, 1143—45 N. California Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten, einer, der deutsch und englisch versteht. 420 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Fuhrmann für Bäckerwagen. Muß stadtbekannt sein, englisch sprechen und Kaution stellen können. 433 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Cakebäckerei zu erlernen. 433 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Brotbäcker, zweite Hand, und ein Cakebäcker, außerhalb der Stadt. Zu erfragen: Rudolf Seifert, 103 Washington Str. dimi

Verlangt: Ein ältlicher Barbier ohne Heim. 4011 N. Clark Str. Bezahle die Carfare, wenn nicht angenommen.

Verlangt: Mann für Boardinghaus und Saloon. $5 die Woche. 122 Kinzie Str.

Verlangt: Bushelman für eine Stadt 40 Meilen von Chicago. Deutscher bevorzugt. Nachzufragen bei Lann & Co., „Tailors to the Trade", Nordostecke Adams und Jefferson Str.

Verlangt: Ein erfahrener Brotbäcker in kleiner Bäckerei. 900 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 511 W. Diversey Ave., Ecke Sacramento. Milwaukee Ave. Car bis Sacramento, dann 3 Blocks nördlich. dimi

Verlangt: Schmiedehelfer, erfahren in Bauarbeit. 963 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer in Lumber-Yard. Ott Lumber Co., 3487 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse lediger Hilfs-Janitor sofort. Guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen 4451 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., Nr. 116—120 Market Str.

Verlangt: Guter Painter. 5554 Laflin Str., Paint-Store.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Schuhstore. Stetige Arbeit, Lohn $10 die Woche. 2279 W. Harrison Str., nahe 43. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, in Möbelfabrik zu arbeiten, beständige Arbeit. Standard Parlor Furniture Co., 587 N. Campbell Ave. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse erfahrener Nähmaschinen-Reparirer, gründlich erfahren in Kraftmaschinen jeden Fabrikats. Einem stetigen, zuverlässigen Mann offeriren wir eine permanente Stellung gutem Lohn, je nach Leistung. Jos. Saltzman, 961 Milwaukee Av.

Verlangt: Zwei Suitcase-Macher, nur erster Klasse Leute brauchen sich zu melden. Nicholas Diamond & Co., 34—36 S. Canal Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: 50 gute, arbeitsame Agenten. 29 Indiana Str.

Verlangt: Aelterer Carpenter, um Flat zu repariren. 3 St. Helens Court, nahe Shea Ave. G. Dengler.

Verlangt: Lediger Schneider, stetige Arbeit. P. Hollenfels, 4763 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Porter, Waiter, Farmarbeiter, Schmiede. 159 E. Washington Str., 3.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 50 Wells Str.

Verlangt: Ein freundlicher junger Mann für meine Wirthschaft als Porter und Waiter. Arnold Wulff, Roscoe und Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider, im Geschäft zu arbeiten. 225 Dearborn Str., Zimmer 405.

Verlangt: Junger Deutscher auf der Farm nahe Chicago. Gutes Heim; keine Sonntagsarbeit. Anzufragen Heeg, 66 Cypreß Str., nahe 12. Str. dimi
zufragen bei Heeg, 66 Cypreß Str., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: 15 Jahre alter Junge für allgemeine Arbeiten in einem Geschäftshause. Adr.: L. 643 Abendpost.

Verlangt: Geübter Tabak-Sortirer. H. B. Franklin & Co., 210 E. Madison Str. dimido

Verlangt: Fleischschneider in Summit, Ill. Kommt fertig zur Arbeit. Tel. 204 Summit. Fragt nach Godfry. dimi

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 20 Jahren, der etwas Erfahrung im Grocerygeschäft hat, muß englisch sprechen. Trath Bros., 654 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Nachzufragen 49 W. Madison Str.

Verlangt: Mann an Milchwagen. Nachzufragen 49 W. Madison Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 281 Clybourn Place, zwischen Robey und Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mann, im Stall zu arbeiten und Pferde zu besorgen. S. Tauber, 20 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Feuermann mit Lizens, stetige Arbeit, guter Lohn für guten Mann. 188 N. Union Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, Orders abzuliefern und im Market zu helfen. 299 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Vorbügler und ein Abbügler an Knaben-Jacken. 1151 S. California Ave. dimido

Verlangt: Ein Mann, der etwas Erfahrung im Job Painten und Tapezieren h... 1228 Milwaukee Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Ein Brot- und Roll-Bäcker. 1288 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, der auch Busineß-Lunch aufwarten kann. 84 Sherman Str.

Verlangt: Ein Junge im Schneidershop. 1612 Lincoln Str., nahe George Str. E. Schiller.

Verlangt: Butcher, junger Mann, welcher Fähigkeit hat, am Tage zu bedienen und andere Storearbeiten zu verrichten und auch etwas englisch sprechen kann. Nur Leute mit Referenzen sollten sich melden. 472 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein Trockenreiniger und ein Färber.—Färberei A. Wilke, 1353 West Madison Str.

Verlangt: Starker junger Blacksmith-Helfer. Nr. 5 Mohawk Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 5855 Halsted Str.

Verlangt: Mann als Porter in Saloon. 21 Canalport Ave.

Verlangt: Erfahrene Trockenreiniger, um Hand-Maschine zu besorgen. 1211 Wilson Ave. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. dmdo

Verlangt: Junger Bäcker, um in der Bäckerei zu helfen. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge in Bäckerei zu arbeiten, muß etwas Erfahrung haben. 5118 20. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloonarbeit. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Vorzusprechen nach 4 Uhr, 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge oder nüchterner fleißiger Mann mittleren Alters um in Bäckerei zu arbeiten. Lohn $18 per Monat und Mahlzeiten, kein Zimmer. Nachzufragen bei Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Guter starker Junge an Cakes. 697 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Trocken-Reiniger. J. C. Bird, 4419 State Straße. modimi

Verlangt: Guter Mann um Pferde zu besorgen, und Hausarbeit zu verrichten; auch 3 erfahrene Furnituremovers. 562 Armitage Ave., Wm. Hausens Expreß Co. modi

Verlangt: Guter Tischler und Maschinenarbeiter, auch ein starker Junge für Finishing-Arbeit. 177 E. Division Straße. modi

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str., nahe Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Küchenmann. 30 West Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Mehrere Helfer in Färberei. 3000 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Ein gut empfohlener junger Mann. Empire Sponging Co., 195 Market Str. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Wilson-Andrews."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „The Blue Moon."
Chicago Opera House. — „The Private Secretary."
Bush Temple. — „East Lynne."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Tagarbeit. 637 West 12. Straße.

Verlangt: Paperhanger und Painter. 914 N. Winchester Ave.

Verlangt: Helfer an Baueisen-Arbeit. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, stetiger Mann. 429 W. Madison Str.

Verlangt: Deutscher Junge, der an Cakes gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge oder 3. Hand an Brot. 516 29. Str., Ecke Butler.

Verlangt: Junge für Bäckerei rein zu halten und allgemeine Arbeit. Max Schaffer, 2707 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Schmied. 784 S. Jefferson Str.

Verlangt: Wurstmacher, zuverlässiger stetiger Mann, zum Kochen und beim Räuchern zu helfen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Lunchmann, muß an der Bar helfen. 825 State Str.

Verlangt: Fünf Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Platz. 54 Fifth Ave.

Verlangt: Junger, nüchterner, ehrlicher Bartender, polnisch sprechender bevorzugt. Lohn $10 die Woche, Zimmer und Board. Sendet Zeugnisse. Adr.: L. 698 Abendpost.

[illegible]

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als gute 3. Hand an Brot und Biscuits. 889 W. 13. Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Arbeit zum Whitewaschen, Bricklegen oder Glattputzen. 35 W. 22. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Drill- und Punch-Maschine. B. Hartmann, 289 W. North Ave.

Gesucht: Glasschleifer und Polisher sucht Stelle. A. Hartmann, 289 W. North Ave.

Gesucht: 17jähriger Junge sucht Beschäftigung auf einer Farm. Adr.: D. 204 Abendpost.

Gesucht: Flinker Bartender, willens, Porterarbeit zu verrichten, hat auch Downtown gearbeitet, sucht Stellung. Südseite vorgezogen. Adr.: P. 3946 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Schreiner. 150 Curtis Str. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Arbeitet auch allein. Adr.: L. 690 Abendp.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Kutscher oder Stall-Boß. Beste Referenzen. Adr.: S. 877 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bedienter oder Hausmeister, mit Kunden zu massiren. Kann Hühneraugen operiren. Adr.: Vincenc Schermaul, 2724 Cottage Grove Ave. dimi

Gesucht: Sauberer, solider Mann wünscht hinter der Bar auszuhelfen ubnd Saloonarbeiten zu verrichten. Z., 163 Fremont Str. dimidofr

Gesucht: Junger Mann möchte das Bricklegergewerbe erlernen, hat schon in Oesterreich das Geschäft erlernt. Zuschriften erbeten. E. Sch., 79 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Elektrotechniker, 6 Jahre im Lande, gründlich erfahren in allen Arbeiten, sucht passende Stelle. Wil. Werner, 394 Washington Blvd.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender und Porter. Spricht deutsch, englisch und polnisch. Albert Zich, 3807 S. Lincoln Str.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Zwölfmonatliche Erfahrung. O. Gothe, 3235 S. Centre Ave.

Gesucht: Selbständiger Cakebäker und Ornamentirer, verheirathet, sucht dauernde Stellung. Tagarbeit. Adr.: S. 809 Abendpost. dmdo

Gesucht: Ein junger Mann wünscht das Anstreichen und Tapezieren zu erlernen. Hat Erfahrung. Adr.: L. 693 Abendpost.

Gesucht: Bäcker erster Klasse an Brot und Rolls sucht Arbeit als Vormann oder allein. Adr.: Zablocki, 629 Milwaukee Ave. dmdo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Fabrik oder Lagerhaus. Leo. Rik, 145 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Grocery-Kaufmannsgehilfe sucht Stelle. Spricht deutsch, ungarisch und slavisch. 15 N. Vine Str.

Gesucht: Deutscher wünscht das Anstreichen und Tapezieren zu erlernen. Hat schon bei Anstreicher gearbeitet. Adr.: D. 206 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, intelligenter Mann, ledig, wünscht Fabrikgeschäft oder irgend ein Geschäft zu erlernen. Adr.: 150 N. Curtis Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, 26 Jahre alter Mann sucht irgendwelche Stelle. Scheut keine Arbeit. 395 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle beim Schlachter, geht auch auswärts. Mallinger, 34 Poe Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann wünscht Platz im Weinkeller. 400 Throop Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: L. 689 Abendpost.

Gesucht: Junge von 18 Jahren, ein Jahr im Lande, wünscht stetige Stelle, auf einer Farm zu arbeiten. 94 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Bäcker. 16 Jahre alt. 4345 State Str., hinten.

Gesucht: Flinker, kräftiger, junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei. Adr.: D. 209 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in der Bäckerei. Hat Erfahrung. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter und Bartender. Spricht auch englisch. 41 Burling Str.

Gesucht: Junger Knabe sucht Stelle in Barbershop, 16 Jahre, 2 Jahre in Ungarn gelernt. Bitte bei Eltern vorzusprechen. 17 Burling Str.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker, Konditor, sucht Arbeit. Adr.: L. 696 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit auf der Südseite. 6118 Green Straße, bei Loß. modimido

Gesucht: Cakesbaker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als 2. Hand oder selbstständig. Walton, 250 Indiana Str. modi

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Georg Kohner, 205 Augusta Str. modimi

Gesucht: Verheiratheter Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Fred Kurtjur, 143 Oak Str. modimi

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. Albin Czeigel, 205 Augusta Str. modi

Gesucht: Cakebäcker, 2. oder gute 3. Hand, sucht Stelle. Adr. S. 811 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Kupferschmied sucht Beschäftigung. Adr.: L. 650 Abendpost. somdimi

Gesucht: Zwei junge Deutsche, vor kurzer Zeit eingewandert, suchend irgendwelche intelligentere und dauernde Beschäftigung, haben gute Bildung. Offerten erbeten unter R. Busse, 181 W. Jackson Blvd. fasomodi

Gesucht: Guter Bauholzarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. 761 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Aenderungen zu machen;

Mädchen an Skirts und Coats, und

Maschinen-Mädchen.

Dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, Alteration Section.

Marshall Field & Co.,

Retail.

25mz1w

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Stellungen als Wrappers, Inspectors u. Kassirer, müssen gute Empfehlungen haben und saubere Erscheinung sein. Grammarschul-Graduanten vorgezogen. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, Nordende, 8:30 bis 10 Vorm.,

Rothschild & Company, State und Van Buren Str.

23mz1wX

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str.

15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,

Rothschild & Company,

[illegible]

Verlangt: Millinery Trimmers und Preparers. Beständige Arbeit. New York Millinery, 297 Ost North Ave. dimidofr

Verlangt: Maschinenmädchen. Erfahrung nicht nothwendig. 411 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen in Grocerystore. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen zum Damenkleiderbügeln. — 636 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei, keine Sonntagsarbeit. 1288 E. Ravenswood Park, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mehrere Büglerinnen an Damenkleidern in Färberei. Wm. Kohn, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departments. Iverson & Co., 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen zum Einpacken. Iverson & Co., 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere erfahrene Bügelmädchen sowie Mädchen zum Lernen in Färberei. A. Wilke, 1353 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Näherin für gewöhnliche Näharbeit. Dampfkraft-Maschinen. Guter Lohn, beständige Arbeit. 905 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen, welche auch Damen- und Herren-Kleider reinigen können. Beständige Arbeit. 1211 Wilson Ave. dmdo

Verlangt: Millinery-Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 1689 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen an Handarbeit. Common Sense Trust Co., 58 State Str. modimi

Verlangt: Mädchen an Custom Coats. Guter Lohn. 62 N. Clark Str, Zimmer 25. A. Jonas modi

Verlangt: Verkäuferin im Kaffeestore. Bastkind Bros., 509 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 743 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, dauernde, saubere Arbeit und guter Lohn. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 24mz1mX

Verlangt: Geübte Frauen und Mädchen zum Spulen per Hand und Maschine, ebenfalls für Braiding-Maschinen, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 23mz1wX

Verlangt: Junge Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave. (hinten). 20mz1wX

Verlangt: Powermaschinen-Operators (Mädchen) an Damengürteln. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue. 17mz*X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. Hoher Lohn. 216½ Fulton nahe Peoria Str. Geo. Bachmann

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Gutes Heim. Muß einfaches Kochen verstehen. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 558 Bernice Ave., nahe Lincoln Ave. didofa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie 4346 Forestville Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin in Privatfamilie. — Nachzufragen 301 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 492 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Howe Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, Zimmer- und zweite Arbeit, Kinderfräulein kostenlos, Haushälterinnen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag Nachmittag, zweites Apartment, 2544 Kenmore Ave., Edgewater. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 159 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. 513 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str. Schweinfurth.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung besitzen, kleine Familie. Lohn $6. 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Ashland Blvd., nahe 12 Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin, sofort angenommen. 205 West Madison Str. modi

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 West Madison Straße. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 1503 Oakdale. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Dreien. 4915 Champlain Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Eine Frau für einige Wochen, um einer Frau abzuwarten, welche ins Wochenbett kommt. Näheres 816 Barry Ave., J. Adolf Clasen. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um Kinder aufzupassen, und Hausarbeit zu besorgen. Guter Lohn, Carfare wird bezahlt. 5477 Ellis Ave.

Verlangt: Zimmermädchen und Aufwärterin, Deutsche bevorzugt. Höchster Lohn bezahlt. 3240 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in Restaurant. 335 West Randolph St.

Verlangt: Erster Klasse Businesslunch-Köchin. — 124 Orleans Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Drugstore, 187 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 106 Ost North Ave.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 139 Ost Division Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 110 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen welches kochen kann. Guter Lohn. 451 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue, Saloon.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. Fleishman, 6030 Woodlawn Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 508 N. Robey Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 531 Eddie Str.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau, bessere Klasse, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. — Adr.: L. 647 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, Lohn $4 bis $5. Anzufragen Mittwoch. Newmann, 5452 Michigan Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit und bei Tisch aufzuwarten. 658 LaSalle Ave. dimi

[illegible]

Verlangt: [illegible] Hausarbeit. 314 Wells Str.

Verlangt: Gute Lunchköchin. Keine Sonntagsarbeit. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner deutscher Familie. Braucht nicht zu kochen. Gutes Heim, guter Lohn. Frau Heyman, 5008 Wabash Ave., 3. Fl. dimi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen zum Reinmachen jeden Sonnabend. 285 31. Str., nahe Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein intelligentes, tüchtiges deutsches Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, als Kindermädchen für einjähriges Kind. Morgens nachzufragen. Referenzen verlangt. 1449 Sheridan Road, nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. 1526 Bradley Place, 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, um selbstnädig den Haushalt zu führen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren aufs Land für Hausarbeit, oder Mädchen. $4 die Woche. Gutes Heim. 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, Scheuerfrau. 682 W. North Ave., oben.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 629 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. K. L. Finkelberg, 26 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, guter Lohn. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine anständige, reinliche, in mittleren Jahren stehende Wittwe zum Haushalten für alleinstehenden Mann. Selbige kann 1 oder 2 Kinder haben. Muß willens sein auf die Farm zu gehen. Adr.: Wil. Evans, R. R. I, Harvard, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4541 Greenwood Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1715 Melrose Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1554 N. Robey Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 348 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. 787 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 E. North Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Allot, 625 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3639 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit, Flat. 345 Blue Island Avenue. modi

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, sofort, braucht nicht zu kochen. 4533 Prairie Ave. Phone Gray 2091. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit, drei in der Familie. Keine Wäsche. E. L. Thornton, 1674 Kenmore Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. Mrs. E. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Tel. Irving 5292. frsasonmodi

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 173 E. Chicago Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 122 Perry Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht einige Tage in der Woche Hausarbeit. 56 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 215 Townsend Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 11 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stellung. 5 Mohawk Str.

Gesucht: Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. 4405 State Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Waschen beim Tag. 4324 Dearborn Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, in Restaurant zu arbeiten. 4429 State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen, in Saloon oder Boardinghaus. Bitte persönlich vorzusprechen. 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Restaurant oder Saloon. 329 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 24 Burling Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 33 Rees Str., 1. Floor, hinten. mdmt

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stelle. Nachzufragen 2520 Wentworth Ave., J. Will. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau, die keine Arbeit scheut, sucht Stelle, am liebsten auf der Westseite. Möchte zu Hause schlafen. Adr.: S. 878 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn. 2136 Harvard Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin. Nachzufragen 1165 W. 12. Straße, unten, nahe Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 82 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht irgendwelche Beschäftigung in Saloon oder Restaurant. Scheut keine Arbeit. Von früh bis 4 Uhr. Bitte Abends vorzusprechen. 288 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen oder außer dem Hause. 26 Howe Str., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Platz zum waschen und bügeln. 400 Throop Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin bei alleinstehendem Mann oder bei Wittwer. Adr.: S. 891 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, spricht böhmisch, deutsch und etwas englisch, bei kleiner Familie. Persönlich oder brieflich. W. Placek, 69 Emma Str., 3. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 64 Perry Str., hinten, unten.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie [illegible]

[illegible] schöne starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9x12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. mz24—31X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Muß absolut verschleudern zu Eurem eigenen Preis, den Inhalt meines elegant ausgestatteten Heims, fast neu, muß gesehen werden, ehe man es schätzen kann— Handgeschnitzter Mahagoni Parlor Suit, handgeschnitzte Lederstühle, echte lederne türkische Schaukelstühle und Couch, Eichen Speisezimmer Set, Buffet und Porzellanschrank, Messingbetten, Haarmatratzen, Bibliothekstische, Eichen und Mahagoni Damenpult, Musikschrank, Odd Fancy Stücke, Dresser, Chiffoniers, sehr feine Oelgemälde, Pastels, geschliffenes Glas, Rugs, Portieren, Gardinen etc., sowie hochfeines Mahagoni Upright Piano. Diese Ausstattungsmöbel sind sehr fein, weisen keine Beschädigungen auf, Alles erstklassig, versäumt dies nicht, da dies ein Bonafide-Verkauf ist und Alles bis zum nächsten Mittwoch verkauft sein muß, einzeln. 3434 Calumet Avenue. Sobido

März-Verkauf!

498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und besehet diese großen Bargains.

Wolf's Furniture House,

18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Carpets. 941 Oakdale Ave., 1. Flat. dimi

Gelegenheitskauf! Hochfeines neues Parlor-Set verkaufe spottbillig, wenn sofort genommen. 589 Burling Str., 1. Floor, nahe Wrightwood. dimido

Zu verkaufen: 10 neue eiserne Betten, Elastic Filz-Matratzen, Gänsefederkissen, $12.50 per Set. 911 Grace Str., nahe Southport Ave. 22mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, drei von meinen acht Pferden. 1100 bis 1500 Pfd. schwer. Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Ave. didofa

Zu verkaufen: Für $25, die Auswahl von 3 Topwagen in gutem Zustande. 660 Madison Str.

Zu verkaufen: Echte spanische Hähne. 94 Janssen Ave.

„The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Osterverkauf. Kanarienvögel. Soeben eingetroffen große Sendung guter Roller. Spezialpreis bis Ostern $2.75.

Papageien, Hunde, Aquarien, Fische billig. 2mz1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. Nachzufragen von 9 bis 5. Rann & Son, 234 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, ein Cutunder Familien-Surrey und leichtes Kimball Spider Phaeton, oder mein Top-Buggy. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Avenue. sodimi

Euer eigener Preis, fast neuer Top-Wagen. — Kommt vor 10 Uhr Morgens, 626 Larrabee Str. modi

Euer eigener Preis, fast neuer schwerer Topwagen. Kommt vor 10 Morgens, 626 Larrabee Str. mdi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung. Abzahlung $4—$5 den Monat. Alle gebrauchten, etwas gebrauchten und „Shop-Worn" Pianos werden geräumt ohne Rücksicht der Kosten. Nur ein Piano an einen Kunden. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Kimball Upright, gebraucht, $65; Steinway, $100; Fischer, $125; Hamilton, $110; Knabe, $125; Bush & Gerts, gebraucht, $150.00. 24mz*X

P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$95 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß 190—94 Wells Str. 25mz1w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Oeffentliche Notiz! Zwei Dutzend $275, $300 und $325 Pianos müssen bis zum 1. April verschleudert werden zu $190 bis $225, wegen Todesfalls. 1870 N. Ashland Ave. Abends und Sonntags offen. dimi

Zu verkaufen: Graphophone. 1319 N. Ashland Ave.

Verlasse Stadt; verkaufe $400 Upright Piano für $70. 391 Lincoln Ave. dimidofrfa

Sofort zu verkaufen: Hochelegantes $600 Upright Piano für $100. Prachtvoller Ton. 389 Lincoln Av. dimidofrfa

Zu verkaufen oder vertauschen: Deutsche importirte Musik-Box, hat $350 gekostet, für $100, spielt 12 Stücke. Zu adressiren: D. H. 4746 Champlain Ave. dimi

Spezieller Verkauf von Pianos, 1 Jahr freier Unterricht für Jeden, der in dieser Woche kauft.— Killeen Piano Co., 1493 Milwaukee Ave.

Keine Anzahlung, Squares $10, $15, $20. Ein gutes Square ist eine bedeutend bessere Geldanlage als ein schlechtes Upright. Squares ausgebessert wie neu. Einkaufspreis wird später von Upright abgezogen. 157 W. Madison Str. Abends offen. 24mz*X

Keine Anzahlung. Bargains in gebrauchten, etwas gebrauchten und „Shop-Worn" Pianos diese Woche. Müssen geräumt werden, um Platz zu machen. $50 aufwärts bis $125. Abzahlung $3 den Monat. 157 W. Madison Str. Abends offen. 24mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 487 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

[illegible]

... worth Ave.

Muß sofort billig verkauft werden, krankheitshalber, gutes Kaffeegeschäft, mit Pferd und Wagen und Route. Adr. D. 211 Abendpost. ddo

Zu verkaufen: Grocery, feines Flat, einschließlich Bäckerei-Ausstattung, auch separat. Schaeffers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, feiner Backofen u. Flat; Miethe in Waaren bezahlt. Schaeffers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei. Nur Store Trade. Kein Basement. 1569 W. Harrison Str. difrsa

Zu verkaufen: 30 Delikatessen-Geschäfte, Grocery, Bäckerei, Butcherstore, 20 gute Saloons, reelle Bedienung. Fragt morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 16 Jahren gutgehendes Grocery-, Delikatessen-, Candy-Geschäft, 15—16 Kannen Milch wöchentlich. $15. Mit 4 Zimmern. Adr.: D. K. 50 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Grocery, ferner Property. Krankheit. 354 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Flat von 10 möblirten Zimmern, 2 Blocks vom Lincoln Park, Preis $400, werth $700. Miethe $27.50, lange Lease. Adr.: D. K. 38 Abdp.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei von $1000 bis $1500. Adr.: S. 812 Abendpost.

$190 oder beste Offerte, theilweise Zeit, nehmen leichte Grocery, Delikatessen und Confectionery, wenn sofort genommen. Nachzufragen 6:30 bis 8:30. — 768 N. Halsted Str.

—Grocery-Käufer aufgepaßt!—

$485, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, einen seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store; großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung, $22 Miethe, theilweise Abzahlung. Dies ist eine Goldmine für den richtigen Mann. 3545 Cottage Grove Ave. modi

Zu verkaufen: Gut etablirtes Fleischer-Geschäft in Town von 1500 Einwohnern, alles modern, 10—14 Double Cooler Marmor Counter, Computing Waage, Cash-Register, Gasolin-Engine 4. Enterprise Chopper, alles was nothwendig ist, und billige Miethe. L. G. Bishop, Necedah, Wis. somodi

$550 kaufen Landbäckerei mit leichter Grocery, 3500 Einwohner, $100 können als Mortgage bleiben, oder $500 in baar. Chapman & Smith, Washington Blvd. somodi

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon, Restaurant und möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Straße. 22mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300 für Schweine- und Entenzucht. Großer Verdienst und sicher. 1955 Cortez Str. und 45. Ave.

Junger Apotheker wünscht Theilhaber; suche einen Mann, der etwas Geld anlegen will. Adr.: L. 694 Abendpost.

Gesucht: Partner, Frau oder Mädchen, gute Köchin, mit kleinem Kapital, für Restaurant. Adr.: D. 201 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.

Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.

Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.

Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.

$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00

Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Streng reell! Zwei gebildete Damen, besserem Stande angehörig, Wittwe, 35, heiteres Wesen, gute Erscheinung, besitzt schönes Heim; Fräulein, 30, wirthschaftlich, ansehnlich, beide ein Heim schätzend, wünschen die Bekanntschaft von nur gebildeten, gutsituirtem Herrn entsprechenden Alters. Agenten, Schwindler, Anonyme verbeten. Antworten erbeten unter Adr.: D. 210 Abendpost.

Heirathsgesuch: Achtbarer Geschäftsmann, Wittwer, 48, ohne schlechte Gewohnheiten, mit schönem schuldenfreiem Heim, sucht die Bekanntschaft einer braven häuslichen Frau, zwecks Heirath. Briefe unter D. 705 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $4. 970 W. 12. Straße.

[illegible]

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen, Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 8mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone North 1442.

Ungeheurer Schleuderverkauf in Storefixtures für Geschäfte jeder Art, um eines unserer Lagerhäuser zu räumen. Darum wenn Ihr irgend etwas in diesem Zweige braucht, kommt zu uns und überzeugt Euch selbst, daß wir Euch Waaren billiger verkaufen als irgend jemand in Chicago. Wir machen auch Fixtures auf Bestellung. Kostenvoranschläge frei. Country-Bestellungen prompt ausgeführt. F. O. B. Chicago. Kauft nicht ehe Ihr uns gesehen habt. Auf Abzahlung wenn gewünscht.

Chas. Bender,

127—129—131 Wells Str., 2 Blocks nördlich vom N. W. Depot. 9mzsondido6m

Bekanntmachung!

Gut erhaltene getragene Herren-Garderoben, als Männer- und Knaben-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Männer-Filzhüte, Sommer- und Winter-Ueberzieher, werden zu mäßigen Preisen gekauft von Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. — Man bittet wenn möglich um Zusendung. 26mz, bidosalm

Bäcker, aufgepaßt! — Nr. 3 Middleby Backofen, Store- und Shop-Fixtures, vollständig, gute Lage, oder kann entfernt werden. Verkaufe sogleich zu $225. 742 West 47. Str. dimi

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer guter Geldschrank, billig. 258 West Van Buren Straße, Store.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung billig. 1631 Grand Ave.

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3, billig. Adr.: D. 207 Abendpost. dimi

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue Butchereinrichtung. Vor 10 Mgs, 626 Larrabee Str. modi

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocerys-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Billig, ein Grasmäher und ein 50-Fuß-Gartenschlauch, nur wenig gebraucht. Nachzufragen Abends oder Sonntag Morgen. John Ziel, 1646 Fillmore Str. 21mz1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Allen Mitgliedern der Cement Construction Floor and Sidewalk Layers Union, sind gebeten die „Spezial-Versammlung", Mittwoch Abend um 8 Uhr, 246 S. Halsted Straße, Curtis Halle beizuwohnen. Revidirung der Statuten und Wahl des Hilfs-Geschäftsagent. P. H. Malloy. modimi

Verlangt: Ein in Gründung begriffener österreichisch-ungarischer Gesangverein sucht Chorlehrer. — 441 Austin Avenue. modi

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsafodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Piknics. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb, dosondi*

[illegible]

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Cottages, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Zu verkaufen: ½-Acre-Block innerhalb 2 Blocks von Gage's Park, der an 55. Str. und Western Ave. gelegen ist. Preis $650. Zahlungen nach Belieben. Dies ist ein großer Bargain. Adr.: T. 687 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Haus und Lot. 994 Millard Ave., Eigenthümer. 26mz1wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Columbia Halle, große Logenhalle mit Piano und Klubzimmer. Waterstraedt, 406 W. North Ave. 26mz1w

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Austin, gute Yard, $8. Nachzufragen 1165 W. 12. Straße, unten.

Zu vermiethen: Feines 6-Zimmer-Flat, Ecke, Bad, gute Lage für Zahnarzt. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Zwei neue Stores mit Basement an Irving Park Blvd., nahe Northwestern Bahn und Ravenswood Hochbahn. Passend für Kleidermacherin, Putzgeschäft, Kunst- oder Jewelry-Store. A. J. Brockman, 2244 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer mit Gas. — 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 632 Milwaukee Ave. Nachzufragen am 3. Floor, hinten, nach 3 Uhr Nachm.

Zu vermiethen: Möblirte Parlors und hintere Zimmer. Leichte Haushaltung oder einzeln. 1151 N. Clark Str. bmdfrsafo

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, passend für 2, bei Wittwe. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer. 327 Mohawk Str.

Deutsche Frau sucht Boarders, ungarische Kost.— $4 die Woche. 50 E. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schönes Heim für Ehepaar oder Herrn mit Board bei alleinstehender Dame. — 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zwei anständige Männer finden Board und Zimmer bei deutscher Familie. 233 Southport Ave.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer auch mit Board. 82 W. Lake Str. 21mz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht Zimmer und Board in kleiner Familie, Nordseite, $5. Adr.: D. 202 Abendp.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Gas und separatem Eingang. Nordseite, nahe Chicago Ave. Adr.: S. 894 Abdp.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer auf der Nordseite. Adr.: L. 679 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiges Ehepaar sucht Wohnung von 4—5 Zimmern auf der Nordseite. — Adr.: L. 675 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer. M., 448 Larrabee Str.

Zwei ledige Herren suchen ein Zimmer mit zwei Betten und Board nahe North Ave. und Hochbahn. O. K., 186 Dayton Str., unten.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 4au*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosabilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:30 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V	Daylight Special	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail	*
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)	* 6:0 V
* 3:45 N	Kankakee und Mattoon	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex.	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque	†12:25 N

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	8:45 Vm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of,X*

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill. Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

14mzbofadi*

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

10mz,sodibo,1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma

Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Whezels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whezel, M. D. Dept. K, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

1nob,bodisonim

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

10mz,dibofon*

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei. Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße, Zimmer 31.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8.

6mz1m&

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

3fb,fa,bi,bo*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.

WORLD'S MEDICAL
INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Lessings „Emilia Galotti" in vortrefflicher Darbietung.

Der Besuch entsprach nicht den gehegten Erwartungen.

Die Aufführung von Lessings fünfaktigem Trauerspiel „Emilia Galotti", mit welcher gestern in Powers' Theater für diese Spielzeit die Serie der sogenannten Schülervorstellungen abschloß, darf als eine gediegene bezeichnet werden. Wurde auch, vielleicht die „Gräfin Ursina" der Frau Marbach ausgenommen, keine besonders hervorragende Einzelleistung geboten, so wurde doch durch geschickte Spielleitung, verständiges Eingehen der Darsteller auf den Geist ihrer Partien, stilvolle Kostumirung und Verwendung annehmbar szenischer Hilfsmittel eine vortreffliche Gesammtwirkung erzielt.

Neben Frau Marbach, welche in der Rolle der „Ursina" große schauspielerische Gestaltungskraft bekundete und einen neuen Beweis für die wunderbare Modulationsfähigkeit ihres herrlichen Organs lieferte, zeichnete sich vornehmlich Herr Marx, der Darsteller des bösen „Marinelli" aus. Wer etwa meinen sollte, daß der Träger dieser Partie die Figur des abgefeimten Bösewichtes abstoßender hätte gestalten müssen, als es hier geschehen ist, dem ist zu bedenken zu geben, daß ein Subjekt, dem man den Schubiak schon von weitem hätte ansehen können, sich schwerlich die Freundschaft des Prinzen Hettore häte erringen können, der doch im Grunde genommen — nach dem Maßstabe, mit welchem Lessing Fürsten gemessen hat — gar kein übler, ein für Kunst und Schönheit schwärmender Mann und auf seine Weise ein durchaus anständiger Mensch ist. Herr Marx ließ es sich deshalb angelegen sein, Maß zu halten auch bei der Veranschaulichung des Marinellischen Schurkenthums, und das war sehr zu loben. — Herr Stark als „Prinz Hettore" fand sich mit seiner Partie in recht befriedigender Weise ab, besonderes Lob wird er jedoch dafür kaum erwarten; es mag ihm zutheil werden, wenn er die Rolle in fünf, sechs Jahren wieder einmal zu geben hat, vorausgesetzt, daß er fortfährt, sich künstlerisch auszuwachsen, wie er's so anerkennenswerth gethan seit er vor einigen Jahren in das Wachsner-Ensemble eingetreten ist. Bleibt noch festzustellen, daß Herr Sprotte und Frl. Beringer als die Eltern der „Emilia" ihren Partien nicht nur das richtige Verständniß entgegengebracht haben, sondern auch das erforderliche künstlerische Vermögen zur Ausgestaltung des Erfaßten. Frl. Senger als „Emilia" sah ungemein stilvoll aus und spielte gut, daß sie dennoch das Publikum beinahe kalt gelassen, dürfte dem Umstande beizumessen sein, daß ihrem Organ etwas Sprödes, Hartes eigen ist, das Sympathien nicht zu erwecken vermag. — Recht gut besetzt waren alle kleineren Rollen des Stückes.

Der Besuch der Vorstellung ließ zu wünschen übrig. Vielleicht muß das auf Rechnung der Charwoche gesetzt werden, in der wir uns zur Zeit befinden, und während denen viele Leute, die sonst gerne mitthun, allen weltlichen Lustbarkeiten und Unterhaltungen sich fernhalten zu müssen glauben.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 85 Jahren ist gestern Alexander Beaubien, der erste in Chicago geborene Weiße, in seiner Wohnung, 98 Whipple Str., am Magenkrebs gestorben. Er war der Sohn eines im Jahre 1804 von Detroit nach Chicago gekommenen französischen Kanadiers, seine Mutter leitete ihre Herkunft von den Pottowattamie-Indianern ab. Alexander Beaubien wurde in Fort Dearborn geboren und im Alter von 8 Jahren von einem französischen Missionar getauft. Seine Taufe soll die erste in Chicago gewesen sein. Als 13jähriger Knabe erlegte Beaubien, wie er selbst erzählte, den letzten Bären in dem Gebiet, auf dem jetzt Chicago steht. Im Jahre 1862 trat Beaubien in den Polizeidienst, schied vier Jahre später aus, trat aber im Jahre 1882 wieder ein und blieb im Dienst bis zu seiner Pensionirung im Jahre 1903. Er war lange Gerichtsdiener auf der Harrison Str.-Bezirkswache. Im Jahre 1899 feierte der nun Verstorbene mit seiner Gattin, die aus New York stammte und im Jahre 1834 geboren war, die goldene Hochzeit.

— James N. Young von Washington Heights, einer der Gründer von Hammond, Ind., Rechtsanwalt und Eisenbahn-Kontraktor, ist in San Diego, Kal., wohin er im Januar gereist war, gestorben. Der Sechzigjährige ist einem Herzleiden erlegen. Herr Young war der Erbauer von Bahnen in Kanada, Kansas und Oklahoma und soll es gewesen sein, der die Nickel Plate Eisenbahn-Gesellschaft bewog, ihre Linie so zu bauen, daß Hammond entstehen konnte. Er hinterläßt eine Wittwe, sechs Söhne und eine Tochter. Einer der Söhne ist Arzt und Missionär in Peking in China, die anderen sind in Chicago. Die Leiche wird am Donnerstag hier eintreffen.

— Paschal P. Matthews, eines der ältesten Mitglieder der Chicagoer Produktenbörse, starb gestern in seiner Wohnung in Hinsdale im Alter von 95 Jahren. Er war in Litchfield, Mass., geboren und kam im Jahre 1859 nach Chicago, wo er bis 1889 wohnte, dann zog er nach Hinsdale. Seine Mitgliedschaft bei der Börse behielt er jedoch bei, bis er 80 Jahre alt war. Hr. Matthews war lange Jahre Kapitän eines Packetboots auf dem Eriekanal und, wie er sagte, der erste Expreß- und Bahnpostbeamte im Lande. Er fuhr zwischen Utica und Albany, N. Y.

— Herr und Frau Charles T. Coffin, beide Geistliche der Friends' Church an 44. Str. und Indiana Ave., feierten gestern Abend das seltene Fest der Diamant-Hochzeit. Ueber 300 Personen suchten das greise Paar in seiner Wohnung, 3232 Groveland Ave., auf, um ihre Glückwünsche darzubringen, und aus aller Welt traf eine Fluth von Briefen und Telegrammen ein von Personen, die mit dem Ehepaar in den 60 Jahren seines menschenfreundlichen Wirkens bekannt geworden sind. Herr Coffin ist in Gilford, N. C., im Jahre 1823, seine Gattin zwei Jahre später in Waynesville, O., geboren.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schräder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no, 1adibo*

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Turnverein Einigkeit in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., ein Frühjahrs-Schauturnen mit Tanzkränzchen. Der Verein ist für gediegene turnerische Leistungen bekannt, seine Turnvorstellungen sind daher stets stark von Freunden der edlen Turnerei besucht, und da die Turner sich auch auf die Arrangirung geselliger Unterhaltung trefflich verstehen, so kommen auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung. Auch diesmal ist ein sehr interessantes Programm aufgestellt und für die Unterhaltung der Gäste bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der La Salle Turnverein feiert am kommenden Oster-Sonntag in seiner Halle, 673—677 Larrabee Str., sein siebentes Stiftungsfest, welches den Besuchern in Bezug auf turnerisches Wesen, Gemüthlichkeit und fortschrittliches Wirken den Beweis liefern dürfte, daß dieser Verein auf der Höhe der Zeit steht. Sowohl auf turnerischem Gebiete als auch anderweitig ist dafür gesorgt, daß den Theilnehmern genußreiche Stunden bevorstehen.

Mit Konzert und Ball feiert der deutsche Frauenverein Minerva in Yondorfs Halle am kommenden Sonntag sein zwölftes Stiftungsfest. Für eine schöne Unterhaltung und die nöthige leibliche Erfrischung der Besucher sorgt ein erfahrener Festausschuß, der aus den Damen Eva Haupsieck, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Seidel, Elisabeth Müller, Zäzilie Eggers und Minna Sellin besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Orden der Harugari ist im Jahre 1847 gegründet worden und kann somit in diesem Jahre auf einen 60jährigen Bestand zurückblicken. Die Logen von Chicago und Umgegend werden dieses Jubiläum ihres Ordens am kommenden Sonntag in Brands Halle festlich begehen. Da der Orden sich überall großen Ansehens und eines starken Mitgliederbestandes erfreut, so ist eine sehr zahlreiche Betheiligung an dem Fest mit Sicherheit zu erwarten. Seitens des Festausschusses ist Alles gethan worden, um das aus Konzert und Ball bestehende Programm so eindrucksvoll und unterhaltend wie möglich zu machen, die Besucher können daher genußreichen Stunden entgegensehen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person.

Der junge deutsch-ungarische Gesangverein „Petöfy" feiert am kommenden Sonntag, Ostern, in Folz' Halle, an Larrabee Str. und North Ave., sein erstes Stiftungsfest. Zur Unterhaltung der Gäste hat der Festausschuß ein hübsches Programm aufgestellt, u. A. werden die Sänger unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Johann Duckhorn Proben ihres Könnens ablegen; die komischen Szenen: "Die ehrlichen Finder" und „Isaak Kohn und Aaron Meyer" werden zur Aufführung kommen. Ball wird selbstverständlich einen Haupttheil des Festes bilden, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Am kommenden Ostersonntag wird das 21. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins in dessen Halle, an Belmont Ave. und Paulina Str., mit Schauturnen sämmtlicher Turnklassen und Ball gefeiert. Das sehr reichhaltige Programm zerfällt in zwei Theile, mit einer Pause zwischen 6 und 7 Uhr, die durch ein im Speisesaale von den Turnschwestern servirtes Abendessen ausgefüllt wird. Am Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, turnen die Knaben- und Mädchenklassen, am Abend die Zöglinge, Aktiven, Damen und Bären; auch wird das Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Corps aufmarschiren. Mit Ball wird das Fest abgeschlossen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In beiden Sälen der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., wird am kommenden Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, das Silber-Jubiläum des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes mit Konzert und Ball gefeiert. Das reichhaltige Programm umfaßt außer Orchester-Vorträgen die vom festgebenden Verein gesungenen Lieder „Des Sängers Lenzlied" von Angerer, „Wenn man vom Liebsten scheiden muß" von Orth, „Das Vöglein im Walde" von Dürrner und „Das Lied", von Baldamus. Ferner wird Frau D. Hilda M. Matthey aus Davenport eine Arie aus Wagners Oper „Rienzi" singen, und der Vereinspräsident Dr. Sophus Dabelstein wird die Festrede halten. Dirigent des Vereins ist Herr Ottomar Gerasch. Ein großer Festball wird sich dem Konzert anschließen. Am eigentlichen Geburtstage des Vereins, Dienstag, 2. April, wird in derselben Halle am Abend ein großes Bankett gegeben.

Der Verein wurde am 2. April 1882 gegründet und hatte, wie auch jeder andere, widriges Geschick zu überwinden. Anläßlich des 50. Jahrestages der Erhebung Schleswig-Holsteins veranstaltete der Verein im Jahre 1898 in der Nordseite-Turnhalle unter dem Vorsitz von Herrn August Lueders eine große Feier, die sich zu einem außerordentlichen Erfolge gestaltete, und im Herbst desselben Jahres nahm er die hier lebenden Kämpfer aus den Jahren 1848—1851—über 50 an der Zahl — als Ehrenmitglieder auf. Es sind heute noch mehr als 30 von ihnen am Leben. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund betheiligte sich als Mitglied des Nordamerikanischen Sängerbundes an den Sängerfesten in Davenport, Cincinnati, Buffalo und St. Louis und wird auch am nächsten Sängerfest in Indianapolis Theil nehmen. Er zählt heute 40 aktive und mehr als 100 passive Mitglieder; Präsident ist Herr Sophus Dabelstein.

Ein großes Oster-Konzert nebst Ball veranstaltet die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft am kommenden Sonntag in der Halle an Division Str. und California Ave. Die strebsamen Sänger haben schöne Lieder fleißig eingeübt und überhaupt ein Programm aufgestellt, das den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht stellt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ein Frühjahrs-Konzert und Ball gibt der Gesangverein Frohsinn am kommenden Sonntag in der Südseite Turnhalle. Der Verein hat sich die Mitwirkung hervorragender Solisten gesichert und eine Anzahl schöner Chöre eingeübt, das Programm ist geschmackvoll zusammengestellt und für eine künstlerische Wiedergabe bürgt der Name des festgebenden Vereins. Der Anfang des Konzerts ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet nächsten Sonntag Abend 7½ Uhr ein geistiges Konzert statt. Vorträge und geistige Botschaften werden von den Damen Th. Loll, E. Binz, E. Korbus und E. Huckauf und den Herren W. Arnold und A. Höger gehalten, bezw. übermittelt. Die Damen A. Benett und A. Seller werden Arien singen, und Wilhelm, Karl, Raoul und Ernst Richard und Robert Stichler werden Instrumentalmusik liefern. Die Besucher werden, wie an jedem letzten Sonntag des Monats, einen genußreichen Abend verleben.

Der Schwäbische Sängerbund, welcher 30 aktive Sänger zählt, gibt am Sonntag, dem 7. April, in Yordorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., unter Leitung seines Dirigenten Gustav Gundlach ein großes Frühjahrskonzert. Das Programm stellt eine schöne Unterhaltung in Aussicht, denn es enthält zwei prächtige Chorgesänge mit Orchester-Begleitung, zwei humoristische Aufführungen: "Beim Photographen", ein Quartett, und „Gründung eines Gesangvereins", Chor mit Soli und Musikbegleitung, usw. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit der schwäbischen Sänger sind jedenfalls vorzügliche Darbietungen zu erwarten. Dem Konzert, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, folgt ein Ball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Bruno Knecht, H. Richter, Wm. Mader, H. Mitchele, H. Schneidenbach, O. Feige und G. Kutscher.

Der Frauenverein Freundschaft hält am Sonntag, 7. April, sein zweites Stiftungsfest ab. Der aus den Damen Luise Schmidt, Präsidentin; Dora Wied, Sophie Reinicke, Ulrike Grützmann, Minni Krumser und Ida Carls bestehende Festausschuß hat ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt, das den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht stellt. Herr Zimmermann wird mehrere komische Vorträge zum Besten geben und Frl. Rosa Letzmann wird die Gesellschaft in musikalischer Weise unterhalten. Das Fest findet in Schönhofens Halle statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents zu haben und kosten an der Kasse 35 Cents. Kinder unter 14 Jahren zahlen 10 Cents.

Seit Bestehen des Gesangvereins „Harmonie", veranstaltet der Verein in jedem Jahre ein Frühjahrs-Konzert, welches in diesem Jahre am Sonntag, dem 14. April, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., stattfindet. Der Verein, der auf dem Gebiete des Männergesangs immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Das Programm enthält lauter neue Chöre, unter diesen auch zwei, welche bei dem großen Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis gesungen werden. Die stattliche Sängerschaar, unter Leitung ihres wohlbekannten, tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen, übt seit Monaten fleißig an den Festliedern, damit sich dieses Konzert zu einem großen Erfolg gestalte. Das Arrangements-Komite hat ausgezeichnete Solisten gewonnen; das Konzert beginnt punkt 8 Uhr Abends. Nachdem die Lieder verklungen, wird ein gemüthlicher Ball stattfinden. Eintritt für Herrn und Dame beträgt 50 Cents. Mitglieder haben mit ihren Familien freien Eintritt.

Der Gemischte Chor Fritz Reuter feiert am Sonntag, 14. April, in Yondorfs Halle sein drittes Stiftungsfest. Das Festprogramm umfaßt Konzert und Ball und ist mit der Sorgfalt vorbereitet worden, welche alle Veranstaltungen dieses populären Vereins auszeichnet. Der umsichtige Festausschuß hat auf die Unterhaltung der Besucher in umfassender Weise Bedacht genommen, ein zahlreicher Besuch wird erwartet. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake veranstaltet am Sonntag, 20. April, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., einen Kaliкoball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Margarethe Wahl, Anna Bäumler, Anna Utz, Anna Versinsky und Wilhelmine Samson, welche nichts ungethan lassen, um die Besucher in Bezug auf Unterhaltung wie auf Bewirthung zu zufrieden zu stellen, wie es bisher bei allen Festlichkeiten des Vereins der Fall gewesen ist.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist bereits in voller Thätigkeit und hat ein reichhaltiges Programm in Aussicht. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Cole, Ollie Standard, 49, 36.
Ernest Nehls, Louise Parchke, 27, 22.
Nikolaus Reger, Margaret Roth, 24, 28.
Fred Shellenberger, Elizabeth Rowe, 42, 19.
Edd. e L. Olson, Clara Peterson, 21, 19.
John A. Scheckenbach, Hattie Isermann, 28, 25.
Joseph Lefoit, Rose Montes, 26, 24.
James McHamblin, Angie A. Reese, 22, 18.
Peter Rossi, Teresina Bonelli, 20, 18.
Joseph Diener, Rose Richter, 30, 29.
Jan Podolak, Maria Rada, 27, 25.
Peter Doodeman, Clara Dekker, 24, 25.
Edward F. Reid, Mabme Stelle, 22, 18.
Richard Henman, Rose Kelch, 23, 21.
Jerry J. Beran, Emma Biterna, 22, 19.
James Mullen, Laura E. Dobler, 27, 20.
Eugene F. Berna, Lena Reichow, 24, 21.
Stanislaw Balas, Victoria Nadolpil, 28, 26.
Otto G. Moff, Bertha Huber, 24, 18.
Albert W. Eckstein, Rose Johnson, 41, 40.
Josef Kepka, Barbara Kleisner, 22, 19.
Michael Bartuska, Mary Vrchaska, 32, 26.
Harry Elmer, Anna Sublinsky, 22, 18.
Andrew Laband, Anna Henrickson, 24, 19.
Domeni Antonio Rito, Mary Papa, 25, 18.
Rudolph Schals, jr., Lillian Johnson, 21, 18.
James Stanton, Delia Horan, 23, 25.
William Brown, Elizabeth Kellogg, 30, 23.
Leo Fordgel, Mathilda Benson, 40, 31.
Jacob Abrams, Minnie Braunstein, 25, 22.
John McLean, Jennie Hamilton, 32, 30.
James Serro, Pasqualina Martini, 36, 28.
Edward F. Farrell, Ana Johnston, 31, 29.
Albert Schoenenberger, Tillie Troundel, 23, 24
Harry A. Mundt, Mabel M. Scheffel, 21, 21.
Generoso Montagna, Vincenza Stolfa, 21, 19
Juaupas Kalenewskie, Marciona Buskrauiri, 26, 24.
Harry Edwing, Carrie May Graves, 23, 21.
James H. Patterson, Della B. Harper, 27, 28
Frank L. Reitz, Minnie E. Munde, 24, 21.
Geo. William Hill, Martha Caffliou, 21, 21.
Arthur Peter Schuster, Anna Krause, 28, 18.
Michael J. Gallagher, Katherine Hayes, 38, 34.
Charles Prang, Mayme Bain, 21, 20.
William C. Senge, Maude A. Luger, 28, 25.
Earl Winston, Rebecca Pope, 22, 20.
William Willenius, Ella Senft, 22, 21.
T. A. Martin, Lucetti Witherspoon, 50, 50.
Axel Soderstrom, Sophia Anderson, 22, 27.
Andrew J. Rathjen, Ada Cochrane, 38, 39.
Anton Swanson, Mary Peterson, 21, 25.
Wm. W. Sayers, Borghild Nelson, 21, 20.
Charles Walton, Ellen M. Barker, 21, 18.
Jas. G. Sewell, Dorothy Smith, 26, 24.
Berendt Van der Meer, Martha Van der Veen, 19, 18.
Israel Goldberg, Lizzie Bendelson, 45, 35.
Luigi Rotollo, Angelina Gagliano, 23, 19.
Bertram Fiegel, Frieda Lueck, 22, 18.
Earl Hill, Katie Effinger, 21, 18.
Percy England, Julius A. Bondrak, 30, 32.
Moses H. Kahn, Estelle Leopold, 28, 27.
Matthew Fleming, Stella Hughes, 22, 30.
Victor S. Rice, Clara A. Gerbach, 34, 23.
Edward Brond, Anna Banowsky, 22, 19.
Fridolf Joakin Sjolander, Lydia Paulson, 25, 29.
August C. Bischoff, Gertrude Deimel, 24, 20.
Spencer G. A. Goodfell, Anna May Miller, 24, 24.
Battistier Marchiandi, Teresina Forni, 23, 23
Ben Smith, Josie Johnson, 25, 25.
Louis Sohn, Sarah Krabin, 22, 20.
Edward Brown, Esmer Carter, 23, 22.
Olaf Stenberg, Herdis Kristianson, 26, 25.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1980 Grenshaw Ave., 2-stöck. Brick Flat, Ludwig Rapp, $4,500.
5136 Halsted Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, Helen Junker, $10,000.
2548 Sacramento Ave., 2-stöck. Frame Flat, C. A. Johnson, $4,500.
2194 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, H. Walter, $3,800.
5816 Wabash Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Charles Huffman, $3,900.
7024 Wabash Ave., 2-stöck. Brick Flat, August Moeng, $6,000.
605 McLean Ave., 2-stöck. Brick Flat, Hans Olson, $2,200.
769 N. Wrightwood Ave., 2-stöck. Brick Flat, C. F. Auger, $4,000.
48—50 Lunt Ave., zwei 1½-stöck. Brick Cottages, Henry Wittkind, $4000.
156 N. Avers Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Andrew Reid, $2,200.
3833 Lincoln Ave., 1- und 2-stöck. Brick Anbau, S. Peter, $2,800.
939 Prairie Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Claus Brandell, $2000.
6357—6359 Vincennes Ave., 1-stöck. Brick Kirche, St. Stefans Ev. Luth. Kirche, $10,000.
J. W. Bowman, 7106 Eggleston Ave., 2-stöck. Brick Flat, $4,500.
John Smith, 2833 N. Winchester Ave., 3-stöck. Brick Flat, $7000.
Joseph Schradel, 2005 W. 21. Place, 2-stöck. Brick Flat, $6,500.
C. Anderson, 6212 May Str., 2-stöck. Brick Flat, $5000.
Ernest W. Ekstrom, 2371 N. Pauling Str., 2-stöck. Brick Flat, $5,500.
L. J. Rehnardson, 950 Crystal Str., 2-stöck. Brick Flat, $3,500.
Frank Koch, 1307 Montana Str., 1-stöck. Brick Store, $4000.
N. G. Granstrom, 2307 N. 48. Ave., 2-stöck. Frame Store und Flats, $3,500.
John T. Edwards, 1300 Armitage Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, $5000.
John T. Edwards, 1204—06 Armitage Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, $10,000.
Gerald Fitzgibbons, 1658 W. Congreß Str., 3-stöck. Brick Flat, $9000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bleick, Sophia, 61 J.; 10526 Ave. L.
Beiler, Dore, 22 J.; 3241 Butler Str.
Eichstadt, Benjamin C., 38 J.; 517 Columbia Ave.
Jacobs, Grace, 4 T.; 8938 Erie Str.
Lorenz, Frank, 1 Tag; 3335 Paulina Str.
Reuß, Edward B., 21 J.; 26 State Str.
Rieckmann, H. W., 65 J.; 1093 Hoyne Ave.
Stange, Emma, 6 M.; 941 Fletcher Str.
Schwender, Mary 67 J.; 524 Garfield Ave.
Weber, J. C., 36 J.; London Station.
Wildgrabe, Emilia, 4 J.; 710 Dickson Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht nach:

De Witt Cramer, Braidwood, Ill., Verbindlichkeiten $47,000, Bestände $566.50.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Emilie gegen Eric A. G. Westberg, Verlassen; Charles K. gegen Clara Fogelsonger, Verlassen; John gegen Paulina Micka, Verlassen; Gertrude S. gegen Adolph F. Kießling, Verlassen; Sadie gegen Isaac Hadden, grausame Behandlung; William gegen Emma Gloede, Ehebruch; Emma gegen Christopher W. Ford, Verlassen; Iva gegen Bernhardt B. Moeller, Verlassen; James Earl gegen Edna M. Bickerton, Verlassen; Flora gegen George W. Higgins, grausame Behandlung; Hannah gegen Charles B. Lundquist, Verlassen; Edna gegen Harry E. Wells, Trunksucht und Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 26. März.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75¼—76c; Nr. 3 roth, 74—74½c; Nr. 2, hart, 73¾—77c; Nr. 3, hart, 65¾—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—85c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 75—82c.

Mais, Nr. 3, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Nr. 3, gelb, 43¼—43½c; N . ., 38—40c.

Hafer, Nr. 2, 41¼c; Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, 40—40½c; Nr. 3, weiß, 40—41c; Nr. 4, weiß, 39—40c; Standard, 42—42½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75⅝c; Juli, 77⅛—77¼c; September, 78—78½c; Dezember, 79¼c.

Mais, Mai, 45⅞—46c; Juli, 45½c; September, 46c.

Hafer, Mai, 41¼—41⅝c; Juli, 37⅞c; September, 32⅝—32⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 454,742, von Hafer auf 376,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 38,443 Bushels Weizen, 193,186 Bushels Mais und 245,326 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,464,000 Bushels, von Mais 2,893,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,792,000 Bushels, Mais 1,625,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,192,000 Bushels, und Mais 3,014,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.60; Juli, $8.70; September, $8.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.45; Juli, $15.55.

Rippchen, Mai, $8.40; Juli, $8.52½; September, $8.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.05—6.17½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.25; gewöhnliche „Throwouts", $3.00—$6.05.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17
do., (Kisten eingeschlossen)		0.17¼
„Firsts", das Dutzend		0.18
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Frische. Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.11
Truthühner, das Pfund		0.15¼
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05¼

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Kraut, das Faß	1.15	—2.00
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	3.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste		0.40
Sellerie, die Kiste	2.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Kohlrabi, das Faß	2.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—3.25
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiste	0.50	—0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Pfund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	3.50	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.33
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.42
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.21
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.57
Rußland: 100 Rubel	51.25

Leset die „Sonntagpost".

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten

$5.00

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei.** Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

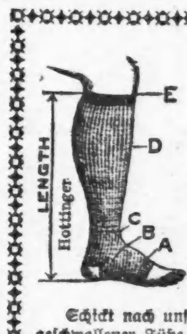
Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.

26jan,sadi*



Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carroll Ave., 126 F. östl. von N. 44., Südfront, 60 bei 110; Henry H. Porter an Thomas Judd, $16,000.
Colorado Ave., 215 F. östl. von S. 41., Südfront, 35 bei 88; A. J. Coughlin an John F. Maher, $3750.
Congreß Str., 275 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124; G. Niemann an Robert Williams, $3250.
Desplaines Str., 140 F. südl. von Grand Ave., Ostfront, 20 bei 150; Louis Feinberg an Charles F. Marsh, $17,500.
Dasselbe Eigenthum; Charles F. Marsh an die Northern Trust Co., Trustee, $17,500.
S. 41. Ave., Südostecke 27. Str., Westfront, 51 bei 124; Mrs. K. Laß an Frank J. und Mathilde Raetzke, $3850.
S. 41. Court, 220 F. südl. von Harrison Str., Westfront, 25 bei 126; E. M. Gunderson an James P. Kline, $4000.
Gladys Ave., 175 F. östl. von S. 44., Nordfront, 25 bei 125; David A. Bauld an James und Mary Martin, $5300.
Halsted Str., 384 F. nördl. von Maxwell, Ostfront, 25 bei 107; Anton Lechky an John F. Haas, $12,500.
Harding Ave., 300 F. südl. von 18. Str., Westfront, 50 bei 129; F. Gehrke an Frank M. Prochaska, $4500.
Homan Ave., 125 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 124; August Bogda an William J. und Carolina Bogda, $3100.
Lexington Str., 350 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Clifford L. Thompson an Fred Dankers, $6000.
Paulina Str., Nordwestecke Kinzie, Ostfront, 25 bei 128; H. H. Hoyt u. And., durch den M. in Ch., an J. E. Slocum, $4500.
16. Str., 156 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 155; J. Cermak an William C. Craine, $5500.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; C. Mueller an Richard N. Stolle, $2000.
Taylor Str., 52 F. östl. von Sholto, Südfront, 26 bei 100; Marcus Langerman an Joseph Greenwold, $9350.
Thomas Str., Nordostecke N. 45. Ave., Südfront, 30 bei 123; Charles F. Ristow an William P. Branger, $3000.
21. Place, 225 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 126½; H. Hartwig an Edward Brychey, $4700.
Walnut Str., 533 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 24 bei 115; Margaret J. Buich und Gatte, Charles, an Leonard C. Alb, $8000.
Warren Ave., 314 F. östl. von Albany, Nordfront, 25 bei 120; A. L. Pollard an Hermann R. Bruns, $8500.
Carmen Ave., 351 F. östl. von Clark Str., Südfront, 33⅓ bei 128; A. S. Kanney an Catharine Furter, $4175.
Hood Ave., 210 F. westl. von Perry Str., Südfront, 40 bei 128.9; Mrs. M. Krauß an Alfred und Ottilie Zuendel, $5025.
Leland Ave., 194 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 54 bei 124; Arthur W. Kelly an Stanley Jankowski von La Salle, Ill., $40,000.
Nelson Str., 184 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an E. Edgar Frink, $2766.
Sheridan Road, Nordwestecke Argyle Str., Ostfront, 104 bei 150; Frances A. Rogers an Nels B. Johnson, $15,000.
N. 44. Court, 127 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 40 bei 132; C. Blase an Mary Callsen, $1050.
Fullerton Ave., 52 F. östl. von Lawndale, Südfront, 25 bei 125; J. W. Rectenwald an Pauline Dombrowski, $1000.
Ridgeway Ave., 274 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; A. Krug an Mathias Klein, $2900.
Sawyer Ave., 272 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 25 bei 123; A. Malikowski u. And., durch den M. in Ch., an John Goads, $2775.
Fremont Str., 323 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 48 bei 124; Nels B. Johnson an Frances A. Rogers, $12,500.
Hudson Ave., 225 F. nördl. von Blackhawk Str., Ostfront, 25 bei 123½; A. Pempfe an Nicholas J. Schmitz, $3100.
Halsted Str., 55 F. südl. von 34., Ostfront, 25 bei 130; M. A. Enright an James Gahan, $1800.
Michigan Ave., 118 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 41 bei 178; Wm. C. Johnson an C. T. & T. Co., Trustee, $25,200.
South Park Ave., 3020, 25 bei 177; C. H. Weller an Fred Day, $4000.
Union Ave., 141 F. nördl. von 119. Str., Ostfront, 35 bei 123; Benj. F. Demuth an Wm. J. und Louise Weselob, $2875.
Escanaba Ave., Nordwestecke 103. Str., Ostfront, 48 bei 138¾; F. S. Johnstone an Gustav Ergang, $2050.
Exchange Ave., 180 F. nördl. von 91. Str., Ostfront, 25 bei 138¾; W. E. Real an Fred Bovetz, $3400.
Langley Ave., 20 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 20 bei 128 6-10; John C. Wills an Samuel und Emily Hyskin, $2000.
Fairfield Ave., 276 F. südl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Rahn an August Stewien, $1400.
Halsted Str., 224 F. nördl. von 52., Westfront, 25 bei 115; Albert Heinkel an Salomon Wolffs, $5650.
La Salle Str., 25 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 125; Arthur A. Turner an Charles J. Burgeß, $7000.
Parnell Ave., 167 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 32 bei 119; H. Brake an Bert L. Plank, $6500.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 33 bei 118; Katherine Hoffmann an Birgil und Ruth Oldberg, $6500.
Augusta Str., Nordostecke Rockwell, Südfront, 37½ bei 124; F. Frundeis an John Karowey, $2550.
Canalport Ave., 48 F. östl. von Jefferson Str., Nordfront, 48 bei 100; J. Regan an Thos. Coburn, $1300.
Churchill Str., 220 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; H. L. Sprout an Louis Pollack, $1700.
Cleaver Str., 47 F. südl. von Blanche, Westfront, 27½ bei 125; J. Rietz an John Blejnicki, $5000.
Cornelia Court, 150 F. südwestl. von Stone, Nordwestfront, 50 bei 88; L. Bullerdieck an Emil Michaels, $1150.
Cornelia Str., 246 F. westl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 125; C. T. Allen an Frank A. Show, $1800.
Dickson Str., 270 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 100; Nachlaß von A. Jendrzejek u. And. an Walter und Maggie Cedik, $6900.
Dickson Str., 50 F. westl. von Mozart, Nordfront, 25 bei 150; W. Knuth an Ida M. M. Sandstedt, $1000.
18. Str., 48 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; J. Suikowski an Katarzina Sadowski, $7400.
14. Str., 325 F. östl. von Jefferson, Südfront, 25 bei 100; M. A. McInerney an Max J. Davidson, $1425.
S. 43. Ave., 208 F. nördl. von 13., Ostfront, 25 bei 125; F. Bellis an Baclav und Barbara Cunat, $2225.
Gladys Ave., 124 F. östl. von Washtenaw, Südfront, 100 bei 100; W. H. Wright an Frank Hotton & Co., $2500.
Grand Ave., 99 F. westl. von N. 41. Court, Südwestfront, 48 bei 125; A. S. Fredericksen an Thomas P. Inglesby, $2000.
Green Str., 120 F. nördl. von Van Buren, Ostfront, 25 bei 125; Hibernian Banking Ass'n. an Millie Eisenstadt, $3000.
Lake Str., 50 F. westl. von S. 51 Ave., Nordfront, 50 bei 120; F. A. Hill an Albert N. Sperry, $7500.
Dasselbe Eigenthum; C. A. Knight an Frederick A. Hill, $7250.
Maplewood Ave., 298 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 126; H. Ward an Hans Larsen, $1500.
Marshfield Ave., 275 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; L. Pachcarsky an Abe Telechansky, $2000.
124 Newberry Ave., 24 bei 100; S. Den an Max Shulman, $2700.
Ogden Ave., 75 F. südwestl. von Homan, Südostfront, 25 bei 110; C. A. Ravenstein an Margaret Riordan, $1500.
Park Ave., 199 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 37½ bei 124; B. Lindstrom an Belma H. Smith, $5300.
Polk Str., 56 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; W. T. Evans an Geo. Beidler, $1000.
Prindiville Str., 170 F. nordöstl. von Stave, Südostfront, 30 bei 61; O. Koerting an Clara M. Miller, $2200.
St. Louis Ave., 210 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 41 bei 125; P. Tlapa an Matej Krvei, $1600.
Sholto Str., 183 F. nördl. von Polk, Westfront, 24 bei 104; J. Conners an Pio De Stefano, $2200.
Troy Str., 200 F. südl. von 23., Westfront, 25 bei 125; J. A. Garner an Baclav Maja, $1900.
20. Str., 240 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 89; N. Neu an Peter Komat, $2000.
21. Place, 225 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 126½; H. Hartwig an Edwd. Brychey, $4700.
Chicago Heights, südl. ⅓ Lot 5, Block 2; Hermann Anderson an John P. Webster, $5200.
Tomsky's 36 und Theil von südöstl. ¼, 4, 36, 13; H. C. Wette an John H. Draeger, $1500.
Ridgeland, Lot 13, Block 12; J. Tucker an Chas. Vickers, $1800.
E. Hinsdale, Western Springs Resub., Lots 15 und 16, Block 3; R. F. Allison an James R. Beach, $2000.
Edison Park, Lots 1 bis 4, Block 32; W. C. Upton an Paul Steinbrecher, $2000.
Park Ridge, Hodge's Add., Lot 2, Block 5; North Shore Electric Co. an Lewis D. Perkins, $3000.
Evanston Union Add., Lot 9, Block 4; F. H. Thatcher an Teressa M. Bonar, $1900.
Lawndale Ave., 200 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 24 bei 125; Frank Moulik an Minna Guenther, $6800.
Morgan Str., 85 F. südl. von Gurley, Westfront, 24 bei 70; Wm. L. Schumann an George L. Milano, $3700.
Mozart Str., 491 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 125; F. B. Eisen an John und Maria Kober, $4750.
Ogden Ave., Südwestecke Leavitt Str., Nordfront, 78 bei 101; Peter Van Vlissingen an Franz Lorenz, $19,000.

The Fair

Spezielle Ankündigung

Großer Spezial-Verkauf — Eine große Auswahl von

Orientalischen Rugs

umfassend viele Antike

von dem orientalischen Bazaar von B. Asfar & Co. von Damaskus und Konstantinopel gekauft und zum Verkauf zu

60c am Dollar

Eine spezielle Einladung ergeht an Euch, diesem Verkauf beizuwohnen, da diese Rugs sämmtlich sehr gesucht sind... Speziell ausgesuchte Stücke...Geld zurückerstattet, falls irgend ein Rug unbefriedigend ist.

4. Floor—Verkauf beginnt morgen

Aus Venezuela.

Von H. F. Lebegand.

Wie mannigfaltig ist die landschaftliche Schönheit Venezuelas! Gebirgs-, Tafel- und Tiefland, alle drei Arten der Bodengestaltung, die den südamerikanischen Kontinent aufbauen, vereinigen sich innerhalb der Grenzen der Republik. Im Osten ragen die Schneehäupter der Kordilleren von Merida mit ihren höchsten Gipfeln dem Pico Concha und dem Pico Coluna. Eigenthümlich berührt es den Betrachtenden, wenn er, umgeben von der üppigen Tropenvegetation des Tieflandes — zum Beispiel an den Ufern des Golfes von Maracaibo — dieses von ewigem Winter umlagerte großartige Gebirgsmassiv erblickt. In feuchtschwüler Treibhausatmosphäre athmend, sich der lästigen Moskitos erwehrend, umschmeichelt vom schweren Duft der wilden Orangen, umschwirrt von metallisch schillernden Kolibris, schaut er hinüber über Palmengrün, Lianengewirr und Blumenpracht, hinüber zu den Kordillerenriesen, die weißschimmernd und majestätisch sich in den tiefblauen Aequatorhimmel emporrecken.

Und wie reich an lieblicher Schönheit sind die fruchtbaren Thäler, die Schluchten, die Cebradas der Karaibischen Küstenkette — „Cordillera Kostanera" — mit ihren schäumenden Kaskaden der zahlreichen Rios (Flüsse), über die schwanke Fußstege und kühne Eisenbahnviadukte führen! Kaffee-, Kakao- und Zuckerrohrplantagen mit ihren Trockenplätzen und Mühlen wechseln mit Wiesen, Savannen und dämmerigen Urwäldern ab — die Jagdreviere der Jaguars, des Puma und der Pardelkatze. Hier, angesichts des Meeres strebt kein Gipfel bis zur Schneegrenze. Die höchsten Berge (3000 Meter) reihen sich östlich des Golfo Triste bis zur Insel Trinidad in langgestreckten Zügen der Nordküste entlang: aber nicht in wildromantischen Hochgebirgsszenerien wie die Merida-Anden, sondern in sanften Formen. Nur der Nordrand, vom Golfo Triste bis zum Kap Codera fällt steil ins Meer ab.

Viele Stunden vor der Ankunft in La Guaira gewahrt man vom Schiffsdeck aus die wolkenumlagerte Kuppe der „Silla de Caracas", die nahezu die Totalhöhe des Gebirges ereicht. Alexander v. Humboldt erstieg als Erster ihren Gipfel. Der eigentliche Name des Berges „Avila" ist wenig in Gebrauch.

Schimmernd heben sich die Häuser des Küstenortes La Guaira von den rothbraunen Felsen der Silla ab. Mit dem Krimstecher kann man dann und wann den den Berg erklimmenden Zug der vielfach gewundenen Bahnlinie La Guaira—Caracas erkennen.

Den Ankommenden empfängt La Guaira mit einer Tag und Nacht fast gleichbleibenden Gluthitze, die dem Hafen den berüchtigten Beinamen „El inferno de Venezuela" gegeben hat. Wie relativ kühler — richtiger gesagt: weniger heiß — ist dagegen der einige Kilometer östlich gelegene Badeort Macuto mit seiner wohlthuenden Brise! Eine palmenbestandene Promenade zieht sich um die halbkreisförmige Bucht. Bei Mondschein und Meeresrauschen empfindet hier der Fremde voll und ganz den Reiz einer idyllischen Stunde. Ich sage ganz mit Absicht der Fremde, denn die Eingeborenen, die Macuto als Villegiatur wählen, sind mehr für lebhafte, gesellschaftliche Vergnügungen als für stille Naturschönheiten zu begeistern.

Uebertrieben stolz ist der Einheimische auf Caracas, die Hauptstadt seiner Republik. Natürlich ist an Caracas nicht der Maßstab einer europäischen Stadt von 85,000 Seelen anzulegen. An Flächenausdehnung übertrifft es weitaus das Gebiet einer solchen Stadt, schon weil die Häuser mit wenigen Ausnahmen nur eingeschossig gebaut sind. Die Zimmer liegen um einen inneren, blumengeschmückten und fontänegekühlten Hof, „patio" genannt, herum. Die Straßen schneiden sich rechtwinklig, sind schlecht gepflastert, schattenlos und wirken durch die Gleichmäßigkeit ihrer schier endlosen Häuserzeilen sehr langweilig. Nur die Plaza Bolivar mit dem wirklich schönen Reiterstandbild des Libertadors, mit ihren Anlagen und Kandelabern macht einen sehr ansprechenden Eindruck. An diesem Platz, dem Mittelpunkt der Stadt, erhebt sich das Regierungsgebäude „La Casa Amarilla" („das gelbe Haus"), wölben sich die Arkaden der Post, ragt die etwas schwerfällig gebaute Kathedrale und das erzbischöfliche Palais.

Der einzige, der Caracas zu modernisiren verstand, war der ehemalige Bundespräsident Antonio Guzman Blanco. Er schuf auf einem öden Hügel „Calvario" die schönen, seitdem arg vernachlässigten Anlagen eines botanischen Gartens. Oft und gern unternimmt man zu Fuß, zu Wagen oder im Sattel den mühelosen Aufstieg zu der Terrasse des Calvario, um die herrliche Aussicht zu genießen: Rings in unabsehbarer Reihe grüßen die schönen Berge der Küstenkette. Der Rio Guaire sucht sich schlängelnd seinen Weg durch das breite Thal von Caracas. Zu unsern Füßen liegt die weitläufige Stadt grell im Sonnenbrande. Ueber sie hinweg schweift der Blick zu den hellgrünen Zuckerrohrplantagen, zu den wogenden Maisfeldern, über Wiesen und Bananenpalmen, zu den hellen Flecken der Ortschaften La Vega, Antimano, El Valle usw., dazwischen die eingestreuten Haciendas und Posadas (Landgüter und Wirthshäuser). Früh Morgens und Nachmittags wallen Nebelstreifen durch den Paß im Gebirge bei Catia und verhüllen strichweise die Aussicht. Da Venezuelas Hauptstadt 920 Meter über dem Meeresspiegel gelegen ist, gleiten die Wolken vielfach unterhalb der Calvarioterrasse, die früher ein großes Standbald Guzman Blancos trug, dahin.

Temperamentvoll, wie die Venezolaner nun einmal sind, hatten sie „ihrem Guzman", der ihnen ein Theater, eine Universität, eine Bibliothek mit „museo nacional", besseres Straßenpflaster, Volksschulen und anderes Nützliche mehr verschaffte, aus Dankbarkeit diese Statue errichtet. Aber ebenso temperamentvoll schlangen sie einige Jahre später, — als die Partei seines politischen Rivalen die Oberhand errang — ein Seil um „ihren" sandsteinernen Guzman und stürzten ihn. Ueber die Trümmer des Denkmals murmeln und rauschen seitdem die Wasser des Rio Guaire.

Lebhaft ist der Venezolaner immer. Er spricht ebenso viel mit Gesten als mit dem Munde. Wie der spanische Kreole, ist auch er im Allgemeinen sehr höflich, sehr gastfreundschaftlich, dem Spiel und der Liebe ergeben, sehr empfindlich und wenig ernst zu nehmen. Eines richtigen „republicano" anhänglichster Freund ist sein Revolver.

Es ist selbstverständlich, daß die topographische Verschiedenheit Landes sowohl im Volkscharakter als auch im Klima Abstufungen bedingt. So ist der Viehzüchter, der seinen armseligen Rancho (Lagerstätte) auf den weltabgeschiedenen, unabsehbaren Llanos des Orinoco errichtet, der gewohnt ist, Lanze und Lasso zu führen, aus zäherem Holze geschnitzt als der handeltreibende Küstenbewohner. Und wieder ist der Maulthierhändler der Merida-Anden, gestählt in Strapazen und in den jähen Wechseln des oft unwirthlichen Hochgebirgsklimas, eine andere Natur als sein Nachbar aus den urwaldrauschenden Zuliadistrikten — wo über den sumpfigen Gestaden des Maracaibogolfes der gefährliche Gluthhauch der Malaria und des „vomito negro" (gelbes Fieber) waltet. Und wie verschieden ist auch die Mischung aus spanischem, Indianer- und Negerblut!

Bolivars tapferer Arm hatte am 24. Juni 1821 bei Carabobo den spanischen Unterdrücker Venezuelas zu Boden geworfen. Sein Waffengefährte Paez, ein Farbiger entfesselte dann nach des Libertadors Tode den Rassenhaß und erstritt in erbitterter Guerilla auch über die Kreolen den Sieg. Seit jener Zeit hat das Mischlingselement überall die Oberhand in Staats- und Kirchenwürde.

Parteifehden und die Sucht nach Staatsämtern lassen die Gebiete zwischen dem Rio Grande del Norte und dem Amazonenstrom selten zur Ruhe kommen. Und bekanntlich ist Venezuela mit seinem Freiheitsruf: „Dios y Federacion!" das Land der politischen Ueberraschungen „par excellence!" Schade um dieses „Kleinvenedig", dieses „Castilla del oro" Karl V.! Schade, daß ihre Verwaltung als Mittel zum Zweck der Bereicherung eigensüchtiger Präsidenten herhalten muß.

Schon Großartiges leistete nordamerikanischer und deutscher Unternehmungsgeist. So ist zum Beispiel die große Bahn, die durch zahlreiche Tunnels und über kühne Viadukte von Caracas nach Valencia führt — vom ersten Hammerschlag bis zur letzten Niete aus deutschem Material und durch deutschen Fleiß erstanden. Aber immer noch liegen die Schätze dieses Landes zum größten Theil ungehoben! Nur halb erschlossen sind die Triften— und schon sinken diese herrlichen, schon überaus fruchtbaren Gefilde wieder in den alten Zustand der Verkommenheit zurück. Kultur und Verwaltung erzielten wohl die Wirkung leidlicher Theaterdekorationen — doch darf man nicht allzu nahe herangehen oder gar — — hinter die Kulissen schauen wollen!

Polnische Rassenjustiz.

Wien, 21. Febr.

Vor etwa einem Monat war die Lemberger Universität der Schauplatz wüster Szenen. Ruthenische Studenten, die am nächsten Tage die Angelobung leisten sollten, verwüsteten in barbarischer Weise die Aula und viele Hörsäle und schonten auch Kunstwerke nicht, wie die Bildnisse früherer Rektoren der Universität. Eine besonders rohe That war der Ueberfall, den sie auf den Professor und Universitätssekretär ausführten, der sich ihnen durch seine Härte vor allen verhaßt gemacht hatte. Der Zweck ihrer Gewaltthaten war, ihrem Zorn über die Verweigerung ihrer sprachlichen Forderungen durch die polnischen Universitätsbehörden drastisch zum Ausdruck zu bringen und zugleich durch die Zerstörung der Universitätsräumlichkeiten die Angelobung und den ganzen Universitätsbetrieb unmöglich zu machen. Solche Thaten sind selbstverständlich gebührend zu bestrafen. Aber als Milderungsgründe konnte man den jugendlichen Ueberschwang und die langjährige Bedrückung durch die polnische Universitätsbehörde geltend machen. Eine Woche nach diesem Universitätssturm, als schon der Untersuchungsrichter in Funktion getreten war, wurde plötzlich die Verhaftung von 160 ruthenischen Studenten verfügt. Eine beträchtliche Zahl von ihnen wurde eines Morgens in aller Frühe im ruthenischen Studentenkonvikt aus den Federn geholt und in Haft genommen, andere später in ihren Privatwohnungen verhaftet, im ganzen 79. Diese armen Teufel sitzen nun bereits seit drei Wochen hinter Schloß und Riegel, in schmutzigen, dumpfen Löchern, zu Dutzenden zusammengepfercht, wie schwere Verbrecher. Alle Petitionen um Freilassung haben nichts genutzt. Der Justizminister, der vom Ruthenenführer Wassiliko angegangen wurde, erklärte, nicht eingreifen zu können, da die Gerichtsbehörden bereits rechtsgültige Beschlüsse gefaßt hätten. Jetzt haben nun die eingesperrten Ruthenen zu einem letzten Mittel gegrifefn, um sich die Freilassung zu ertrotzen: sie haben beschlossen, in den Hungerstreik zu treten und dem Lemberger Oberlandesgericht davon Mittheilung gemacht. Heute soll die freiwillige Hungerkur beginnen.

Mit diesem Beschlusse haben sie zunächst in der Oeffentlichkeit einen Erfolg erzielt. Die Presse beschäftigt sich eingehend mit diesem angedrohten Hungerstreik, der den für die österreichische Gerichtsbarkeit wenig schmeichelhafte Vergleich mit sibirischen Verhältnissen herausfordere. Sie findet, der Beschluß der ruthenischen Studenten sei wohl ein wenig überspannt, stellt aber doch Vergleiche an, wie verschieden die Behandlung der ruthenischen Studenten durch ihre polnischen Gewaltherren ist von derjenigen, die den jugendlichen Uebelthätern bei ähnlichen Anläßen in Innsbruck und Prag von den deutschsprachlichen Behörden zutheil wurde, und fragt, ob denn wirklich bei diesen Studenten die Bedingungen gegeben seien, unter denen die Strafprozeßordnung die Verhaftung der Angeschuldigten vorschreibe. Die ruthenischen Jünglinge seien ja doch, zumal sie sich vielfach mit Fleiß den Behörden stellten, um ein rühmliches Volksmartyrium auf sich zu nehmen, weder fluchtverdächtig noch landfremd, noch sei zu fürchten, daß sie Zeugen, die gegen sie aussagen würden — wohlgemerkt ihre Todfeinde, die Polen — zu ihren Gunsten umstimmen oder daß sie den Thatbestand verdunkeln würden. Es scheint aber nicht, daß diese Einwendungen auf die Lemberger Gerichte besondern Eindruck gemacht haben. Der Pole, der so viel über Unterdrückung jammert, wo er nicht die Macht hat, ist bekanntlich in Galizien, das ihm ganz ausgeliefert ist, ein Meister der Bedrückung. Die Ruthenen haben erst wieder bei der Wahlreform die polnische Faust spüren müssen. Im Schulwesen sind die Polen ganz besonders herrschsüchtig. Zwei Universitäten haben sie für sich in Galizien: Krakau und Lemberg. Dabei machen sie von den sieben Millionen Einwohnern des Landes nur die Hälfte aus, die volle andere Hälfte ist ruthenisch. Ihr Bildungsüberschuß gegenüber den Ruthenen ist wohl nicht so groß, daß sie daraus ein solches Vorrecht ableiten könnten. Aber mit aller ihrer Hartherzigkeit sträuben sie sich dagegen, den Ruthenen auch nur einige ruthenische Parallelkurse an der Lemberger Universität zu bewilligen aber im innern Universitätsverkehr der ruthenischen Sprache ein Mitbürgerrecht zuzubilligen. Diese Universität bleibt polnisch, sagen sie. Sophistisch fügen sie hinzu, sie hätten nichts gegen die Errichtung einer ruthenischen Universität, nur dürfte sie nicht in Lemberg geschaffen werden. Sie wissen ganz genau, die schlauen Polen, daß das geld- und bildungsarme Galizien eine dritte Universität nicht so bald erhalten wird. Mögen die Ruthenen in ihrer Unbildung nur weiter hindämmern! Das ist ihnen gerade recht. Diese ruthenische Unbildung ist ja die sicherste Gewähr für die Fortdauer der polnischen Alleinherrschaft in Galizien. Es war den Polen schon unangenehm genug, daß die ruthenische Jugend die alte Taktik aufgehoben hat, die dahin ging, die Lemberger Universität zu boykotten und ihr Bildungsbedürfniß außerhalb Galiziens zu befriedigen. Wie Eindringlinge erschienen ihnen nun diese Ruthenen, die sich in den Kopf gesetzt haben, ihren nationalen Rechten an der zweiten Landesuniversität, die das Bildungsbedürfniß des ganz überwiegend ruthenischen Ostgaliziens befriedigen soll, Geltung zu verschaffen. Und mit diktatorischer Strenge strafen sie jetzt die ersten, die diesem Drange allzu unbändig Folge gaben.

Die weißen Kreuzel auf den Koffern

Aus Wien, vom 2. ds., berichtet das Neue Wiener Tagblatt: Im Kaufmännischen Vereinshause fand gestern Nacht eine zahlreich besuchteVersammlung der Wiener Hotellohndiener (so heißen in Wien die Hausburschen. D. Red.) statt, in welcher diese über ihre materielle Lage beriethen. Man verurtheile die Lohndiener in der Oeffentlichkeit — sagte einer ihrer Redner —, weil sie die Koffer einzelner Hotelpassagiere mit weißen Kreuzeln versehen haben, um jene Passagiere zu bezeichnen, die dem Lohndiener kein Trinkgeld gegeben, wiewohl sie dessen Arbeitsleistung in Anspruch genommen haben. Das sei aber nichts anderes als eine Nothwehr; der Lohndiener müsse von seinem Gelde das ganze Putzzeug, wie Wichse, Creme, Bürsten, Lappen usw., kaufen, den Passagieren so oft sie wollen die Schuhe und Kleider putzen. Dafür bekämen sie von vielen Passagieren kein Trinkgeld und von einigen Wiener Hoteliers eine Monatsgage von zehn Kronen. Mit diesem Einkommen müsse mancher Lohndiener Weib und Kind erhalten. An diesen tristen Lebensverhältnissen seien allerdings die Hotelpassagiere nicht schuld. Die Hotelgäste werden von den Hoteliers irrgeführt durch den in den Passagierzimmern angebrachten Preistarif, in welchem es am Schlusse heißt: „Inklusive Bedienung". Der Lohndiener eines großen Wiener Hotels schilderte in längerer Rede die Arbeit eines Lohndieners und betonte, daß ein solcher es höchstens fünfzehn Jahre im Hotelgewerbe aushalte. Während viele Menschen noch lange nicht Tag machen, hat der Lohndiener schon 30 bis 40 Paar Schuhe und ebensoviele Anzüge geputzt. Welche Unmasse von Staub er bei dieser Arbeit einathmet, könne man sich vorstellen. Die Folge davon sei, daß die meisten Lohndiener an Lungentuberkulose sterben. Die Versammlung beschloß, zu einer Organisation aller Lohndiener, Liftwärter und Hausdiener der Wiener Hotels zu schreiten.

— Modernisirter Erziehungsbehelf. —Herr A. (auf Besuch; mehrere Jungen stehen in strammer Haltung nacheinader, nach dem Besuche blickend): Sie sind ein glücklicher Vater. Ihre Jungen folgen ja auf's Wort, Alles geschieht, wie mit der Post, was Sie verlangen.—Vater: Muß auch geschehen, sonst bescheunige ich es mittels — Rohrpost.

— Beim Zahnarzt. — Gatte (boshaft): Meine Frau möchte sich ein künstliches Gebiß ohne Haare anfertigen lassen.

Die beste Oster-Ausstellung auf der Nordwest-Seite.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterhemden und Unterhosen für Männer — reinwollener Merino, mittelschwer, — das Stück zu.......... 48c

Unterhemden und Unterhosen für Männer — Halbwolle — Größen 30 bis 50 — mittelschwer, zu.......... 59c

Fancy Baumwolle- u. Torchonspitzen— dazu pass. Einsätze, wth. 8c — die Yard zu 3c

Stickerei - Einfassung und Einsätze — werth bis zu 8c — die Yard verkauft zu.......... 4c

Männer- u. Knaben-Kleider

$10 Hochfeine Männer-Anzüge—in Worsteds, Cassimeres und Tweeds — Größen von 34 bis 42 — korrekte Mode und elegant geschneidert.

Hochfeine Männer-Anzüge — Größen 35 bis 42 — gut gemacht — gut passend — $12 Werth zu **$8.50**

Anzüge für junge Männer — Größ. v. 13 bis 20 Jahren — ganz moderne Facons, zu **$5.00**

Kinder-Anzüge, 2 u. 3 Stück— einf.- od. doppelknöpfig, in schwarz, blau und fancy, zu **$2.48**

Damen- u. Mädchen-Kleider

Frühjahr-Anzüge für Damen u. junge Mädchen. reinwoll. Stoffe—Prince Chap od. Eton Facon — satin-gefütterte Coats— plaited Skirts — spezielle Offerte.......... **10.95**

Damen - Jackets — reinwoll. Broadcloth oder Covert — satingefüttert — man tailored — zu **$4.95**

Mädchen Coats — reinwollene Mixtures oder Coverts— reg. $5 Werthe — jetzt zu **$2.98**

Walking Skirts für Damen — plaited oder gored Modelle — reinwollene Stoffe — $5 Werth, zu **$2.98**

Handschuhe 25c und 35c per Paar für Damen-Handschuhe — schwarz und weißes Lisle — 2 Clasps.

Strümpfe 10c Paar f. schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe — 6 bis 9½ —

Swiß, Fancy gestreifter Gardinen-Swiß—voll yardbreit — 10c Werth — per Yard.......... 6½c

Gardinen Nottingham Spitzengardinen — von 54 bis 60 Zoll breit — wth. $2 — solange 500 Paar vorhalten, Paar.......... $1.33

Candies

Marshmallow, Jelly und Cordial Eier, Pfd. 10c und.... 15c

Candy - Boxes — Hasen-, Hühnchen- und Eier-Facons, $1 bis herunter auf..... 5c

Japanische Hühnchen, Hasen, Enten, Stück 1c bis.......... 10c

Natürliche Enten.......... 10c

Vollständige Auswahl von Osterkörbchen.

Liköre

California Port oder SweetCatawba, Gall. zu.......... 60c

Kümmel, ½ Gall.... 79c

Rye Whiskey — $1.25 voll. Quart zu.. 71c

Tafelbier— 2 Dutzend Flaschen zu.... 69c

250 Gallonen Rye Whiskey, zu.......... 1.98

2 Waggonladungen von Granitwaaren

Von dem Auktions - Verkauf der „The National Enameling and Stamping Co.", abgehalten in St. Louis, Mo.

Eine ungewöhnliche Gelegenheit, Euren Küchen-Vorrath zu weniger als den Herstellungskosten einzulegen—2 Carladungen von Royal Granite Stahlwaare jetzt zu bedeutenden Herabsetzungen verkauft. Einige der vielen Artikel:

4 Quart Kaffee Töpfe, für.......... 15c

Nr. 8 Theekessel— für.......... 29c

2 Quart Reis-Kocher— für.......... 25c

6 Quart Sauce-Pfannen für...... 15c

8 Quart Berlin Kessel für.... 25c

Nr. 28 Waschbecken— für.......... 8c

14 Quart Wassereimer, für.... 35c

21 Quart Brot-Raisers, für...... 55c

6 Quart Berlin Sauce - Pfannen, für..20c

Corn Cake Pfannen, 12 Löcher, für 15c

Kurzwaaren

Seiten - Strumpfhalter für Kinder, breiter Elastic, — die 10c Sorte.......... 7c

Schwarze Satine Korset Stahlstäbchen, werth 10c, zu.......... 2c

Weißes baumwoll. Einfaßband, 2 Rollen...... 1c

Belding Bros. Nähseide, nur in Farben, 100 Yard Spule zu.......... 3c

Droguen

Green Mountain Renovator—Blutreiniger und Frühjahrsmittel,— die $1.00 Größe...... 59c

Beef, Iron and Wine, voll. Quart. 49c

Lemke's St. Johns Drops, 25c Gr. zu.......... 15c

Belladonna und Capsicum Porous Plasters, 2 für...... 15c

4-Stück Breakfast Sets 1 Butterdose mit Deckel, 1 Zuckerdose m. Deckel, Creamer und Löffelhalter — vollständig........ 18c

Männer-Hüte

Großes Sortiment vonDerby u. weiche Hüte für Männer — all die neuesten Facons und Schattirungen $2.95 u. $1.95

Knaben - Hüte — die beliebten Telescopes—in schwarz, grau und neuen Farben— $1.45 und.. 95c

Kleiderstoffe

36zöll. Nuns Schleierstoffe—auch reinwollener Albatroß— all die beliebten Schattirungen — 39c Werth.......... 27½c

36 Zoll breites Futter-Satteen — alle Farben und schwarz — Fabrikrester — 25c werth, die Yd.... 9c

Voiles Pongee

Bedruckte baumwollene Voiles — ausgezeichnet für Kleider—auch in schlichtfarbig — ein 19c Werth für.......... 7½c

Feiner mercerized Soisette (Pongee) — in weiß, cream, schwarz und farbig — 29c-Werth— für.......... 12½c

Wrappers, Shawls

Percale-Wrappers für Damen, — nur kleine Sorten — regulärer $1.25 Werth, für.......... 35c

Gestrickte Shawls für Damen — 36zöllig — völlig 68c werth, für nur. 18c

Muslin, Damast

Schwerer ungebleichter Muslin — Yard breit, vom Stück geschnitten, 8c Werth,— für.............. 5c

Gebleichter Tisch-Damast,— Extra-Qualität, — 58 Zoll breit, 30c Werth, für.......... 19c

Grocery-Abtheilung

Bringt diese Anzeige mit und wir verkaufen Euch 4 Stück von Santa Claus-Seife und zwei Pfd. Stärke für.... 15c

Frisch gerösteter Kaffee— das Pfund. 10c

Fancy Wein- und Whiskeygläser, für 2c

Vasen für Oster-Lilien—sortirte Farben 10c

HIRSCH Augen-Spezialist — **Kauft keine Augengläser** als wenn Ihr Nippsachen kauft, das heißt, von ersten Händler. — Eure Augen müssen sorgfältig untersucht werden, ehe die Gläser nach Vorschrift geschliffen werden. Wenn dieser Rath befolgt wird, erhaltet Ihr eine perfekte Sehkraft (oder sofern dies unter Umständen möglich ist) — und Eure Brillen sind billig, mag der Preis betragen was er will. Ein Paar randlose Gold-Brillen zu $3.95 sind billiger als ein halbes Dutzend Paar zu einem Dollar das Paar. 4000 Männer, Damen und Kinder sind ein Theil meiner Empfehlung. — **HIRSCH** Augen-Spezialist

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der [illegible] der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der [illegible] von der Wiege bis zum Grabe zu sehen. Man sehe die Launen der Natur, sowie die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von [illegible] wie dieselben im Leben [illegible]

Lebensgroßen Abbildungen in ihrer [illegible] dargestellt, [illegible] selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str., Chicago, Jll.

feb8*3

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank muß Direktor der First National Bank von Chicago sein.

31jan,bido*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschaft3- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mafondido*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 20jan,dofafondi3m

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidoja*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.

Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 26. März, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen

Mittw., 27. März, „Statendam" nach Rotterdam

Donnerstag, 28. März „La Provence" nach Havre.

Donnerstag, 28. März, „Cassel" nach Bremen

Samstag, 30. März, „Pennsylvania" n. Hamburg

Samstag, 30. März, „Zeeland" nach Antwerpen

Dienstag, 2. April, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.

Mittwoch, 3. April, „Noordam" nach Rotterdam

Samstag, 6. April, „Graf Waldersee" nach Hamburg

Samstag, 6. April, „Kroonland" nach Antwerpen

Dienstag, 9. April, „Kaiser Wilhelm II. nach Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U. 14ma,bofamodi*

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße.

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,8mo,3

Post-Schnelldampfer Billigste Raten

Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr.

An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. bidoja*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 24feb,1mX

Schiffskarten

Beste Linien — Billigste Preise

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich u. s. w.

Reisepässe

werden durch mich besorgt.

H. WEDESWEILER

739 Stock Exchange Bldg.

108 La Salle Str.

Phone Main 2201.

Sonntags offen von 10—12. — Sonntags Eingang 148 Washington Str. 10ma,fabido,1mo

Leset die „Sonntagpost".